

Inhalt

Vorgeschichte und Gründung (1910 - 25)	4
Vereinsportrait SC 1910 Höchst	5
Vereinsportrait SV 1920 Hofheim	6
Vereinsportrait SV 1920 Kelsterbach	7
Vereinsportrait SC Flörsheim 1921.....	8
Ein geglückter Anfang (Julius Bahr, 1925 – 29).....	9
Vereinsportrait SV Rüsselsheim 1929	11
Vereinsportrait SV 1929 Raunheim	12
Stetiges Wachstum (Heinrich Finger, 1929 – 32).....	13
Vereinsportrait SVG Eppstein 1932	14
Vereinsportrait Sfr. 1932 Kelkheim	15
Auflösung und Aufgehen in den Bezirk Main-Taunus (Dr. Werner Schultheis, 1933 – 45)	16
Die Neugründung (1946 – 47)	18
Große Vereinsjubiläen und Ausrichtung nationaler Turniere (August Bauer, 1947 – 61)	19
Der Aufbau des Spielbetriebs in Hessen (Friedrich Stenner, 1961 – 71)	23
Vereinsportrait SC 1961 König Nied	27
Vereinsportrait SV 1946 Groß-Gerau	28
Die Bundesliga startet und kommt nach Hofheim (Kurt-Heinz Neubronner, 1971 – 78).....	29
Vereinsportrait SC Eschborn 1974.....	32
Expansion durch Vereinsneugründungen (Rudolf Perl, 1978 – 85).....	33
Vereinsportrait SC Bad Soden	35
Vereinsportrait SC 1979 Hattersheim	36
Vereinsportrait SC Mörfelden-Walldorf	37
Vereinsportrait SC Steinbach	38
Der Beginn der intensiven Jugendarbeit (Rudolf Fellner, 1986 – 89)	39
Vereinsportrait SC Frankfurt-West.....	40
Die Weltelite spielt Schnellschach in der MTS (Philipp Herzberger, 1989 – 2000).....	41
Vereinsportrait SV 1997 Nauheim.....	49
Vereinsportrait Sfr. Taunus	50
Die großen Open-Turniere (Philipp Herzberger, 2001 – 16).....	51
Vereinsportrait SV Mainspitze Ginsheim.....	56
Corona unterbricht den Spielbetrieb (Bernd Kronenburg, 2016 – 20)	57
Überwindung der Coronapandemie (Roland Bettenbühl, 2020 – 22)	59
Die MTS wird e.V. (Claus Henrici, 2022 – 25)	60
Vereinsportrait Wildsachsen	62
Ehrungen	63
Statistik: Das Abschneiden der MTS-Vereine in Hessen und im Bund.....	65
Statistik: Das Abschneiden der MTS-Spieler in Hessen	71

100 Jahre Schach in der Region Main-Taunus – ein Grund zum Feiern!

Seit ihrer Gründung im Jahr 1925 in Höchst am Main setzt sich die Main-Taunus-Schachvereinigung (MTS) e.V. unermüdlich für die Förderung des Schachsports und die Organisation vereinsübergreifender Schachwettkämpfe ein. Damit ist sie nicht nur eine tragende Säule der hessischen Schachlandschaft, sondern auch ein Leuchtturm auf nationaler Ebene.

Heute vereinen die MTS-Vereine mehr als 1.200 Mitglieder, von denen jedes dritte unter 18 Jahre alt ist. Die Schachvereinigung verbindet das 5 jährige Vorschulkind und den 92 jährigen Senior, den Anfänger und den Großmeister.

Die Gründer der MTS und die damaligen Schachbegeisterten verfolgten eine klare Vision: Sie wollten nicht nur ihre Heimatvereine stärken, sondern auch den Schachsport in benachbarten Gemeinden voranbringen. Ihr Engagement trug maßgeblich zur Gründung neuer Vereine bei und führte zu einem regelrechten Aufschwung des organisierten Schachsports – festgehalten in zahlreichen hochklassigen Turnieren und eigens herausgegebenen Turnierbüchern.

Mit dieser Festschrift blicken wir auf 100 bewegte Jahre zurück. Weiter schauen wir voraus auf ein ereignisreiches Jubiläumsjahr 2025. Wir stellen die heutigen Schachvereine der MTS sowie ihre vielfältigen Aktivitäten vor – von Hobby- bis Wettkampfschach, von Trainingsangeboten bis hin zu gezielter Nachwuchsförderung. Insbesondere die Kinder- und Jugendarbeit genießt in den MTS-Vereinen einen hohen Stellenwert. Darüber hinaus setzen sich die Vereine aktiv für Integration und Inklusion ein: Unabhängig von kulturellem Hintergrund, finanziellen Möglichkeiten oder individuellen Beeinträchtigungen ermöglicht der Schachsport allen eine gleichberechtigte Teilhabe.

**Feiern wir gemeinsam 100 Jahre
Schachleidenschaft in der Region Main-Taunus!**



1. Vorsitzender
Main-Taunus-Schachvereinigung (MTS) e. V.

Vorgeschichte und Gründung (1910 - 25)

Die Keimzelle der Main-Taunus-Schachvereinigung (MTS) befindet sich in Höchst am Main. Der dortige Verein wurde am 23. August 1910 im „Mainzer Hof“ (Luciusstraße 16) gegründet. Damit ist er der älteste Verein des Bezirks und der älteste noch bestehende Schachverein der Stadt Frankfurt. Schon Jahre vor der offiziellen Gründung des Vereins trafen sich jedoch im „Mainzer Hof“ regelmäßig Schachfreunde zu ungezwungenen Freundschaftspartien.

Der Verein trat dem Deutschen Schachbund bei und nahm aktiv am deutschen Schachleben teil. So entsandte er beispielsweise Delegierte zum XIX. Deutschen Schachkongress 1914 nach Mannheim. Doch die vielversprechende Entwicklung des Vereins wurde durch den Ersten Weltkrieg jäh unterbrochen. Nach dem Krieg erlebte der Verein jedoch einen umso stärkeren Aufschwung. Viele junge Männer hatten in den Schützengräben und Lazaretten das Schachspielen erlernt.

Am 23. Mai 1920 wurde in Bad Ems der Mittelrheinische Schachbund (MRSB) gegründet, der als Vorläufer des Hessischen Schachverbandes (HSV) betrachtet werden kann. Im selben Jahr gründeten sich die Schachvereine in Hofheim und Kelsterbach, ein Jahr später folgte der Verein in Flörsheim. Alle diese Vereine traten dem MRSB bei. Versuche, einen Spielbetrieb aufzubauen, scheiterten. Einzelmeisterschaften wurden jedes Jahr über Pfingsten in Bad Ems ausgetragen. Daran nahmen auch Spieler aus Höchst teil.

In den Höchster Stadtteilen Unterliederbach (1924) und Sindlingen (1925) folgten weitere Gründungen von Vereinen. Zwischen den Vereinen fanden zunehmend Wettkämpfe statt. So trat der Verein aus Höchst 1924 mehrfach gegen die Clubs aus Hofheim und Flörsheim an. Diese Begegnungen nahm Heinrich Finger, der Vorsitzende des Flörsheimer Schachclubs, zum Anlass, Vertreter der Vereine am 6. September 1925 nach Unterliederbach einzuladen. Ziel war es, die Vereine aus der näheren Umgebung enger miteinander zu verknüpfen.

Die Idee wurde mit Begeisterung aufgenommen. Am 3. Oktober 1925 versammelten sich die

Vertreter der Vereine im Gasthaus „Zum Taunus“ in Höchst am Main und gründeten die Main-Taunus-Schachvereinigung. Das Gründungsprotokoll beginnt mit den Worten:

„Die Main-Taunus-Schachvereinigung Höchst a. M. von den Schachvereinen Flörsheim, Höchst, Hofheim, Kelsterbach, Sindlingen und Unterliederbach gegründet, macht sich die Pflege und Förderung des edlen Schachspiels im heimischen Bezirk zur Aufgabe. – Die Vereinigung veranstaltet in erster Linie Turniere der ihr angeschlossenen Vereine untereinander und erstrebt Wettkämpfe über Mitglieder im einzelnen aber auch zusammen gegen fremde Schachvereine bzw. Vereinigungen.“



Das damalige Gasthaus „Zum Taunus“ in der Bolongarostraße in Höchst.

Die Gründungsvereine der MTS

SC Flörsheim 1921	SV 1920 Kelsterbach
SC 1910 Höchst	SK Sindlingen 1925
SV 1920 Hofheim	SC 1924 Unterliederbach

Der Gründungsvorstand

1. Vorsitzender:

Julius Bahr (SC 1910 Höchst)

2. Vorsitzender:

Albert Heine (SV 1920 Kelsterbach)

1. Schriftführer:

Heinrich Finger (SC Flörsheim 1921)

2. Schriftführer:

Anton Münstermann (SC Unterliederbach)

Kassierer:

H. Göbel (SV 1920 Hofheim)

Beisitzer:

Fritz Hartleib (SK Sindlingen 1925)



SCHACHCLUB 1910 HÖCHST E.V.

Wir sind der älteste Schachclub in der Main-Taunus-Vereinigung mit einem schönen Spiellokal und guter Verkehrsanbindung in der Nähe vom S-Bahnhof Frankfurt-Höchst.

Wir sind ein kleiner Verein und aktuell leider ohne eigene Mannschaft. Daher spielen wir in einer Spielgemeinschaft zusammen mit dem Schachclub Griesheim, würden in Zukunft aber gerne wieder mit eigenen Mannschaften in der MTS spielen. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied. Der Verein ist sowohl für Anfänger als auch fortgeschrittene Spieler geeignet (Kinder und Erwachsene).



Aktivitäten und Angebote im Jubiläumsjahr 100 Jahre Main-Taunus-Schachvereinigung (MTS)

Monatliches Schnellschachturnier

Monatliches Taktiktraining

Partieanalysen der Mannschaftsspiele und von Turnieren

Schnupperkurs für Kinder und erwachsene Anfänger

Unsere Trainingszeiten:
Freitags
18:30-20:00 Jugend
20:00-22:00 Erwachsene

SC 1910 Höchst e.V.

Spielstätte
Gebeschusstraße 44
65929 Frankfurt am
Main/Höchst

www.schachclub-hoechst.de

Vorstand:
Stefan Diehl
Horst Dornseiff



SV 1920 HOFHEIM

Größter Schachverein in der MTS, einer der größten in Hessen

Mit dreizehn Teams spielen wir von der Kreisliga bis zur 2. Bundesliga und 2. Frauenbundesliga, ferner in Jugendligen. In einigen Disziplinen stellen wir Hessenmeister und Deutsche Meister. Kinder und Jugendliche trainieren bei uns in fünfgliedrigen Trainingsmodulen entsprechend ihrer Leistungsstufe.



Aktivitäten und Angebote im Jahr 2025:

- Vereinsmeisterschaft (DWZ gewertet)
- Hofheimer Stadtmeisterschaft
- HWB-Familienmeisterschaft
- Hofheimer Schnellschach-Pokal
- Ryszard Dyga Jugend-Open

Die Opens genießen überregionalen Bekanntheitsgrad

Aufgrund der Einzel- und Teamerfolge ehrt die Stadt Hofheim regelmäßig unsere Sportler

Trainingszeiten sind dienstags & freitags, Vereinsabende freitags

Schachverein 1920 Hofheim
am Taunus e.V.

Spielort: Kellereigebäude
Burgstr. 28
65719 Hofheim/Ts.

www.sv1920hofheim.de



KELSTERBACH

Kelsterbacher Schachverein

Bei uns im Kelsterbacher Schachverein treffen wir uns seit der Gründung 1920 zum gemeinsamen Schachspielen. Neben unseren 3 Mannschaften haben wir auch Jugendtraining und nehmen an verschiedenen Turnieren teil. Wir freuen uns über Interessenten jeden Alters und jeder Spielstärke.



Training
freitags ab 20:00 Uhr

Jugendtraining
freitags 19:00 – 20:00 Uhr
(außer Schulferien)

Jeden zweiten Freitag
im Monat Blitzturnier

vereinsinterne
Vereinsmeisterschaft

Kelsterbacher Schachverein
Spielstätte:
IGS Mensa (Eingang seitlich
rechts)
Mörfelder Strasse 52 – 54
65451 Kelsterbach

<https://www.kelsterbacher-schachverein.de/>



NR	Vorstand SC Flörsheim	von	bis	Jahre	
1	Karl Blees	1921	1931	10	
2	Heinrich Finger	1931	1945	14	
3	Alfred Recker	1946	1947	1	
4	Peter Gassner	1	1947	1949	2
5	Heinrich Martini	1949	1950	1	
4	Peter Gassner	2	1950	1952	2
6	Hans Finger	1952	1989	37	
7	Siegfried Reichenbach	1989	1993	4	
8	Heinz Gerhard Kuckuk	1993	2000	7	
9	Ralf Rupp	2000	2004	4	
10	Siegfried Schydlo	2004	2006	2	
11	Wolfgang Ruppert	2006	Akt	19	



Heinrich Finger

Geboren am 8. November 1902 in Flörsheim am Main
Verstorben am 28. Mai 1945 in Pedosawodsk, Russland

Gründungsmitglied Schachclub Flörsheim 1921

Gründer und Organisator der MTS und ein vorbildlicher Mensch.

Seine Anregungen fanden Anklang bei allen Vereinen zwischen Mainz und Frankfurt, zu beiden Seiten des Mains.

Die MTS wurde unter widrigsten Verhältnissen gegründet und alle Vereine organisierten sich unter seiner Leitung zur Main-Taunus-Schachvereinigung.

Der Schachclub Flörsheim, gegründet am 13. April 1921, ist auch nach über 100 Jahren, immer noch ein aktiver, erfolgreicher und gesunder Verein.

Fast die Hälfte aller Mitglieder befindet sich im Jugendbereich und zeugt von einer hervorragenden Jugendarbeit!

Der Schachclub ist aktuell mit 6 Mannschaften in der Saison 2024-2025 vertreten und mit der 1. Mannschaft schon seit 20 Jahren auf Landesebene vertreten.



Ein geglückter Anfang (Julius Bahr, 1925 – 29)

1. Vorsitzender:

Julius Bahr (SC 1910 Höchst) 1925-29

2. Vorsitzender:

Albert Heine (SV Kelsterbach) ab 1925

1. Schriftführer:

Heinrich Finger (SC Flörsheim) 1925-26

Anton Münstermann (ULB) ab 1926

2. Schriftführer:

Anton Münstermann (ULB) 1925-26

Heinrich Finger (SC Flörsheim) 1925-26

Kassierer:

H. Göbel (SV 1920 Hofheim) 1925-26

Fritz Hartleib (SK Sindlingen 1925) ab 1926

Beisitzer:

Fritz Hartleib (SK Sindlingen 1925) 1925-26

J. Seidemann (SV 1920 Hofheim) ab 1926

W. Stummer (SK Zeilsheim 1925) ab 1926

Unmittelbar nach der Gründung wurden die Satzung und die Turnierordnung ausgearbeitet, die am 18. Oktober 1925 verabschiedet wurden. Damit konnte bereits am 8. November 1925 die erste Mannschaftsrunde ausgetragen werden.

Die ersten Mannschaftskämpfe der MTS am 08.11.1925

SC Flörsheim 1921 – SV 1920 Kelsterbach	9:1
SC 1910 Höchst – SC 1924 Unterliederbach	7:3
SK Sindlingen 1925 – SV 1920 Hofheim	4½ : 5½

Bis 1929 wurde an 10 Brettern gespielt. Mannschaftspunkte wurden in der Vorkriegszeit noch nicht vergeben. Meister wurde die Mannschaft, die die meisten Brettunkte holte. In der ersten Spielzeit wurde doppelrundig gespielt, ab der folgenden Saison nur noch einrundig.

M.T.S. Mannschaftskämpfe 1925/26 1. Mannschaften.							
	Flö.	Hö.	Kelsterb.	ULB.	Hofh.	Sindl.	Pkte. Platz
Flörsheim	—	5:5	0:1	0:1	7:3	0:1	7 4 I.
Höchst 1910	5:5	—	4½:1½	7:3	6:1 4	0:1	6 7½ II.
Kelsterbach	4½:5½	5:5	—	7½:2½	7:3	6:1 4	4 6½ III.
U.Liederbach	1:0	5½:4½	4:6	—	5½:4½	5:5	4 6½ III.
Hofheim	4:0	3:1 2	7½:2½	7:3	—	5:5	4 6½ III.
Sindlingen	5:5	2½:7½	6:1 4	3½:4½	4:6	—	3 3 IV.
	3:1 2	4:6	3:1 2	3:2	5½:4½		3 3 IV.
	1:0	2½:7½	4½:5½	6:1 4	4½:5½		3 3 IV.
	4:0	1:0	4:6	5:5	4½:5½		3 3 IV.
	0:10	3½:6½	4½:5½	6:1 4	3½:4½		3 3 IV.

Überraschend sicherte sich Flörsheim den ersten Meistertitel vor dem SC Höchst.



Im zweiten Jahr trat mit Zeilsheim ein neuer Verein der MTS bei, 1929 folgte Rüsselsheim.

Die Vereine der MTS bis 1929

SC Flörsheim 1921	SV 1920 Kelsterbach
SC 1910 Höchst	SK Sindlingen 1925
SV 1920 Hofheim	SC 1924 Unterliederbach

1926: SK Zeilsheim 1925
1929: SV Rüsselsheim 1929
Sulzbach
SV 1929 Raunheim

Ab der zweiten Saison (1927/28) wurde die Mannschaftsmeisterschaft in zwei Klassen ausgetragen: der Meisterklasse und der A-Klasse. In dieser spielten die zweiten Mannschaften. In der A-Klasse bestand eine Mannschaft aus sechs Spielern.

MTS-Mannschaftsmeister

1925/26	SC Flörsheim 1921
1926/27	SK Sindlingen 1925
1927/28	SC 1910 Höchst
1928/29	SC 1910 Höchst

1927 begann die MTS Einzelmeisterschaften auszugetragen. Jeder Verein konnte einen Teilnehmer melden, sodass ein doppelrundiges Turnier mit sieben Spielern ausgetragen wurde. Schon im zweiten

Jahr war der Andrang so groß, dass ein Haupt- und ein Nebenturnier hinzukamen.

MTS-Einzelmeister

1926/27 Jürgens (SK Sindlingen 1925) und
Anton Münstermann (SC Unterliederbach)
1927/28 Dr. Werner Schultheis (SC 1910 Höchst)
1928/29 Dr. Hans Thomae (SC 1910 Höchst)

Auch Massenwettkämpfe, die gegen benachbarte Verbände ausgetragen wurden, erfreuten sich großer Beliebtheit. Die Organisation der Wettkämpfe gegen Frankfurt übernahm die Kurdirektion Bad Soden. Das Höchster Kreisblatt stiftete einen Pokal.

Gegner	Ort	Datum	Punkte
Verband Frankfurt	Bad Soden	11.09.27	23½:23½
Rhein-Nahe-Gau	Bad Münster a. St.	06.05.28	19:11
Verband Frankfurt	Bad Soden	14.10.28	24:27
Rhein-Nahe-Gau	Mainz	14.04.29	17:15
Verband Frankfurt	Bad Soden	15.09.29	28:29

In unmittelbarer Nähe fand im Jahr 1929 ein weiteres Großereignis statt. Das Höchster Kreisblatt berichtete am 5. August:

Schach-Weltmeisterschaft 1929 in Wiesbaden

In Wiesbaden beginnt am 5. September unter Aufsicht des Welt-Schachbundes der Kampf um die Schach-Weltmeisterschaft zwischen Aljechin und Bogoljubow. Die Begegnung führt über 30 Partien, die jedoch nicht alle in dem süddeutschen Kurort zur Erledigung gelangen. Wiesbaden ist zunächst der Schauplatz der ersten acht Runden, die nächsten sechs werden dann an verschiedenen Orten Hollands, weitere neun in Berlin und der Rest in Wiesbaden ausgetragen. Aljechin als Verteidiger der Weltmeisterschaft erhält eine Entschädigung von 6000 Dollar.



Der Wettkampf MTS gegen Frankfurt im Bad Sodener Kurhaus im Jahr 1927



SCHACHVEREIN RÜSSELSHEIM 1929 E.V.

Seit über 95 Jahren erfreuen sich die Rüsselsheimer im Verein organisiert am Königlichen Spiel. Und die Faszination an den 64 Feldern will nicht nachlassen!

Wir trainieren jeden Donnerstag engagiert interessierte Nachwuchstalente jeden Alters und begeistern mit gelebtem Spaß am Spiel Generation für Generation. Sehen, Lernen, Verstehen erfolgt spielerisch und die nebenbei erworbenen Eigenschaften wie Selbstvertrauen, Kreativität, Konzentrationsfähigkeit und Geduld begleiten einen ein Leben lang.

Wir würden uns freuen, Sie mit unserer Begeisterung für das Spiel der Könige anstecken zu dürfen!



Schachverein Rüsselsheim 1929 e.V.

Schülerturnier:

(offene Veranstaltung für Schüler)

08.02.2025

Osterblitzturnier:

(vereinsinterne Veranstaltung)

17.04.2025

Vereinsmeisterschaft:

(vereinsinterne Veranstaltung)

Über das Jahr verteilt

Monatsblitzturnier:

(vereinsinterne Veranstaltung)

Über das Jahr verteilt

Weihnachtsblitzturnier:

(vereinsinterne Veranstaltung)

18.12.2025

Geheimtipp:

Einfach mal unverbindlich bei uns reinschnuppern!

SV Rüsselsheim 1929 e.V.

Am Treff 11,
65428 Rüsselsheim

Jeden **Donnerstag** ab 18 Uhr

schachverein-ruesselsheim.de

1. Vorsitzender: Jens Gerbig
info@schachverein-ruesselsheim.de



RAUNHEIMER SCHACHVEREIN 1929 EV.

Wir gehören zu den ältesten Vereinen der MTS und bieten allen Schachbegeisterten, von ganz jung bis ganz alt, Raum, ihrem Hobby nachzugehen.

Als kleiner Verein haben wir aktuell 3 Mannschaften am Start und bieten damit Spielern verschiedener Spielstärken und Motivationen die Möglichkeit, in der MTS zu spielen: Einige sind Anfänger, andere sind Rückkehrer; einer ist über 75 Jahre im Verein und ein anderer ist Amateurweltmeister.

Seit geraumer Zeit verzeichnen wir ein stetes Wachstum und freuen uns über jedes neue Mitglied.

Unsere Vereinsabende sind sehr lebendig. Das Motto lautet: „Wir sind nicht immer die Besten, aber die Lustigsten!“



**Aktivitäten und Angebote
im Jubiläumsjahr der MTS**

**Neujahrsblitzturnier,
Osterblitz,
Vereinsmeisterschaft
und Pokalturnier**

**Partieanalysen,
Taktikaufgaben und
Themenbezogene
Schnellschachturniere**

**Wöchentliches
Jugendtraining mit
Vereinsmeisterschaft
und Spaßturnieren**

Unsere Trainingszeiten:

Donnerstag

18.00 – 19.00 Jugend

19.00 – 23.00 Erwachsene

Raunheimer Schachverein
1929 e.V.
65479 Raunheim
Ringstraße 107/Hintereingang

<https://sv1929-Raunheim.de>

Ansprechpartner im Verein
Martin Köcher
Heinz Gerhard Kuckuck
Roland Schmidt

Stetiges Wachstum

(Heinrich Finger, 1929 – 32)

Im Jahr 1929 zog Julius Bahr nach Leverkusen und gab seinen Vorsitz auf. Über die Besetzung der Vorstandsämter in der Vorkriegszeit ist nur wenig bekannt.



Heinrich Finger
(1902-45) aus Flörsheim war der maßgebliche Antreiber zur Gründung der MTS 1925. 1929 übernahm er den Vorsitz der MTS. Er fiel als Soldat in Russland.

In den Sommermonaten trug die MTS ihre Einzelmeisterschaften als Rundenturniere aus.

MTS-Einzelmeister

1929/30 Dr. Hans Thomae (SC 1910 Höchst)
1930/31 Dr. Hans Thomae (SC 1910 Höchst)
1931/32 Dressler (SC 1910 Höchst)

Ab 1930 kam in der Meisterklasse die Schachuhr zum Einsatz, und es galt der „Schreibzwang“.

MTS-Mannschaftsmeister

1929/30 SC 1910 Höchst
1930/31 SC 1910 Höchst
1931/32 SC 1910 Höchst

Der Name Efim Bogoljubow ist untrennbar mit der MTS verbunden. 1932 fand in Höchst erstmals eine Simultanveranstaltung mit ihm statt. Von 51 Partien gewann er 42, verlor 6 und spielte 3 Mal remis. Die Massenkämpfe fanden ihre Fortsetzung:

Gegner	Ort	Datum	Punkte
Rhein-Nahe-Gau	Bad Münster a. St.	18.05.30	17½:11½
Mainz-Wiesbaden	Rüsselsheim	31.08.30	10:19
Frankfurt	Bad Soden	10.05.31	23½:33½
Frankfurt	Sindlingen	12.06.32	39:30

Simultanveranstaltungen erfreuten sich allgemein großer Beliebtheit. Häufig traten die Spitzenspieler der MTS gegen die Spieler schwächerer Vereine an.

Höchster Spieler erzielten gute Erfolge außerhalb der MTS:

MTS-Erfolge bei den Mittelrheinmeisterschaften:

1931 Dr. Leo Grimm (SC 1910 Höchst)
3. Platz im Hauptturnier
1932 Dr. Leo Grimm (SC 1910 Höchst)
3. Platz im Meisterschaftsturnier

Die MTS sah sich auch Bedrohungen gegenüber: Auf der Generalversammlung am 8. Oktober 1932 wurde der Fortbestand der MTS zur Debatte gestellt. Senator Krug, der als Vertreter des Frankfurter Stadtverbandes anwesend war und gleichzeitig 2. Vorsitzender des Mittelrheinischen Schachverbandes war, präsentierte den Delegierten seinen Plan zur Erweiterung des Frankfurter Schachverbandes durch die Übernahme der Groß-Höchster Vereine. Nach eingehender und ausführlicher Diskussion wurde der Plan, dessen Umsetzung ohne eine Aufspaltung der MTS nicht möglich gewesen wäre, von den Vertretern aller Vereine einstimmig abgelehnt. Damit wurde der Wille bekundet, an der bereits seit sieben Jahren bestehenden MTS festzuhalten.

Die Vereine der MTS bis 1933

SC Flörsheim 1921
SC 1910 Höchst
SV 1920 Hofheim
SV 1920 Kelsterbach
SK Sindlingen 1925
SC 1924 Unterliederbach
SK Zeilsheim 1925
SV Rüsselsheim 1929
Sulzbach

1930: SK Eddersheim
1931: SK Lorsbach 1929
1932: SVG Eppstein 1932
Sfr. 1932 Kelkheim
Neuenhain

Nicht alle Schachvereine im Gebiet der MTS waren sofort auch Mitglied der MTS. Einige Vereine traten erst Jahre nach der Vereinsgründung der MTS bei. Arbeiterschachvereine, die es mindestens in Höchst, Nied und Unterliederbach gab, führten ein Eigenleben bis zu ihrer Auflösung 1933.



Unsere Vereinszukunft trainiert eifrig!

SCHACHVEREINIGUNG 1932 EPPSTEIN / TS. E.V.

Königliches Spiel in der Burgstadt: Das ist unser Verein! Idyllisch im Taunus gelegen bieten wir ein abwechslungsreiches und ambitioniertes Angebot für alle Schachbegeisterten.

Unser junggebliebener Verein steht für Vielfalt, Kreativität & Integration: So werden neben Schachpartien auch andere spannende Events geboten: Simultanturniere, Freundschaftsspiele, Veranstaltungen auf der Burg, Schach in der Schule, Sommerfeste im Garten und, und, und... Für jeden ist was dabei – auch für Dich!



**Schachvereinigung 1932
Eppstein im Taunus e.V.**



**Unsere Vereins-
aktivitäten (Auszug)
im Jahr**



**Sensation: Oberliga-
Schach in Eppstein
auch in diesem Jahr!**

*Eppstein feiert Klassenerhalt in
der Schach-Oberliga*

**Viele Vereinsturnier-
angebote für Klein bis
Titelträger!**



**Freundschaftsspiele,
Sommerfest und
Weihnachtsblitz u.v.m.**



Vereinspräsentation



**beim Fest
der
Vereine
auf Burg
Eppstein**

am 29. Mai 2025

So findest Du uns:

Spielabend: Donnerstag
Jugend ab 17.30 Uhr
Erwachsene ab 20.00 Uhr
im Bürgerhaus Eppstein
Rossertstraße 21
65817 Eppstein



www.svgppstein.de



vorstand@svgppstein.de



SCHACHFREUNDE KELKHEIM 1932 E.V.

Der Traditionsverein aus der Möbelstadt

Mit aktuell über 40 Kindern und Jugendlichen sowie 30 Erwachsenen sind wir im Jubiläumsjahr der MTS mit fünf Mannschaften in den unterschiedlichen MTS-Ligen aktiv: der Maintaunusliga, der Bezirksliga B und C sowie in den beiden Kreisligen.

Das Jugendtraining startet freitags ab 17:30 Uhr, das für Erwachsene um 20 Uhr.

Jugendtraining

Die Trainingsleitung erfolgt durch ein vom Deutschen Schachbund lizenziertes Trainerteam. Im abwechslungsreichen Training erfreuen sich vor allem die Diplome des Brackeler Schachlehrgangs großer Beliebtheit.

Teilnahme an Jugendturnieren

Die Teilnahme wird seitens des Vereins aktiv unterstützt und gefördert.

Schulschach wird in der Pestalozzi Schule in Kelkheim durchgeführt.



Unsere
Schachaktivitäten
im MTS-
Jubiläumsjahr 2025

26. Januar 2025
MTS Mannschafts -
Blitzmeisterschaften

Wöchentliche Spiel-
und Trainingsabende

Jugendtraining:
freitags ab 17:30 Uhr

Erwachsenentraining
und Vereinsturniere:
freitags ab 20:00 Uhr

Spielstätte:
Vereinshaus Hornau
Rotlintallee 2
65779 Kelkheim

[www.schachfreunde-
kelkheim.de](http://www.schachfreunde-kelkheim.de)

Kontakt: Andreas Hoppe
[1.vors@schachfreunde-
kelkheim.de](mailto:1.vors@schachfreunde-kelkheim.de)

Auflösung und Aufgehen in den Bezirk Main-Taunus

(Dr. Werner Schultheis, 1933 – 45)

Die Machtübernahme der Nazis am 30. Januar 1933 hatte rasche Auswirkungen auf das lokale Schachgeschehen. Im April 1933 wurde beschlossen, die bestehenden Organisationen in den 1931 gegründeten Großdeutschen Schachbund (GDSB) zu integrieren. Im Juli erfolgte die Bestätigung der Ablösung des Deutschen Schachbundes (DSB) durch den GDSB. Der DSB wurde aufgelöst, und die Landesverbände sowie Mitgliedsvereine wurden in den GDSB eingegliedert. Noch im Juli mussten die Vereine außerordentliche Mitgliederversammlungen abhalten, bei denen ein „Vereinsführer“ gewählt werden sollte. Dieser ernannte nach dem Führerprinzip weitere Mitarbeiter, wie etwa einen „stellvertretenden Führer“.

Im Jahr 1935 wurden neue Strukturen festgelegt. Der GDSB wurde in vier Zonen unterteilt: Nord, Süd, West und Ost. Zur Westzone gehörten die Landesverbände Westfalen, Niederrhein, Köln und Mittelrhein. Der Mittelrhein wiederum wurde in die Unterverbände Mitte, Ost, Nordost, Süd und West gegliedert. Der Unterverband Mitte setzte sich aus den Bezirken Frankfurt, Dreieich, Main-Taunus, Wiesbaden, Neuwied, Montabaur, Westerburg/Dillkreis, Limburg, Weilburg und Wetzlar zusammen. Die MTS war erloschen und in den Bezirk Main-Taunus aufgegangen. Im Sprachgebrauch lebte die Main-Taunus-Schachvereinigung weiter. Auch personelle Veränderungen wurden vollzogen:

Der Bezirksvorstand Main-Taunus

Leiter:

Dr. Werner Schultheis (SC 1910 Höchst)

Mitarbeiter:

Heinrich Finger (SC Flörsheim 1921)

Eichmann (SK Zeilsheim 1925)

Dreßler (SC 1910 Höchst)

Die NS-Zeit führte zu einer Ausweitung des Bezirks. Viele neue Vereine stießen zur MTS.

Aufgrund der Zunahme an Vereinen musste der Spielbetrieb reformiert werden: Unterhalb der

Meisterklasse wurden – regional gegliedert – vier A-Klassen errichtet:

- die Untertaunusgruppe (Zeilsheim, Lorsbach, Hofheim, Eppstein, Kelkheim)
- die Obertaunusgruppe (Kronberg, Homburg, Oberursel, Anspach i. Ts.)
- die Untermaingruppe (mit Höchst, Nied, Griesheim, Unterliederbach, Sulzbach, Sossenheim)
- die Obermaingruppe (mit Zeilsheim, Höchst, Nied, Unterliederbach, Sindlingen).

Die Vereine der MTS bis 1935

SC Flörsheim 1921	Sulzbach
SC 1910 Höchst	SV 1929 Raunheim
SV 1920 Hofheim	SK Eddersheim
SV 1920 Kelsterbach	SK Lorsbach 1929
SK Sindlingen 1925	SVG Eppstein 1932
SC 1924 Unterliederbach	Sfr. 1932 Kelkheim
SK Zeilsheim 1925	Neuenhain
SV Rüsselsheim 1929	

1933: Trebur
Sossenheim
SK Bad Homburg
Nied

1934: Seulberg
SV Oberursel
SV 1934 Griesheim
Schwanheim
Kronberg

1935: Friedrichsdorf
Ansbach

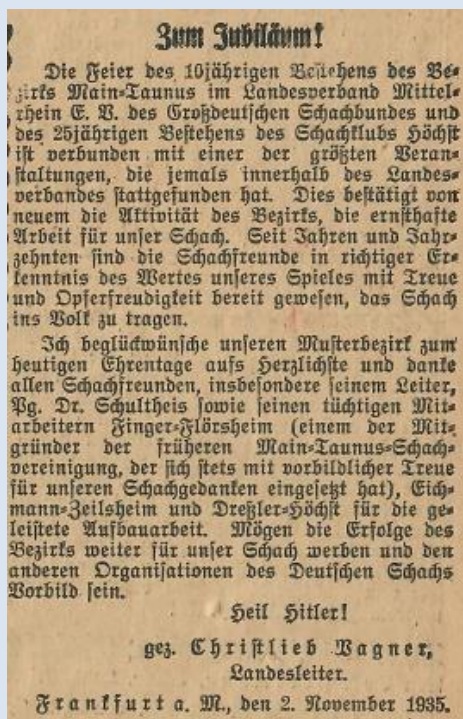
Rüsselsheim wurde von Jahr zu Jahr stärker und gewann insgesamt vier Meisterschaften.

MTS-Mannschaftsmeister

1932/33	SC 1910 Höchst
1933/34	SC 1910 Höchst
1934/35	SV Rüsselsheim 1929
1935/36	SV Rüsselsheim 1929
1936/37	SV Rüsselsheim 1929
1937/38	SV Rüsselsheim 1929
1938/39	SC 1924 Unterliederbach

1934 wurde in Bad Soden die erste Blitzmeisterschaft ausgetragen. 60 Teilnehmer gingen in vier Gruppen an den Start. Die Bedenkzeit betrug 5 Minuten. Sieger der Meisterklasse wurde Heinrich Finger. Im Hauptturnier gewann Reichard (Eppstein). Das Nebenturnier A gewann Backes (Unterliederbach), das Nebenturnier B Jensch (Höchst).

Im November 1935 feierte der Bezirk Main-Taunus sein 10-jähriges Jubiläum, wobei auch die Zeit der MTS mit eingerechnet wurde.



Zum Gedenken an den im Vorjahr verstorbenen Dr. Leo Grimm (1901 – 1934) veranstaltete der Bezirk ein Gedächtnisturnier mit 8er-Mannschaften und lud Spieler des Landesverbandes Mittelrhein in den Antoniterhof nach Höchst ein. Dieses Turnier sollte das größte werden, das je im MRSB ausgetragen wurde.

Zur Einzelmeisterschaft: Die Teilnehmerzahl stieg von Jahr zu Jahr, so dass der Modus geändert werden musste. Die Meister der Klassen wurden nun im Schweizer System ermittelt.

MTS-Einzelmeister

1932/33 Otto Leube (SC 1924 Unterliederbach)
 1934/35 Jahn (SV Rüsselsheim 1929)
 1935/36 Schildgen (SV Rüsselsheim 1929)
 1935/36 Nonnenmacher (SV 1920 Kelsterbach)
 1936/37 Heinrich Finger (SC Flörsheim 1921)

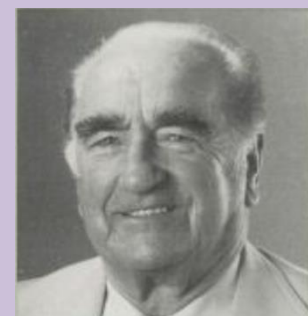
Vom 10. bis 12. September 1938 fanden im Frankfurter Palmengarten die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften statt. Diese Meisterschaften wurden erstmals 1934 ausgetragen, wobei Wiesbaden damals Gastgeber gewesen war. Bis 1936 traten ausschließlich Verbandsauswahlen an, danach

wurde die Meisterschaft zu einer Vereinsmeisterschaft. Das Turnier in Frankfurt wurde in zwei Klassen ausgetragen. In der 2. Klasse nahm Rüsselsheim teil und erreichte den 3. Platz hinter Linz a. D. und Jena.

Am 15. Mai 1939 berichtete die Schachzeitschrift des Kreisblatts unter der Überschrift „Ein Bombenerfolg gegen Schachmeister Kieninger“ von einer Schach-Werbeveranstaltung des SC Höchst. Der bekannte Deutsche Meister Georg Kieninger trat simultan an und musste 11 Niederlagen sowie 7 Remis hinnehmen. Einen erheblichen Anteil an diesem Ergebnis hatten die 7 Spieler aus Unterliederbach, die dem Meister insgesamt 4,5 Punkte abtrotzten. Besonders bemerkenswert war die Leistung der Spieler aus Griesheim, deren 3 Teilnehmer zusammen 2 Punkte erzielten.

Erfolge bei den Mittelrheinmeisterschaften

1933 Dr. Leo Grimm (SC 1910 Höchst)
 1. Platz im Meisterschaftsturnier
 1934 Dr. Leo Grimm (SC 1910 Höchst)
 2. Platz im Meisterschaftsturnier
 1935 Ludwig Steinkohl (SV Rüsselsheim 1929)
 1. Platz
 Otto Leube (SC 1924 Unterliederbach)
 3. Platz
 1935 Ludwig Steinkohl (SV Rüsselsheim 1929)
 1. Platz



Ludwig Steinkohl
 (1913-98) war Journalist und erfolgreicher Fernschachspieler. Mit „München 1836“ wurde er 1952 Deutscher Mannschaftsmeister. 1934 wurde er fränkischer, 1935 und 1936 Mittelrheinmeister. Er schrieb

nach dem Krieg das erste Schachbuch in deutscher Sprache.

Einige Vereine richteten Schülergruppen in ihren Vereinen ein. 1938 wurde im Bezirk das erste Jugendturnier ausgetragen.

Mit Ausbruch des Krieges wurde der Spielbetrieb eingestellt. Der Bezirk Main-Taunus ging in den Wirren des Krieges unter.

Die Neugründung (1946 – 47)

Nach dem Kriegsende wurde das besiegte Deutschland in vier Besatzungszonen aufgeteilt, in denen neue Länder gegründet wurden. Das MTS-Gebiet lag in der amerikanischen Zone, in der am 19. September 1945 das Land Hessen gegründet wurde.

Der Mittelrheinische Schachbund war untergegangen. 1946 erteilte die amerikanische Besatzungsmacht eine Lizenz zur Gründung eines Schachverbandes in Hessen, die auch die Erlaubnis beinhaltete, Unterverbände zu gründen. Der Hessische Schachverband (HSV) wurde am 16. Juni 1946 im Schachkaffee, Moselstraße 6a in Frankfurt gegründet. Zu den 12 Gründungsvereinen gehörten auch die Sfr. Hochheim. Deren Vertreter Hermann Vogler wurde in den ersten Vorstand gewählt.

Am 19. Februar 1947 trat der Höchster Verein, der im Juli 1946 seinen Spielbetrieb wieder aufgenommen hatte, dem HSV bei.

Am 20. April 1947 wurde die MTS im „Wiener Restaurant“, Albanusstraße 17, in Höchst neu gegründet.

Der erste Nachkriegs-Vorstand der MTS

Vorsitzender:

August Bauer (SC 1910 Höchst)

Schriftführer:

Ferdinand Zentgraf (SC 1924 Unterliederbach)

Kassierer:

Karl Straub (Sfr. Hochheim)

Schachwart:

Hermann Heldt (SC 1924 Unterliederbach)

Propagandawart:

Alfred Timpe (SC 1910 Höchst)

Beisitzer:

Fritz Hess (SV 1934 Griesheim)

Kilian (Sfr. 1932 Kelkheim)

Gaßner (SC Flörsheim 1921)

Kramer (SV Rüsselsheim 1929)

Die Vorstandsmitglieder mussten nachweisen, dass sie kein Mitglied der NSDAP gewesen waren und auch kein Mitglied in einer militanten Organisation gewesen waren. Am 9. Mai 1947 fand eine Besprechung zwischen den Vorständen von HSV und MTS in Höchst statt. Dabei wurde vereinbart, dass die MTS als Unterverband des HSV fungieren solle und sämtliche Vereine, die der MTS angehörten,

Mitglieder des Hessischen Schachverbandes bleiben bzw. werden sollten.

Die erste Vereinsvertreter-Sitzung der MTS fand am 23. August 1947 in Höchst statt. Dort wurde die neue Satzung einstimmig angenommen. Zudem erfolgte die Auslosung für die bald beginnenden Mannschaftskämpfe. Es wurde festgestellt, dass die Wanderpreise für die Nebenturniere A und B im Krieg verbrannt waren.

Die erste Schachveranstaltung fand am 7. September in Flörsheim statt: ein Wettkampf zwischen Untermain und Obermain an 60 Brettern. Am 21. September 1947 wurde der Spielbetrieb wieder aufgenommen.

Die ersten Nachkriegs-Mannschaftskämpfe der MTS am 21.09.1947

A-Klasse:

SC 1910 Höchst – SG Kostheim 1928	6,5:1,5
SV 1934 Griesheim – SV Rüsselsheim 1929	3:4+HP
SV 1920 Kelsterbach – Sfr. Hochheim	2,0:6,0
SV 1929 Raunheim – SC Flörsheim 1921	0,0:8,0

B-Klasse:

SC 1910 Höchst 2 – Sfr. 1932 Kelkheim	4,0:4,0
SV 1934 Griesheim 2 – SC Schwanheim	3,0:5,0
Sfr. Hochheim 2 – SV 1920 Kelsterbach 2	0,0:8,0

Eine Aufarbeitung der Jahre 1933 bis 1945 erfolgte nicht. In den Protokollen des Vorstands oder der Vereinsvertreter findet sich dazu kein Wort.

Die Vereine der MTS bei der Neugründung 1947

SC 1910 Höchst	SVG Eppstein 1932
SV 1920 Kelsterbach	SV 1929 Raunheim
SC 1921 Flörsheim	Sfr. Hochheim
SC 1924 Unterliederbach	SV 1934 Griesheim
SV Rüsselsheim 1929	SG Kostheim 1928
Sfr. Kelkheim 1932	SC Schwanheim

Große Vereinsjubiläen und Ausrichtung nationaler Turniere (August Bauer, 1947 – 61)

Die erste große Nachkriegsveranstaltung fand am 12. Januar 1950 im Café Bolongaro in Höchst statt. Der Großmeister und ehemalige Herausforderer von Aljechin, E. D. Bogoljubow, gab eine Simultanvorstellung an 62 Brettern (+40 = 19, -3).



In den 1950er Jahren wurden Vereinsjubiläen aufwändig (im Rahmen der damaligen Möglichkeiten) gefeiert. Den Auftakt bildete 1950 der Schachclub Höchst (40 Jahre), der sein Jubiläum gemeinsam mit der MTS (25 Jahre) feierte. Zu diesem Anlass wurde eine Festwoche organisiert, die folgendes Programm umfasste:

Sonntag, 4. Juni: Großes Blitzturnier. Nach Beendigung des Turniers: Tanz (frei!) und Preisverteilung.

Mittwoch, 7. Juni: Problemlösungsturnier mit schönen Preisen

Samstag, 10. Juni: Großsimultanturnier mit Großmeister Bogoljubow und Schachmeister Wotkowsky sowie Endrunde um den „Goldenen Springer“.

Sonntag, 11. Juni: Schnellturnier und Jugendvergleichskampf zwischen der MTS und dem Bezirk 8, anschließend Festabend mit Tanz.

1950 gab Bogoljubow noch eine weitere Simultanveranstaltung anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Kelsterbacher Vereins. 1951 feierte Flörsheim sein 30-jähriges Bestehen mit einem großen Vergleichskampf zwischen Flörsheim / Rüsselsheim und Mainz / Mombach / Bretzenheim. Zudem wurde ein großes Blitzturnier veranstaltet.

Der Vorstand der MTS:

Vorsitzender:

August Bauer (SC 1910 Höchst) 1947-61

2. Vorsitzender:

Hermann Heldt (Unterliederbach) 1951-53

Karl Merten (VfR Groß-Gerau) 1953-61

Schriftführer:

Ferdinand Zentgraf (Unterliederbach) 1947-61

Kassierer:

Straub (Hochheim) 1947-48

Lohse (Hochheim) 1948-50

Fritz Hess (SV 1934 Griesheim) ab 1950

Spielführer:

Hermann Heldt (Unterliederbach) 1948

Max Schmidt (SV Rüsselsheim 1929)

Friedrich Stenner (SC 1910 Höchst) 1951-53

1. Turnierleiter:

Friedrich Stenner (SC 1910 Höchst) 1953-61

2. Turnierleiter:

Eugen Kerpen (SV Rüsselsheim 1929) ab 1953

Propagandawart:

Adolf Schmidt (SV Rüsselsheim 1929) 1947

Wilhelm Schneider (Rüsselsheim) 1948

Fritz Hess (SV 1934 Griesheim) 1948

Ferdinand Niebling (SK Sindlingen) 1953-54

Schröder (SC 1910 Höchst) ab 1954

Jugendleiter:

Hermann Held (Unterliederbach) 1951-52

J. Köhler (SV 1920 Hofheim) (1952)

Rudi Bonnaire (SK Sindlingen) (1953)

Beisitzer:

Walter Heymer (SVG Eppstein 1932) 1953-61

Gerhard Dürrschmidt (Gustavsburg), 1953-61

Ehrenmitglied:

Hermann Heldt (Unterliederbach) ab 1953

Im Rahmen des 25-jährigen Vereinsjubiläums fand in der Rüsselsheimer Stadthalle am 20. und 21. November 1954 ein Länderkampf zwischen Deutschland und Jugoslawien statt. Der Präsident des DSB, Emil Dähne, zeigte sich stark beeindruckt vom reibungslosen Ablauf der Veranstaltung und spendete dem Schachverein Rüsselsheim fünf Schachuhren. Jugoslawien gewann den Wettkampf mit 12,5:7,5 und sicherte sich einen verdienten Sieg.

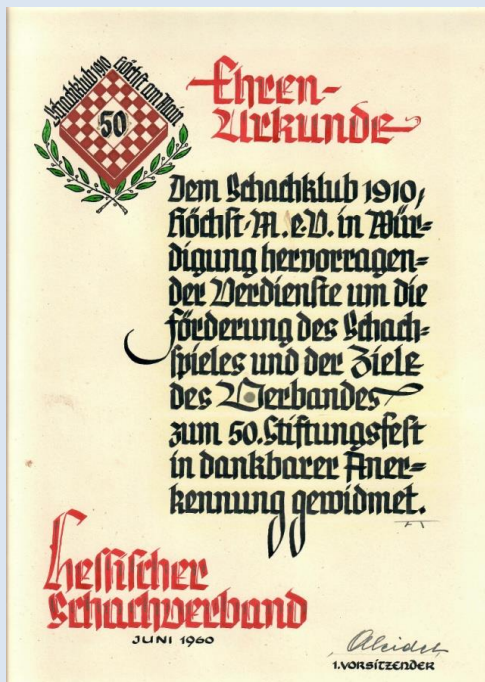
Den Abschluss eines Jahrzehnts großer Jubiläumsfeiern bildete die 50-Jahrfeier des SC Höchst. Am 17. und 18. Juni wurde ein Schnell-schach-Mannschaftsturnier ausgetragen, an dem 23 Mannschaften aus West- und Süddeutschland

teilnahmen. „Ich habe in mehreren Jahrzehnten zahlreichen Schachkongressen und Turnieren beigewohnt. Die Veranstaltung in Höchst hat bei uns allen den besten Eindruck hinterlassen“ (Frankfurts Stadtmeister W. E. Kunerth). Sieger des Turniers wurde der Schachklub Königspringer Frankfurt, und bester Einzelspieler war Walter Metternich.



BEI DEN „FELDHERREN“ DES KÖNIGLICHEN SPIELES
Im großen Saal der „Schönen Aussicht“ hatten sich gestern bereits viele Schachgrößen an den verschiedenen Brettern eingefunden, um zu dem Jubiläumswettbewerb anlässlich des 50jährigen Bestehens des Schachclubs Höchst 1910 ihr Können zu zeigen. Lebhaft war auch das Interesse des Publikums, das zwischen den Brettern hindurchging und hier und dort „spitzte“. Heute geht es weiter mit den Wettbewerben, an denen Schachclubs aus allen Teilen der Bundesrepublik teilnehmen. (HK)

Der Vorsitzende des Hessischen Schachverbandes, Alfred Seidel, überreichte dem Vorsitzenden des Schachvereins Höchst eine Ehrenurkunde.



Anfang der 1950er Jahre war Unterliederbach der mitgliederstärkste Verein in der MTS. Die stärksten Mannschaften stellten jedoch Höchst und Rüsselsheim.

Die Mannschaftsmeisterschaft wurde nach der Neugründung sofort wieder ausgetragen, wobei der Modus umstritten war. 1951 beschloss die Vereinsvertretersitzung, den Sieger der Meisterklasse (mit 12 Teilnehmern) in einem Schweizer System mit 6 Runden zu ermitteln. Zunächst sollten täglich zwei Partien gespielt werden, später wurde der Modus auf eine Runde pro Tag reduziert.

MTS-Mannschaftsmeister

1947/48 SC 1910 Höchst
1948/49 SC 1910 Höchst
1950/51 SC 1910 Höchst
1951/52 SV Rüsselsheim 1929
1952/53 SV Rüsselsheim 1929
1953/54 SV 1920 Kelsterbach
1954/55 SC 1910 Höchst
1955/56 SV 1920 Kelsterbach
1956/57 SV 1920 Kelsterbach
1957/58 SC Flörsheim 1921
1958/59 SV 1920 Kelsterbach
1959/60 SC Flörsheim 1921

Ende der 1950er Jahre wurde dieses System abgeschafft, und der Meister wurde wieder in einem Rundenturnier ermittelt. 1953 wurde die höchste Spielklasse von „Meisterklasse“ in „Bezirksklasse“ umbenannt. Die unteren Klassen hießen nun A-Klasse und B-Klasse. Problematisch waren die zahlreichen Ausfälle, weshalb ein Reuegeld von 10 DM für das Nichtantreten festgelegt wurde.

Der MTS-Meister spielte im K.-o.-System gegen die Meister der Bezirke 8 (Wiesbaden), 9 (Limburg) und zu Beginn 10 (damals Koblenz), um den Sieger der Gruppe West zu ermitteln. Die Gruppensieger spielten anschließend den Hessenmeister aus.

Landesklasse West – Sieger aus der MTS

1947/48 SC 1910 Höchst
1948/49 SC 1910 Höchst
1950/51 SC 1910 Höchst
1951/52 SV Rüsselsheim 1929
1952/53 SV Rüsselsheim 1929
1953/54 SV 1920 Kelsterbach

In der Spielzeit 1951/52 wurde Rüsselsheim nach Siegen über Wiesbaden und Bezhn Gruppensieger der West-Region. Im Halbfinale verloren die Rüsselsheimer jedoch gegen die Schachfreunde Frankfurt mit 3:5.

Eigene hessische Spielklassen wurden erst ab der Spielzeit 1959/60 eingeführt. Die Bezirke 7 bis 9 bildeten das Gebiet der neuen Landesklasse West. In den ersten beiden Spielzeiten nahmen 6 Mannschaften teil, danach wurde die Klasse auf 8 Mannschaften aufgestockt. Die Meister der drei Landesklassen spielten den Hessenmeister aus, während die Meister der Bezirke den Aufsteiger ermittelten. Im zweiten Jahr wurde Höchst Meister und spielte (erfolglos) um die Hessenmeisterschaft.

Zu den Einzelmeisterschaften:

MTS-Einzelmeister

1947/48 Gerhard Jensch (SC 1910 Höchst)
 1949/50 Dr. Hans Thomae (SC 1910 Höchst) und
 Hans Kaesler (SC 1924 Unterliederbach)
 1950/51 Adolf Schmidt (SV Rüsselsheim 1929)
 1951/52 Diesner (SV Rüsselsheim 1929)
 1952/53 Walter Metternich (SV 1920 Kelsterbach)
 1953/54 Krüger (SC 1910 Höchst)
 1954/55 Stachowitz (SC 1910 Höchst)
 1955/56 Heinrich Weitzel



Gerhard Jensch (1920- 1990) war erster Nachkriegsmeister der MTS. Als Pressewart des DSB holte er mehrere bedeutende Veranstaltungen zur MTS. Jensch war ein bedeutender Schachkomponist. 1956 warer Mitbegründer der Ständigen Kommission für Schachkomposition bei der FIDE (PCCC) als Delegierter des Deutschen Schachbunds. Von 1971 bis 1974 war er Präsident dieser Kommission. 1972 wurde die Problemschachvereinigung Schwalbe durch Jenschs Initiative Mitglied im Deutschen Schachbund.

MTS-Blitz-Einzelmeister

1957/58 Heinrich Weitzel

In den 1950er Jahren fanden mehrere Veranstaltungen von bundesweiter Bedeutung im MTS-Gebiet statt. Der Höchster Gerhard Jensch, der als

Pressewart des DSB tätig war, hatte maßgeblichen Anteil daran, dass diese Veranstaltungen dem Bezirk zugeteilt wurden. Den Auftakt bildeten die Ausscheidungswettkämpfe zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft zwischen München 1823, Freiburg, Düsseldorf und Frankfurt, die am 15. und 16. September 1951 in Höchst und Unterliederbach ausgetragen wurden, um den Meister des südwestdeutschen Raumes zu ermitteln. Es spielten:

<u>Runde 1:</u>	Düsseldorf – München 1836	4 : 4
	Freiburg – Frankfurt	1½ : 6½
<u>Runde 2:</u>	Freiburg – Düsseldorf	3½ : 4½
	Frankfurt – München 1836	½ : 7½
<u>Runde 3:</u>	München 1836 – Freiburg	4½ : 3½
	Düsseldorf – Frankfurt	4½ : 3½

Verdienter Sieger wurde die Mannschaft von München 1836, die in der Endrunde auf den Hamburger Schachklub traf und mit 5:3 gewann. Diese Veranstaltung war die bedeutendste, die bisher in der MTS stattgefunden hatte. Die Höchster und Unterliederbacher Schachfreunde sorgten für die Bereitstellung der Quartiere. Die Veranstaltung fand auch in breiten Kreisen der Bevölkerung großen Anklang: An beiden Tagen verfolgten über 300 Zuschauer die Partien.

Am 27. und 28. März 1954 fand im Hotel „Schöne Aussicht“ der ordentliche Kongress des Deutschen Schachbundes statt. Im Rahmenprogramm spielte der Deutsche Meister Unzicker eine Simultanvorstellung.



Ein Jahr später, anlässlich des Höchster Stadtjubiläums, folgte der nächste Höhepunkt: Vom 8. bis 23. Oktober 1955 wurden im Hotel „Schöne Aussicht“ die Spiele zur Deutschen Schachmeisterschaft ausgetragen. Sieger wurde Klaus Darga.



*V.l.n.r. sitzend: Engert, Mross, Hönlinger, Jäger, Eisinger
stehend untere Reihe: Bialas, Niephaus, Darga, Schuster,
Wolk, Stachowitz, Lothar Schmid
Stehend obere Reihe: Pfeiffer, Schwarz, Turnierleiter
Fohl, Hantke, Scheipl*

Auch im Nachwuchsbereich erzielte die MTS große Erfolge. Walter Metternich (Kelsterbach) nahm vom 21. Oktober bis zum 4. November 1951 am Turnier um die Deutsche Jugend-Einzelmeisterschaft in Hamburg teil und teilte sich den ersten Platz mit Darga (Berlin) und Heilemann (Hannover). Der Stichkampf zwischen Darga und Metternich fand vom 27. bis 30. Dezember 1951 in Höchst statt, den Darga mit 3:1 gewann.

Neun Jahre später erzielte der Höchster Peter Staller denselben Erfolg: Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften 1960 in Großrosseln wurde er Zweiter hinter Helmut Pfleger.



*Deutscher Jugend-Vizemeister: Der Höchster
Jugendspieler Peter Staller.*

Auch wurden wieder Massenkämpfe veranstaltet:

Gegner	Ort	Datum	Punkte
Bez. Frankfurt	Unterliederbach	08.06.49	48:31
Bez. Frankfurt	Griesheim	03.09.50	31,5:20,5
Bezirk Hanau	Steinheim	21.01.51	18,5:11,5
Bezirk Hanau	Höchst	08.07.51	15:6
Bez. Frankfurt	Bonames	31.08.52	42:45
Mainz	Kostheim	20.09.53	19,5:21,5
Schachkreis Köln	Köln	19.06.54	11,5:13,5
Andernach / Mayen / Neuwied	Andernach	20.06.54	23:4
Unterfranken	Würzburg	09.06.56	14:14

Die MTS ehrte Spieler, die sich besondere Verdienste im Schachsport erworben hatten, mit einer Ehrennadel (Liste im Anhang).

1956 begann auch der Hessische Schachverband, verdiente Persönlichkeiten mit silbernen und goldenen Ehrennadeln auszuzeichnen. Auch zahlreiche Spieler der MTS wurden in Anerkennung ihrer Leistungen geehrt.

1958 führte der Hessische Schachverband Spielerpässe ein, die der Kontrolle der Teilnehmer an den Mannschaftskämpfen dienten. Vereine, die ihre Spieler nicht bei der Passstelle meldeten, erhielten keine Spielerpässe und somit keine Spielberechtigung.

Die Vereine der MTS von 1947 bis 1960

SC 1910 Höchst	Sfr. Kelkheim 1932
SV 1920 Kelsterbach	SVG Eppstein 1932
SC Flörsheim 1921	SV Griesheim 1934
SC 1924 Unterliederbach	Sfr. Hochheim bis 1947
SV Rüsselsheim 1929	SG Kostheim 1928
SV 1929 Raunheim	

1947: SV 1914 Bischofsheim bis 1969

VfR Groß-Gerau

VfR Nauheim

SV Trebur

SK Lorsbach 1929 bis 1948

Bauschheim bis 1948

1948: SK Sindlingen 1925

1950: BSW Schachabteilung Nied

Walldorf bis 1951

1951: SV 1920 Hofheim

SK Zeilsheim

SK 1950 Königstein

1954: „Sarotti“ Hattersheim

1960: SV Kriftel 1960 bis 1969

Der Aufbau des Spielbetriebs in Hessen (Friedrich Stenner, 1961 – 71)

1961 leitete einen Umbruch in der MTS ein: Nach 14 Jahren als Vorsitzender gab August Bauer sein Amt auf der Mitgliederversammlung an Friedrich Stenner ab, der zuvor als 1. Turnierleiter tätig gewesen war. August Bauer wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Einziger Kassierer Fritz Hess behielt sein Amt.

August Bauer (+1980) war von 1947-61 erster MTS-Vorsitzender nach der Neugründung 1947. Seinen Verein, den SC Höchst führte er über 30 Jahre und brachte ihn an die hessische Spitze. 1956 erhielt er die Goldene Ehrennadel des HSV und wurde 1961 Ehrenvorsitzender der MTS.



Der Stil der Zusammenarbeit änderte sich nun. Stenner forderte von seinen „Sachbearbeitern“ die ordnungsgemäße Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Schon kurz nach seiner Wahl kam es zu einem heftigen Konflikt im Vorstand zwischen dem Vorsitzenden und dem Protokollführer Karl Mala. Dieser hatte es trotz mehrfacher Aufforderung versäumt, Protokolle über die letzte Mitgliederversammlung und die letzte Vorstandssitzung zu verfassen. Kurz darauf schloss Friedrich Stenner Karl Mala aus dem Vorstand aus. Die Entscheidung wurde unter anderem mit einem „Mangel an ethischen Werten“ begründet. Dabei fielen auch Worte wie „klägliches Versagen“. Der MTS-Vorstand billigte Malas Ausschluss bei einer Enthaltung einstimmig.

Der Vorstand der MTS:

Vorsitzender:

Friedrich Stenner (SC 1910 Höchst) 1961-71

2. Vorsitzender:

Ludwig Lippert (SV 1920 Kelsterbach) 1961-67

Willi Ellenberger (SC 1961 König Nied) ab 1967

Protokollführer/ Schriftführer:

Karl Mala (SV 1934 Griesheim) 1961

Friedrich Zöller (SC 1961 König Nied) 1962-65

Helmut Raquet (SC 1910 Höchst) 1965-66

Rudolf Brauner (SV 1920 Hofheim) 1966-67

Heinrich Becker (SVG Eppstein 1932) ab 1967

1. Turnierleiter (ab 1966 TLfM):

Helmut Handwerk (SV 1920 Hofheim) bis 1962

Wolfgang Mala (König Nied) 1962 bis 1964

Heinz-Helmut Balß (SV Rüsselsheim) 1964

Friedrich Stenner (SC 1910 Höchst) 1964 - 1965

Hans Weigand (SV Trebur) 1965-69

Kurt Heinz Neubronner (Schwalbach) ab 1969

2. Turnierleiter (ab 1966 TLfE):

Wolfgang Mala (BSW Nied) bis 1962

Hermann Hensler (Schwalbach) 1962 - 1963

Hermann Schwarz (Bischh.) 1963 -1964

Lommatzsch (SC 1910 Höchst) 1965-66

Kurt Heinz Neubronner (Schwalbach) 1966-69

Walter Fey (SC 1961 König Nied) 1969

Erwin Backes ab 1970

Kassierer:

Fritz Hess (SV 1934 Griesheim) bis 1966

Hermann Hensler (SF Schwalbach) ab 1966

Jugendleiter:

Willi Ellenberger (BSW Nied) bis 1962

Horst-Peter Jaspers (König Nied) 1962-1963

Hans Weigand (SV Trebur) 1964-65

W. Lippert (SV 1920 Kelsterbach) 1965

Lommatzsch (SC 1910 Höchst) 1965-66

Martin Grulich (SV Raunheim 1929) 1966-67

Karl Winkle (Sossenheim) ab 1967

Pressewart:

Fritz Vogt (SV Kriftel 1960) (bis 08/1961)

Jürgen Kopp (SV Kriftel) 08/1961 – 03/1962

Erich Heilig (SC 1961 König Nied) ab 1964

Beisitzer:

Wilhelm Schneider (Rüsselsheim) bis 1968

Gerhard Dürschmied (Bischofsheim) bis 1962

Hermann Schwarz (Bischofsheim) ab 1962-63

Hans Weigand (SV Trebur) 1963-64

Hermann Hensler (Schwalbach) 1964-66

Willi Ellenberger (SC 1961 König Nied) 1966

Siegfried Reichenbach (SC Flörsheim) ab 1967

Werner Reyher (VfR Groß-Gerau) ab 1968

Ehrenvorsitzender:

August Bauer (SC 1910 Höchst) ab 1961

Ehrenmitglied:

Hermann Heldt (SC Unterliederbach) ab 1953

Ferdinand Zehntgraf (SC Unterliederbach)

Fritz Hess (SV Griesheim 1934) ab 1966

Im Sommer 1964 kam es zum nächsten Konflikt aufgrund der Inaktivität des Turnierleiters, Herrn Balß. Stenner übernahm kommissarisch das Amt. Aus dem Vorstand heraus wurden Klassenleiter für die einzelnen Spielklassen bestimmt.

Die 1960er Jahre waren von vielen Vereinsneugründungen, aber auch von einem Vereinssterben

geprägt. Den MTS-Vereinen gehörten zwischen 600 und 700 Mitglieder an, wobei die Zahl der Jugendlichen mit etwa 20 überschaubar war. Die MTS war nach Frankfurt der zweitgrößte Bezirk im Landesverband Hessen.

Die Vereine der MTS von 1961 bis 1970

SC 1910 Höchst	SG Kostheim 1928 bis 1965
SV 1920 Hofheim	VfR Groß-Gerau bis 1970
SV 1920 Kelsterbach	VfR Nauheim bis 1962
SC Flörsheim 1921	SV Trebur bis 1970
SC 1924 Unterliederbach	BSW Schachabteilung
SK Sindlingen 1925	Nied bis 1966
SK Zeilsheim bis 1971	SK 1950 Königstein bis 1970
SV Rüsselsheim 1929	„Sarotti“ Hattersheim bis 1962
SV 1929 Raunheim	
Sfr. Kerkheim 1932	
SVG Eppstein 1932	
SV Griesheim 1934	
SV 1914 Bischofsheim bis 1969	

1961:	SC 1961 König Nied
1962:	SF 1961 Schwalbach ab 1962
1963:	Schach Club Gerberau Gustavsburg bis 1969
1964:	SC 1963 Frankfurt-Sossenheim
1968:	Sfr. Hochheim
	SC „Kickers 1966“ Mörfelden
1969:	SV Bischofsheim/Gustavsburg
1970:	SV 1946 Groß-Gerau

Auch im Verhältnis zum Hessischen Schachverband war die MTS oft konfliktfreudig. Ein solcher Konflikt trat 1966 auf. Was war passiert? Der Vorstand des Hessischen Schachverbands (HSV) hatte seinen Presseleiter, Herrn Stern, abgesetzt. Die genauen Hintergründe sind unklar. Der spätere Mäzen des Vereins Königspringer Frankfurt erwirkte eine einstweilige Verfügung gegen den HSV-Vorsitzenden Artur Manowski. Die MTS, die ebenfalls mit der Absetzung nicht einverstanden war, beantragte einen außerordentlichen Schachkongress, der nach einiger Verzögerung im August in Marburg stattfand. Auf diesem wurde über einen Misstrauensantrag gegen den geschäftsführenden Vorstand abgestimmt, soweit dieser für den Ausschluss von Herrn Stern gestimmt hatte. Die MTS war gut vorbereitet: Sie fuhr mit sieben Autos und 22 Schachfreunden nach Marburg. Für die nicht anwesenden Vereine lagen Vollmachten vor, sodass die MTS mit der maximalen Stimmenzahl vertreten war. Vor Beginn der Versammlung wurde den Delegierten mitgeteilt, dass der bisherige Vorsitzende zurückgetreten war. Was sollte nun mit dem restlichen Vor-

stand geschehen? Nach kurzer Beratung mit Schachfreunden anderer Unterverbände wurde beschlossen: Wenn wir schon beim Großreinemachen sind und den Verband auf eine gesunde Grundlage stellen wollen, ist Rücksichtnahme oder halbe Arbeit fehl am Platze. Für den Misstrauensantrag fand sich eine große Mehrheit, sodass ein neuer Vorstand gewählt wurde. Dieser wurde fortan von der MTS dominiert:

- 1. Vorsitzender: Hans von Freyberg (Höchst)
- Schatzmeister: Willi Ellenberger (Nied)
- Protokollführer: Julius Kugelmann (Höchst)
- Jugendleiter: Joachim Bauer (Höchst)

Nach der Wahl 1968 stellte die MTS fünf der neun Vorstandsposten (Friedrich Stenner kam als Turnierleiter noch hinzu).

Zu den Mannschaftsmeisterschaften:

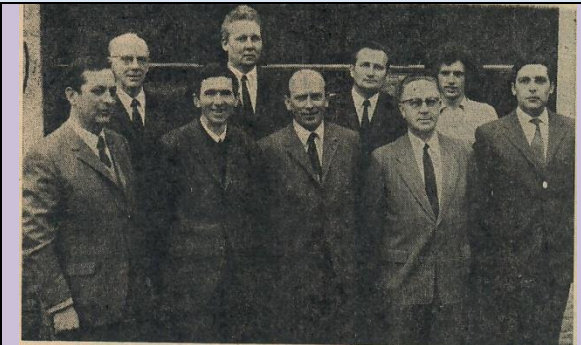
1961 erreichte der SC Höchst die hessische Vizemeisterschaft: Im Halbfinale hatte man gegen Kassel 1876 mit 4,5:3,5 gewonnen, im Finale unterlag man den Königsspringern Frankfurt mit 2:6.

Mit der Saison 1963/64 wurde die hessische Oberliga gegründet, die die übergeordnete Liga der vier Landesklassen (Nord, Süd, West und Ost) bildete. Ab der Spielzeit 1968/69 wurde die Landeklasse Nord in die Klassen Nordwest und Nordost unterteilt, sodass es nun fünf Landesklassen gab. Die Landeklasse West setzte sich nun nur noch aus den Bezirken 7 und 8 zusammen, während Bezirk 9 künftig mit Bezirk 3 die Gruppe „Nordwest“ bildete. Die Bezirke 1 und 2 bildeten die Gruppe „Nordost“.

Die Landeklasse West wurde eindeutig von den MTS-Mannschaften dominiert, während die MTS-Vereine in der Oberliga keine nennenswerte Rolle spielten. Der SC Höchst, der sich für die neue Oberliga qualifiziert hatte, stieg im ersten Jahr ab und schaffte in den Folgejahren den Wiederaufstieg nicht.

1969 zeichnete sich eine Machtverschiebung innerhalb der MTS ab. Hofheim belegte den zweiten Platz in der Landeklasse West und wurde

damit zum stärksten MTS-Verein, eine Position, die der Verein seither nicht mehr abgab.



v.l.n.r.: Binzen, Raes, Pekovic, Godaniburg, Brauner, Fekete, Butz, Schulze-Pillot, Moos.

MTS-Mannschaftsmeister

1960/61 SC 1910 Höchst 2
 1961/62 SK Sindlingen 1925
 1962/63 SV Rüsselsheim 1929
 1963/64 SC Flörsheim 1921
 1964/65 SK Sindlingen 1925
 1965/66 SV Hofheim 1920
 1966/67 SK Sindlingen 1925
 1967/68 VfR Groß-Gerau
 1968/69 Sfr. 1932 Kelkheim
 1969/70 SC Flörsheim 1921
 1970/71 SV 1920 Kelsterbach

MTS-Blitz-Einzelmeister

1960/61 Walter Metternich (SV 1920 Kelsterbach)
 1961/62 Ferdinand Niebling (SK Sindlingen 1925)
 1962/63 Peter Staller (SC 1910 Höchst)
 1963/64 Walter Metternich (SV 1920 Kelsterbach)
 1964/65 W. Lippert (SV 1920 Kelsterbach)
 1965/66 Walter Metternich (SV 1920 Kelsterbach)
 1966/67 W. Lippert (SV 1920 Kelsterbach)
 1967/68 Wolfgang Mala (König Nied)
 1968/69 Walter Metternich (SV 1920 Kelsterbach)
 1969/70 Rudolf Brauner (SV 1920 Hofheim)
 1970/71 Franz Stimpel (SV Rüsselsheim 1929)

Der Höchster Kreisblatt-Pokal, der im K.o.-System ausgetragen wurde, war der Einzelpokal der MTS und damit vergleichbar mit dem Goldenen Springer des HSV.

Höchster Kreisblatt-Pokal:

1963 Wolfram Heyland (SC 1910 Höchst)
 1964 Peter Staller (SC 1961 König Nied)
 1965 Rudolf Brauner (SV 1920 Hofheim)
 1966 Thomas Schulze-Pillot (Hofheim)
 1967 Marcial Miranda (SC 1910 Höchst)
 1968 Helmut Raquet (SC 1910 Höchst)
 1969 Leo Fritz (SC Flörsheim 1921)
 1970 Ferdinand Niebling (SK Sindlingen 1925)

MTS-Einzelmeister

1960/61 Schroeter (SV Rüsselsheim 1929)
 1961/62 Schroeter (SV Rüsselsheim 1929)
 1962/63 Ferdinand Niebling (SK Sindlingen 1925)
 1964/65 Ganshorn (SC 1961 König Nied)
 1965/66 Alois Kandzia (SC 1910 Höchst)
 1966/67 Marcial Miranda SC 1961 (Höchst)
 1968/69 Ferdinand Niebling (SK Sindlingen 1925)
 1969/70 Alois Kandzia (Sfr. 1932 Kelkheim)
 1970/71 Wolfgang Huisl (Sfr. 1932 Kelkheim)

1963 wurde erstmals der Versuch unternommen, eine Damenmeisterschaft auszurichten. Dieser scheiterte jedoch aufgrund mangelnder Meldungen.

Zur gleichen Zeit entbrannte eine heftige Diskussion darüber, ob die hessischen und die Bezirkstermine miteinander harmonisieren sollten. Die stärkeren Vereine sprachen sich dagegen aus, während die schwächeren Vereine für eine Anpassung plädierten. Letztlich setzten sich die schwächeren Vereine in der Abstimmung durch.

Ein tragisches Ereignis ereignete sich am 5. Januar 1964: Schachfreund Heinrich Halbleib (Schwalbach) erlebte während eines Mannschaftskampfes einen Schwächeanfall, wurde nach Hause gebracht und verstarb dort noch am selben Tag.

Die geselligen Veranstaltungen rückten zunehmend in den Hintergrund. 1961 fand jedoch noch eine Wettkampfreise nach Heilbronn statt, an der 39 Spieler teilnahmen. Der Wettkampf wurde gegen eine Heilbronner Stadtauswahl ausgetragen. Der Rückkampf erfolgte im Sommer 1962 in Höchst gegen die Bezirksauswahl Unterland/Hohelohe. Der Wettkampf begann um 10:35 Uhr, wurde um

12:30 Uhr für eine Stunde unterbrochen (Mittagspause) und danach fortgesetzt. Die MTS gewann mit 14:6.

Eine weitere Wettkampfreise führte 1967 nach Alsfeld, wo 28 Spieler gegen eine Auswahl aus Fulda und Alsfeld antraten. Zudem wurden drei Wettkämpfe gegen den Frankfurter Bezirk ausgetragen.

Gegner	Ort	Datum	Punkte
Stadtauswahl Heilbronn	Heilbronn	01.07.61	16,5:9,5
Bezirksauswahl Unterland / Hohe-Lohe	Höchst	Sommer 62	14:6
Bez. Frankfurt	Unterliederbach	16.08.64	22:28
Bez. Frankfurt	Festsaal des Südbahnhofs	15.08.65	14,5:36,5
Bez. Frankfurt	Rüsselsheim	05.06.66	32:18
Auswahl Fulda / Alsfeld	Alsfeld	26.05.67	17,5:10,5
Bez. Frankfurt	Bad Homburg	08.09.68	13,5:18,5

Simultanveranstaltungen waren besonders bei Vereinsjubiläen ein beliebtes Event.

Großmeister Andrija Fuderer zog 1963 aus beruflichen Gründen nach Höchst und trat dem dortigen Schachverein bei. Er gab Simultanvorstellungen in verschiedenen Vereinen, darunter in Höchst und Eppstein.

Der Deutsche Meister Sigmund Wolk spielte 1964 in Flörsheim (+16 -3 =7), in Unterliederbach (+14 -2 =7) und in Höchst (+1 -2 =3), diesmal blind.

Ein Höhepunkt der Simultanveranstaltungen fand am 23. Februar 1967 in Rüsselsheim statt, als Weltmeister Petrosjan und Großmeister Estrin an 70 Brettern spielten. Eine weitere bedeutende Simultanveranstaltung fand am 7. Mai 1968 statt, als Weltmeister Tigran Petrosjan und Großmeister Paul Keres jeweils an 30 Brettern spielten.

In den 1960er Jahren begann die systematische Jugendarbeit in der MTS, wobei der Kelsterbacher Schachverein führend war. Er gewann regelmäßig die MTS-Jugendmannschaftsmeisterschaft und wurde 1962 Hessischer Jugendmannschaftsmeister. Es wurden auch regelmäßige Jugendver-

gleichskämpfe mit dem Frankfurter Unterverband ausgetragen, die meist verloren gingen. Der erste Sieg gelang 1962 mit 8:7, 1963 wurde 8:1 verloren, und 1964 endete das Duell mit einem 4:4-Unentschieden.

Die Jugendleiter in der MTS wechselten häufig. Tragisch war der Tod des erst 25-jährigen Horst Peter Jaspers im Juni 1963, der an den Folgen eines Hirntumors verstarb. Zu seinem Gedenken wurde das Horst-Peter-Jaspers-Jugendturnier ins Leben gerufen.

1968 wurde die MTS Hessischer Jugend-UV-Mannschaftsmeister. Zu den erfolgreichen Spielern gehörten Giese (Flörsheim), Huisl (Kelkheim), Flöel (Kelsterbach), Köstler (Kelsterbach), Kroth (Groß-Gerau) und Reichert (Groß-Gerau).

1969 wurde Helmut Flöel aus Kelsterbach hessischer Jugendmeister. Im gleichen Jahr begann die MTS mit einem systematischen Training für talentierte Jugendliche. Den Auftakt bildete eine Tagesveranstaltung in Eppstein, die von Heinrich Becker organisiert wurde. Aufgrund ihres Erfolgs folgte im Jahr darauf eine Fortsetzung in Flörsheim, die von Hans und Dieter Giesen geleitet wurde.

1970 fand erstmals ein vom DSB organisierter Turnierleiterlehrgang statt, an dem aus der MTS die Herren Schydlo, Herzberger, Winkle und Stenner teilnahmen.

Ab 1968 wurden die Höchster Schlossfestturniere ausgetragen, die in der Jahrhunderthalle stattfanden. Das Turnier wurde als Schnellschach-Event für Vierermannschaften in drei Leistungsgruppen (Oberliga, Landesklasse, Bezirksklasse) ausgetragen. 35 Mannschaften nahmen an der ersten Auflage teil, darunter Teams aus Leverkusen, Köln und Hamburg. Sieger wurde Königspringer Frankfurt vor Grün-Weiß Frankfurt. Im darauffolgenden Jahr kam ein Jugendturnier hinzu, insgesamt nahmen 59 Mannschaften teil – ein beeindruckendes Ergebnis. Solingen siegte vor Königspringer Frankfurt. Im Jahr darauf konnte Königspringer Frankfurt den Spieß umdrehen und gewann vor Solingen, wiederum mit 59 teilnehmenden Mannschaften.



SCHACHCLUB 1961 KÖNIG NIED E.V.

Der SC 1961 König Nied ist einer der traditionsreichen Vereine im Westen Frankfurts und begeht im Jahr 2025 sein 64-jähriges Jubiläum.

Obwohl unser Verein im Laufe seiner Geschichte durchaus sportliche Erfolge feiern konnte, haben wir uns niemals ausschließlich dem Leistungssport verschrieben und heißen jeden Schachfreund herzlich bei uns willkommen.

Seit Januar 2024 haben wir unser Angebot zudem um das asiatische Brettspiel Go erweitert.



Aktivitäten und Angebote im Jubiläumsjahr

Tag der offenen Tür
22.02.2025 (Saalbau Nied)

Willi-Ellenberger-
Gedenkturnier 16.03.2025
(Saalbau Nied)

Im Rahmen des 64-jährigen
Vereinsjubiläums sind
weitere Aktivitäten geplant.

Spielabende

Schach (Jugend, Anfänger)
Freitag, 18-20 Uhr

Schach (allgemein)
Freitag, 20-24 Uhr

Go (allgemein)
Donnerstag, 18-24 Uhr

Schachclub 1961 König Nied
Saalbau Nied
Heinrich-Stahl-Straße 3
65934 Frankfurt am Main

<https://www.koenig-nied.de>

Oliver Uwira (1. Vorsitzender)
info@koenig-nied.de



SCHACHVEREIN GROSS-GERAU 1946 E.V.

Wir sind ein Schachverein, der sich mit viel Engagement und Begeisterung dem königlichen Spiel seit mehr als 75 Jahren widmet. Im Jubiläumsjahr der MTS sind wir an 5 Schulen im Kreis Groß-Gerau aktiv und spielen mit drei Mannschaften in unterschiedlichen MTS-Ligen.

Bei uns stehen Spaß und Training in einem ausgeglichenen Verhältnis. Wir möchten lernen, lehren, begeistern und gemeinsam eine gute Zeit haben.

Auch wenn bei uns über die Hälfte der Mitglieder unter 18 Jahren sind, freuen wir uns über Interessierte jeden Alters und Spielstärke. Sie finden uns im Herzen der Kreisstadt Groß-Gerau direkt am Marktplatz im Atelier des Alten Amtsgerichts.



Aktivitäten und Angebote im Jubiläumsjahr 100 Jahre Main-Taunus- Schachvereingung (MTS) e.V.

**Fastnacht-Blitz-Turnier
28.02.2025**

**Offene Stadtmeisterschaft
Schnellschach
29.05.2025**

**Offene Stadtmeisterschaft
Schnellschach CHESS 960
19.06.2025**

**Offene Stadtmeisterschaft
05.-07.09.2025**

**Schach-Challenge 2025
3 Rd Schnellschach /
3 Rd CHESS 960 Schnellschach /
3 Rd Blitzschach
03.10.2025**

**Erste Groß-Gerauer
Schulschachmeisterschaft
08.11.2025**

**Trainingszeiten im
Jubiläumsjahr:
freitags 19-22 Uhr
samstags 13-15 Uhr**

SV GROSS-GERAU 1946 EV
Altes Amtsgericht "Atelier"
Am Marktplatz
Darmstädter Str. 31
64521 Groß-Gerau

www.schach-gg.de

1.Vorsitzender Jan Rother
jan.rother@schach-gg.de

Die Bundesliga startet und kommt nach Hofheim (Kurt-Heinz Neubronner, 1971 – 78)

Schon länger hatte Friedrich Stenner angekündigt, den MTS-Vorsitz abgeben zu wollen und sich auf andere Ämter zu konzentrieren. 1971 war es so weit. Auf der Jahreshauptversammlung wurde der Kronberger Apotheker, Mitglied der Schachfreunde Schwalbach, Heinz-Kurt Neubronner zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Der Vorstand der MTS:

Vorsitzender:

Kurt-Heinz Neubronner (Schwalbach) 1971-78

2. Vorsitzender:

Willi Ellenberger (SC König Nied) bis 1977

Rudolf Perl (SV Rüsselsheim 1929) 1977-78

Protokollführer/ Schriftführer:

Heinrich Becker (SVG Eppstein 1932)

Turnierleiter für Mannschaften:

Siegfried Schydlo (SC 1921 Flörsheim) bis 1976

Wilfried Euler (SC Eschborn 1974) ab 1976

Turnierleiter Einzel:

Erwin Backes (Sfr. Hochheim) bis 1972

Konrad Neupert (SV 1920 Hofheim) ab 1972

Kassierer:

Hermann Hensler (Sfr. 1961 Schwalbach) bis 1978

Jugendleiter:

Karl Winkle (SC Sossenheim) bis 1972

Peter Christensen (SC Eschborn 1974) 1972-76

Wolfgang Hornung 1976-77

Harry Klose ab 1977

Presse-und Propagandawart:

Erich Heilig (SC 1961 König Nied)

INGO-Sachbearbeiter:

Konrad Neupert (SV 1920 Hofheim) ab 1975

Beisitzer:

Siegfried Reichenbach(Flörsheim) bis 1972

Günther Glock (VfR Groß-Gerau) 1972-75

Werner Binzen (SV 1920 Hofheim) ab 1976

Werner Reyher (VfR Groß-Gerau) bis 1971

Florian Hofmann (SV Kelsterbach) 1971-74

Peter Ziegler (Sfr. 1932 Kelkheim) 1974-76

Rudolf Perl (SV Rüsselsheim 1929) 1976-77

Rudolf Müller ab 1977

Ehrenmitglied:

Fritz Hess (SV Griesheim) +1976

Friedrich Stenner (SC 1910 Höchst) ab 1971

Stand der Aufbau der hessischen Spielklassen im Mittelpunkt der Sechziger, so folgte in den siebziger Jahren die Gründung der Bundesliga. Auch hier war die MTS von Anfang an dabei dank der Hofheimer Schachfreunde. Schauen wir zurück: 1966 gelang der Sprung von der Bezirksliga in die Landesklasse West, 1970 wurde die Meisterschaft erreicht, der Aufstieg in die Oberliga Hessen aber verpasst. Dieser gelang schließlich 1972. Im entscheidenden Spiel um den Aufstieg wurde Caissa Kassel 5,5:2,5 geschlagen. In der Abschlusstabelle belegte Hofheim den 2. Platz in der Aufstiegsrunde hinter den Schachfreunden Frankfurt und vor Dehn, Neu-Isenburg und Kassel.



v.l.n.r.: Moos, Kroth, Wolfgang Huisl, Kosta Pekovic, Thomas Schultze-Piillot, Rudolf Brauner. Ferdinand Niebling, Butz, Raes.

Damit war die MTS nach neun langen Jahren wieder in der höchsten Spielklasse vertreten. 1974 folgte der SC König Nied nach, ein Jahr drauf der SC Flörsheim 1921.

Aus den „Impressionen und Enttäuschungen eines Oberliganeulings“ (Hofheim) im Jahre 1973 lässt sich schlussfolgern, dass auch in den siebziger Jahren die Spielbedingungen nicht immer optimal waren. So schreibt Rudolf Brauner zu den Gastspielen: Offenbach – sehr schlechte Bedingungen; Mainz – schlechte Bedingungen; Königspringer Frankfurt – teilweise schlechte Bedingungen; Oberursel – mit Einschränkung befriedigend. Bretter waren nicht aufgebaut, Tische waren zu klein, Lärmbelästigungen, kein Kaffee,.... Hofheim wollte damals schon andere Standards setzen.

1973 wurde der Unterbau reformiert. Bis 1973 gab es 5 Landesklassen (Nord Staffel West, Nord Staffel Ost, West, Ost und Süd), deren Sieger in einer

Aufstiegsrunde die beiden Aufsteiger zur Oberliga ermittelten. 1973 wurden die Spielklassen auf 10 Mannschaften aufgestockt und die Landesklassen neu geordnet:

- Landeskategorie Nord mit den Staffeln West (Bezirke 3 und 9) und Ost (Bezirke 1, 2)
- Landeskategorie Südwest (Bezirke 7, 8, 10)
- Landeskategorie Südost (Bezirke 4, 5, 6)

Auf dem Bundeskongress 1973 in Trier beschloss der Deutsche Schachbund (DSB) die Einführung einer viergleisigen Bundesliga. Die Sieger der Staffeln, die mit 8 Mannschaften spielten, ermittelten anschließend in einer Endrunde den Deutschen Meister. Die regionale Zuordnung wurde wie folgt festgelegt:

- Nord (Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Berlin)
- West (Nordrhein-Westfalen, Hessen)
- Südwest (Mittelrhein, Baden, Pfalz, Saarland)
- Süd (Bayern, Württemberg).

Gleich für die erste Spielzeit qualifizierte sich der SV Hofheim. Dabei war der Aufstieg alles andere als eine glatte Sache. Eine Niederlage in der letzten Runde führte nur zu Platz 3 der Oberliga und machte einen Stichkampf mit dem NRW-Vertreter Menden erforderlich, für den damals vier Teilnehmer der Deutschen Meisterschaft spielten. Durch eine überragende Leistung konnte dennoch die Hürde genommen werden (Wolfgang Huisl, Ferdinand Niebling, Dieter Giesen, Rudolf Brauner (MF), Manfred Kroth, Dr. Reinhard Zunker, Thomas Schulze-Pillot, Ludger Born, Oswald Seuß). Die erfolgreichen Spieler wurden am 23. November 1974 in den Schwarzbach-Hallen in Kriftel bei der Aufstiegsfeier von der MTS mit einer Urkunde geehrt. Hofheim konnte sich im ersten Jahr halten, stieg aber in der zweiten Saison ab.

MTS-Mannschaftsmeister

1971/72 Sfr. Schwalbach
 1972/73 SC 1961 König Nied
 1973/74 SV Rüsselsheim 1929
 1974/75 SV 1920 Hofheim 2
 1975/76 SV 1946 Groß-Gerau
 1976/77 SC 1910 Höchst
 1977/78 Sfr. 1932 Kelkheim

In der MTS wurde 1972 die höchste Spielklasse der MTS von Bezirksklasse in Unterverbandsklasse umbenannt. Die A-Klasse wurde zur Bezirksklasse, die B-Klasse zur A-Klasse und die C-Klasse neu geschaffen.

1973 war das Jahr der Sonntagsfahrverbote: Die MTS beschloss, die Spiele auf samstags 15 Uhr vorzulegen (21.11.1973). Anfang 1974 wurde diese Regelung wieder aufgehoben.

Die Vereine der MTS von 1971 bis 1978

SC 1910 Höchst	SV Griesheim 1934
SV 1920 Hofheim	SC 1961 König Nied
SV 1920 Kelsterbach	SF 1961 Schwalbach
SC Flörsheim 1921	SC 1963 Frankfurt-Sossenheim
SC 1924 Unterliederbach	SC „Kickers 1966“
SK Sindlingen 1925	Mörfelden bis 1980
SK Zeilsheim bis 1971	Sfr. Hochheim
SV Rüsselsheim 1929	SV Bischofsheim / Gustavsburg bis 1971
SV 1929 Raunheim	SV 1946 Groß-Gerau
Sfr. Kelkheim 1932	
SVG Eppstein 1932	

1971: SV Ginsheim-Bischofsheim
 1972: TuS Steinbach /Ts. e.V.
 Schachjugendgruppe Eschborn/Ts bis 1975
 1973: Schachfreunde Königstein 1972
 SC Fischbach 1972
 1974: SC Eschborn 1974
 1975: SC Sulzbach
 1977: Roter Stern Hofheim Schachabteilung

1973 besaßen die MTS-Vereine insgesamt 744 Mitglieder.

1974 beschloss die MTS, zukünftig eine Blitz-Mannschaftsmeisterschaft auszutragen. Hintergrund war die Einführung des entsprechenden Wettbewerbs auf Hessenebene.

MTS-Blitz-Mannschaftsmeister

1975/76 SV 1920 Hofheim
 1976/77 SC Flörsheim 1921

Zu den Einzelmeisterschaften:

MTS-Einzelmeister

1971/72 Walter Gräbner (SC 1961 König Nied)
 1972/73 Ferdinand Niebling (SV 1920 Hofheim)
 1973/74 Dr. Reinhard Zunker (SV 1920 Hofheim)
 1974/75 Franz Stimpel (SV Rüsselsheim 1929)
 1975/76 Klaus-Peter Anthes (SC Flörsheim 1921)
 1976/77 Dr. Reinhard Zunker (SV 1920 Hofheim)

Erstmalig wurde mit Wolfgang Huisl (SV 1920 Hofheim) 1974 ein MTS-Spieler Hessenmeister. Es folgten weitere Erfolge mit Franz Stimpel (SV Rüsselsheim 1929) 1976 und 1977 wieder Wolfgang Huisl in Flörsheim.

MTS-Blitz-Einzelmeister

1971/72 Rudolf Brauner (SV 1920 Hofheim)
 1973/74 Rudolf Brauner (SV 1920 Hofheim)
 1974/75 Rudolf Brauner (SV 1920 Hofheim)
 1975/76 Dr. Reinhard Zunker (SV 1920 Hofheim)
 1976/77 Bernd Kopp (SV 1920 Hofheim)
 1977/78 Rudolf Brauner (SV 1920 Hofheim)

Frauen-Meisterinnen der MTS

1975/76 Maria Steyer (SC König Nied)

Höchster Kreisblatt-Pokal

1971/72 Ferdinand Niebling (SV 1920 Hofheim)
 1972/73 Wolfgang Huisl (SV 1920 Hofheim)
 1973/74 Ferdinand Niebling (SV 1920 Hofheim)
 1974/75 Ferdinand Niebling (SV 1920 Hofheim)
 1975/76 Jan Fischer (Sfr. Königstein)
 1976/77 Ullrich Bonnaire (SK Sindlingen 1925)

Die hessische Pokal-Einzelmeisterschaft heißt auch Pokalturnier „Goldener Springer“. 1976 siegte mit Georg Haupt erstmals ein Spieler aus der MTS. In den Folgejahren siegten Ferdinand Niebling, Dr. Reinhard Zunker und Rudolf Brauner.

Bis 1971 kommunizierte der MTS-Vorstand mit seinen Mitgliedern über Rundbriefe, die in der Regel monatlich erstellt wurden. Da quasi in jedem Verein ein Schachspieler bei den Farbwerken beschäftigt war, erfolgte die Verteilung an die Vereine in der Regel von dort.

1971 nahm die MTS Kontakt zum Rochade-Herausgeber Köhler auf. Die Rochade war bis dahin Mitteilungsblatt für die Bezirke 4 und 5. Die Rochade wurde zum offiziellen Mitteilungsblatt der MTS bestimmt. Um dort Meldungen konzentriert publizieren zu können, wurde das MTS-Logo erschaffen. Das Verhältnis zur Redaktion war nicht immer ungetrübt: 1973 kam es zu einem handfesten Krach über den Umfang der Berichterstattung. Letztlich vertrug man sich wieder.

Am 7. Juni 1975 feierte die MTS ihr 50 jähriges Jubiläum im Haus Nied mit einem Komersabend. Dazu waren die Vertreter der Vereine, sowie die Mitglieder, die seit 1925 dabei waren, eingeladen.



obere Reihe: Kurt-Heinz Neubronner, Otto Backes, August Bauer; untere Reihe: Ferdinand Zehntgraf, Paul Kern, Josef Köhler.

Am 20.4.1973 richtete der Rüsselsheimer Schachverein eine Simultanveranstaltung mit Ex-Weltmeister Dr. Botwinnik und Fernschachweltmeister Estrin in Rüsselsheim aus.

Ab 1971 werden INGO-Sachbearbeiter des Bezirks festgehalten (August Bauer und Kurt Heinz Neubronner).

Im Rahmen seines 50 jährigen Jubiläums richtete der SC Flörsheim 1971 ein Schülervergleichstreffen der Bezirke 4, 6, 7, 8 und 9 aus.

Die Höchster Schlossfestturniere wurde weiter ausgetragen: 1971 siegte wieder Königspringer vor Solingen bei 54 Teilnehmern. Königspringer siegte auch in den folgenden drei Jahren. Erst 1975 konnte Solingen die Siegesserie durchbrechen. 1976 holte sich Königspringer den Titel zurück.

Anfang der siebziger Jahre nahm die Jugendarbeit im Bezirk Fahrt auf. 1971 hatte die MTS 120 Jugendliche. Verantwortlich für den Aufschwung war u. a. MTS-Jugendwart Karl Winkle. Eine erste MTS-Jugendleitersitzung der Vereine fand am 14. Februar 1971 in Sossenheim statt. Dort wurde ein dreiköpfiger Jugendausschuss (Reichenbach, Neupert, Christensen) gebildet und das Amt des Jugendsprechers geschaffen. Zum ersten Jugendsprecher der MTS wählte die Jugend am 12.09.1971 Konrad Neupert.



SCHACHCLUB - ESCHBORN 1974 E.V.

Wir sind ein Schachclub, der nun schon bereits seit über einem halben Jahrhundert, die Freude am königlichen Spiel, die Verbesserung der eigenen Spielstärke sowie das Gesellige neben dem Schachbrett erfolgreich und mit sehr großem Engagement fördert. Die zahlreichen eigenen durchgeführten Turniere wie z.B. Meisterschaft, Pokal, Blitz- und Schnellschachmeisterschaft, zwei in der MTS aktive Mannschaften und gemeinsame Teilnahmen an verschiedenen externen Turnieren zeigen hier die Begeisterung unserer Mitglieder. Die Coronazeit haben wir nicht nur überlebt, sondern sind auch gestärkt aus ihr herausgegangen. Die zahlreichen Aktivitäten in unserem Jubiläumsjahr 2024 haben uns in Eschborn noch ein bisschen bekannter und attraktiver gemacht und uns noch einige Mitglieder gewinnen lassen. Die seit vielen Jahren hervorragende Jugendarbeit, ist seit der Gründung des Vereins ein Garant für unseren gesunden und stabilen Unterbau. Seit einiger Zeit sind wir auch an einer Schule sowie einem Kindergarten aktiv, um dort bereits die Begeisterung für das Schachspiel zu wecken und zu fördern. Schach in Eschborn hat Tradition und Zukunft.



**Schachclub
Eschborn 1974**

Unsere Aktivitäten im Jahr 2025:

Vereinsmeisterschaft
Vereinspokal
Blitzmeisterschaft
Schnellschach

Teilnahme mit
einem eigenen
Infostand am
Eschenfest im Mai
ist in Planung

Eine eigene externe
Turnierserie als
Turnier im Modus
Schnellschach ab
2026 wird gerade in
Erwägung gezogen

Spielabende:
Immer freitags
Jugend 18:00-19:30
Erwachsene 20:00 Uhr

Schachclub Eschborn
Alte Jahnschule
Hintereingang
Jahnstraße 3
65760 Eschborn

www.schachclub-eschborn.de

1. Vorsitzende Corinna Patzak

[info@schachclub-
eschborn.de](mailto:info@schachclub-eschborn.de)

Expansion durch Vereinsneugründungen (Rudolf Perl, 1978 – 85)

1978 wurde der Rüsselsheimer Rudolf Perl neuer Vorsitzender des MTS, während Kurt-Heinz Neubronner das Amt des Kassierers übernahm, das er auch im HSV innehatte.

1980 und 1981 verstarben kurz hintereinander die beiden Ehrenvorsitzenden August Bauer und Friedrich Stenner.

Der Vorstand der MTS:

Vorsitzender:

Rudolf Perl (SV Rüsselsheim 1929) ab 1978

2. Vorsitzender:

Dr. Wolfgang Gordon (Hofheim) ab 1978

Protokollführer/ Schriftführer:

Heinrich Becker (SVG Eppstein 1932)

Turnierleiter für Mannschaften:

Wilfried Euler (SC Eschborn 1974) 1976-83

Konrad Neupert (SV 1920 Hofheim) ab 1983

Turnierleiter Einzel:

Konrad Neupert (SV 1920 Hofheim) 1972-83

Peter Christensen (SC Eschborn 1974) 1983-84

Ernst Willnow (SV Rüsselsheim 1929) ab 1984

Kassierer:

Kurt-Heinz Neubronner (Schwalbach) ab 1978

Jugendleiter für Mannschaften:

Roland Röllig (SV 1946 Groß-Gerau) 1981-82

K.-H. Ullrich (Sfr. 1932 Kelkheim) 1983-84

Jugendleiter für Einzelturniere:

Andreas Kribben (Sfr. 1932 Kelkheim) bis 1983

Jugendleiter:

Jürgen Claus (SC Steinbach) ab 1984

Pressewart:

Erich Heilig (SC 1961 König Nied)

Beisitzer:

Werner Binzen (SV 1920 Hofheim) ab 1976

Rudolf Müller 1977-83

H. Müller (SC 1961 König Nied) ab 1983

Ehrenvorsitzender:

August Bauer (SC 1910 Höchst) + 1980

Friedrich Stenner (SC 1910 Höchst) 1981

Ehrenmitglied:

Friedrich Stenner + 1981

Hans Finger (SC Flörsheim 1921) ab 1982

Friedrich Stenner (1908-81) war von 1961 bis 1971 Vorsitzender der MTS. Zuvor war er von 1951 an Spielführer und 1. Turnierleiter gewesen. Auch beim HSV engagierte sich Stenner viele Jahre als Turnierleiter. Er erhielt zahlreiche Ehrungen: 1957 silberne Ehrennadel der MTS, 1964 goldene Ehrennadel des HSV, MTS-Ehrenmitglied seit 1971, Ehrenvorsitzender seit 1981.



Es wurden zahlreiche Vereine neu gegründet, doch nur wenige sollten Bestand haben:

Die Vereine der MTS von 1978 bis 1985

SC 1910 Höchst	SC „Kickers 1966“
SV 1920 Hofheim	Mörfelden bis 1980
SV 1920 Kelsterbach	Sfr. Hochheim
SC Flörsheim 1921	SV 1946 Groß-Gerau
SC 1924 Unterliederbach	SV Ginsheim-Bischofsheim
SK Sindlingen 1925	TuS Steinbach /Ts. e.V. bis 1981
SV Rüsselsheim 1929	Schachfreunde Königstein 1972
SV 1929 Raunheim	SC Fischbach 1972
Sfr. Kelkheim 1932	SC Eschborn 1974
SVG Eppstein 1932	SC Sulzbach
SV Griesheim 1934	Roter Stern Hofheim
SC 1961 König Nied	Schachabteilung
SF 1961 Schwalbach	
SC 1963 Frankfurt-Sossenheim	
1979: SC Bad Soden	
SC Hattersheim 1979	
1980: DJK-Sportgemeinschaft Zeilsheim 1929 e.V. bis 1982	
VfL Goldstein Schachabteilung	
Jugoradnik Rüsselsheim Schachabteilung	
1981: Schachfreunde Mörfelden-Walldorf	
SC Steinbach	

MTS-Mannschaftsmeister

1978/79	Sfr. Schwalbach
1979/80	SK Sindlingen 1925
1980/81	SC 1910 Höchst
1981/82	SV 1920 Hofheim 3
1982/83	SC Eschborn 1974
1983/84	Sfr. Königstein 1972
1984/85	SV 1920 Hofheim 3

Nach zwei Jahren in der Oberliga kehrten die Hofheimer wieder in die Bundesliga zurück. Aufgrund der Gründung des Rheinland-Pfälzischen Schach-

bundes wurden die regionalen Grenzen im Westen (Nordrhein-Westfalen) und Südwesten (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Baden) neu festgelegt. Dadurch spielte Hofheim in der Südwest-Staffel und hatte in den folgenden Jahren keine Schwierigkeiten, die Liga zu halten.

1980 wurde die eingleisige 1. Bundesliga ins Leben gerufen, während die vier Staffeln der 2. Bundesliga im bisherigen regionalen Zuschnitt fortbestanden. Hofheim gelang es, sich für die eingleisige Bundesliga zu qualifizieren.

Der Klassenerhalt gelang nicht. Da Rüsselsheim Meister der Oberliga Hessen wurde und sich in der Aufstiegsrunde durchsetzte, spielten in der Folgesaison zwei MTS-Mannschaften in der 2. Bundesliga.

Seit 1983 wird in der MTS der Viererpokal ausgespielt. Die ersten Sieger sind nicht bekannt.

Nach mehreren vergeblichen Versuchen wurde Hofheim 1979 erstmals hessischer Blitz-Mannschaftsmeister, nachdem man drei Mal zuvor Vizemeister geworden war. Hofheim dominierte in den Folgejahren den Wettbewerb wie kein anderer Verein (24 Titel bis 2024).

Die Sieger der Einzelwettbewerbe:

Die MTS-Einzelmeister

1981/82 Schlamp (Sfr. Schwalbach)
1982/83 Ulrich Bonnaire (SK Sindlingen 1925)
1983/84 Horst Schmitzer (SC Eschborn 1974)
1984/85 Horst Schmitzer (SC Eschborn 1974)
1985/86 Horst Schmitzer (SC Eschborn 1974)

Horst Schmitzer gewann 1985 auch den Goldenen Springer.

MTS-Blitz-Einzelmeister

1979/80 Dr. Reinhard Zunker (SV 1920 Hofheim)
1981/82 Dr. Reinhard Zunker (SV 1920 Hofheim)

Vereinsjubiläen wurden nicht mehr aufwändig gefeiert. 1982 veranstaltete Eppstein zum 50-jährigen Jubiläum ein Simultan mit GM Ludek Pachmann. Die Griesheimer Schachfreunde organisierten ein Simultan mit GM Vlastimil Hort

Finanziell war der Bezirk gesund. Für 1000 DM wurde Spielmaterial gekauft.

1984 wurde der Hessische Schachverband nach 10-jährigem Bemühen in den Landessportbund aufgenommen.

Wegen schwerer Erkrankung der Ehefrau tritt Rudolf Perl am 15. August 1985 von seinem Amt zurück. Wolfgang Gordon übernahm kommissarisch die Leitung der MTS.



SC BAD SODEN AM TAUNUS E.V.

Wir sind einer der mitgliederstärksten Vereine der Main-Taunus-Schachvereinigung im Herzen von Bad Soden.

Unser Verein besteht seit nunmehr fast 50 Jahren. Wir sind mit unseren sieben Mannschaften in den MTS-Ligen von Kreisliga bis Landesliga aktiv.



Aktivitäten:

Wöchentliche Blitz – und Schnellschachturniere

Partieanalysen aus den Mannschaftskämpfen

Regelmäßige Thementurniere

Wöchentliches Schachtraining in Kooperation mit den Chess Tigers

Unsere Trainingszeiten:

Freitags

18.00 - 20.00 Uhr

Jugend

20.00 - 23.00 Uhr

Erwachsene

SC Bad Soden
Hasselgrundhalle
Gartenstraße 2
65812 Bad Soden

schachclub-badsoden.de

Vorstand:
Chris Gruebner
Roland Bettenbühl



Amtierender MTS-Pokalsieger 2023/2024

SC 1979 HATTERSHEIM E.V.

**Schach verbindet! Wir sind ein hessischer Verein aus dem Main-Taunus-Kreis und treffen uns jeden Dienstag im Alten Posthof in Hattersheim:
Kinder ab 18 Uhr, Jugendliche ab 19 Uhr, Erwachsene ab 20 Uhr. Gäste sind jederzeit willkommen!**

Wir nehmen mit 3 Mannschaften am Spielbetrieb im Hessischen Schachverband (Hattersheim 1 in der Landeklasse Süd) und der Main-Taunus-Schachvereinigung (Hattersheim 2 in der Bezirksklasse A und Hattersheim 3 in der Bezirksklasse C) teil.

Unser Vereinsabend umfasst folgende Angebote:

Wertungsblitz und Schnellschach-Serie, Pokalturnier

Vereinsturnier nach dem Keizer-System (Einstieg jederzeit möglich)

Trainingsabende mit unserem Spitzenspieler, Partieanalyse

Tandem-Party Night und Schachfilm-Abende

SC 1979 Hattersheim e.V.
Postfach 1457
65783 Hattersheim

SL: Alter Posthof,
Sarceller Str.

www.schachclub-hattersheim.de



SCHACHFREUNDE MÖRFELDEN-WALLDORF 1981 E.V.



**Unsere
Schachaktivitäten
im MTS-
Jubiläumsjahr 2025**

**Wöchentliche Spiel-
und Trainingsabende**

**freitags von
18:30 bis 23:00 Uhr**

**Bürgerhaus
Mörfelden
Westendstraße 60**

**[www.schachverein-
schachfreunde-
moerfelden-
walldorf.de](http://www.schachverein-schachfreunde-moerfelden-walldorf.de)**

**Schachfreunde
Mörfelden-Walldorf 1981
e.V.**

Kontakt:

**Philipp Herzberger ·
06152-82690
Leander Lehnert ·
0151-17423367**



Schachclub Steinbach e.V.



Schachclub



Steinbach

**Aktivitäten im
Jubiläumsjahr
100 Jahre
Main-Taunus
Schachvereinigung**

Im ersten Halbjahr
findet die
**Offene
Stadtmeisterschaft
Steinbach**
statt.

Im zweiten Halbjahr
wird das
**Pokalturnier des
SC Steinbach**
ausgetragen.

Trainingszeiten:

Erwachsene
Jeden Dienstag
19:30 – 22:00 Uhr
Friedrich-Hill-Halle,
Obergasse 33
Jugendliche/Kinder
jeden Donnerstag
ab 17:00 Uhr
Bürgerhaus Steinbach

Schachclub Steinbach

Friedrich Hill Halle
Obergasse 33
61449 Steinbach

www.schachclub-steinbach.de

1. Vorsitzender M. Schulze

vorstand@schachclub-steinbach.de

Der Beginn der intensiven Jugendarbeit (Rudolf Fellner, 1986 – 89)

Der Vorstand der MTS:

Vorsitzender:

Rudolf Fellner (SC Bad Soden) 1986-89

2. Vorsitzender:

Dr. Wolfgang Gordon (SV 1920 Hofheim)

Protokollführer/ Schriftführer:

Gerhard Hochgesand bis 1989

Turnierleiter für Mannschaften:

Philipp Herzberger (Mörfelden)

Turnierleiter Einzel:

Thomas Zöller (SC 1961 König Nied)

Kassierer:

Kurt-Heinz Neubronner (SF Schwalbach)

Jugendleiter:

Jürgen Claus (SC Steinbach) bis 1989

Pressewart:

Erich Heilig (SC 1961 König Nied)

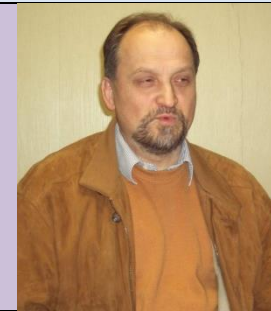
Beisitzer:

Werner Binzen (SV 1920 Hofheim)

Rudolf Müller (SC 1961 König Nied)

und Philosophielehrerin und bereitete die Gläubigen auf die Sakramente vor. Nach dem Theologiestudium im französischen Rimont (2006-2008) war sie bis 2014 Oberin in der Neugründung des afrikanischen Ausbildungshauses in Jaunde, Kamerun. Seit 2014 ist sie an der Neugründung in Velburg (Oberpfalz) beteiligt.

Mit Jan Knop gab es ein weiteres großes Talent in der MTS. Jan wurde 1988 Deutscher Vizemeister der D-Jugend.



Rudolf Fellner (1951-?) war Gründungsmitglied des SC Bad Soden. Von 1986 bis 89 führte er die MTS.

1986 erließ der Hessische Schachverband als erster Schachverband in Deutschland ein Rauchverbot bei offiziellen Wettkämpfen.

1986 hatte die MTS eine erste Deutsche Meisterin:



Clarissa Strnisko (SV 1920 Hofheim) wurde bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Emlichheim Deutsche Meisterin der C-Mädchen. Abgesehen von einem Remis gewann sie alle übrigen sechs Partien und erzielte so 6,5 Punkte, einen ganzen Punkt mehr als die Verfolgerin aus NRW.

Ende der 1980er Jahre machte sie eine Ausbildung zur kaufmännischen Angestellten in der Höchst AG. Von 1990 bis 1992 war sie kaufmännische Angestellte in der Forschung Aliphaten der Höchst AG. Im Jahr 2000 trat sie in die Gemeinschaft der Apostolischen Schwestern vom heiligen Johannes ein und studierte im Postulat und Noviziat Philosophie. Von 2003 bis 2006 wirkte sie als Praktikantin in Batouri, Kamerun. Dort war sie Konrektorin des katholischen Gymnasiums, Religions-

Die Vereine der MTS von 1986 bis 1989

SC 1910 Höchst	SV Ginsheim-Bischofsheim
SV 1920 Hofheim	Schachfreunde Königstein
SV 1920 Kelsterbach	1972
SC Flörsheim 1921	SC Fischbach 1972
SC 1924 Unterliederbach bis 1989	SC Eschborn 1974
SK Sindlingen 1925 bis 1989	SC Sulzbach
SV Rüsselsheim 1929	Roter Stern Hofheim
SV 1929 Raunheim	Schachabteilung
Sfr. Kelkheim 1932	SC Bad Soden
SVG Eppstein 1932	SC Hattersheim 1979
SV Griesheim 1934	VfL Goldstein
SC 1961 König Nied	Schachabteilung
SF 1961 Schwalbach	Jugoradnik Rüsselsheim
SC 1963 Frankfurt-Sossenheim	Schachabteilung bis 1986
Sfr. Hochheim	Schachfreunde
SV 1946 Groß-Gerau	Mörfelden-Walldorf
	SC Steinbach
	1. SV Niederrad

1988: 1. SV Niederrad

1989: SC Frankfurt-West

Zu den Mannschaften:

MTS-Mannschaftsmeister

1985/86 SC Eschborn 1974
1986/87 SC 1910 Höchst
1987/88 SV 1920 Hofheim 3



SCHACHCLUB 1924 FRANKFURT-WEST E. V.

Der SC 1924 Frankfurt-West e.V. heißt alle, die Interesse und Spaß am Schachspiel haben, herzlich willkommen. Haben Sie keine Scheu uns kennenzulernen, wir setzen keine Spielstärke voraus. Ein Vereinseintritt ist in der Kennenlernphase nicht notwendig. Der Verein hat ca. 75 Mitglieder. Davon sind etwa 20 Kinder und Jugendliche.

Unser Verein wurde weltweit bekannt durch die ab 1994 veranstalteten Chess-Classic Schachturniere in Frankfurt und Mainz. Seit 30 Jahren ist der mehrfache Schachweltmeister Viswanathan (Vishy) Anand unser Ehrenmitglied. Das Bild (unten) zeigt Vishy zwischen unserem Ehrenpräsident Hans-Walter Schmitt und Vincent Keymer bei seiner Ehrung für seine 25-jährige Mitgliedschaft im Schachclub Frankfurt-West e. V.

Detailinformationen zu allen Aktivitäten und unserer Historie finden Sie auf unserer Webseite.



Aktivitäten und Angebote im Jubiläumsjahr 100 Jahre Main-Taunus- Schachvereinigung e. V.

Wir beginnen außerhalb der Schulferien freitags um 18 Uhr mit dem Training für Kinder und Jugendliche und dem Hobby-Schach. Für das Training stehen lizenzierte DOSB-Trainer zur Verfügung. Das Trainingsmaterial von der Chess Tigers Universität wird den Mitgliedern kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die Vereinsturniere beginnen freitags ab 20 Uhr.

Zurzeit spielen wir eine Vereinsmeisterschaft, ein Pokalturnier und als Besonderheit wird seit über 30 Jahren eine Chess960 - Meisterschaft ausgetragen.

Am 13.12.2024 wird ein offenes Weihnachtsblitzturnier (ohne Startgeld aber mit Preisen) ausgetragen.

Unsere Mannschaften nehmen an den Wettkämpfen im Hessischen Schachverband bzw. der Main-Taunus-Schachvereinigung teil.

Schachclub
Frankfurt-West e.V.
Stadthalle Saalbau Zeilsheim
Bechtenwaldstr. 17,
65931, Frankfurt am Main

www.frankfurt-west.de

Präsident: Claus Henrici
claus.henrici@t-online.de

Die Weltelite spielt Schnellschach in der MTS (Philipp Herzberger, 1989 – 2000)

Der Vorstand der MTS:

Vorsitzender:

Philipp Herzberger (Mörfelden-W.) ab 1989

2. Vorsitzender:

Dr. Wolfgang Gordon (SV Hofheim) bis 1997

Kurt-Heinz Neubronner (Schwalb.) 1997-2000

Protokollführer/ Schriftführer:

Gerwin Pelka (SC Bad Soden) 1989 -96

Axel Blumenstock (Sfr. Schwalbach) ab 1996

Turnierleiter für Mannschaften:

Axel Blumenstock (Sfr. Schwalbach) 1989-96

Jürgen Claus (SC Steinbach) ab 1996

Turnierleiter Einzel:

Thomas Zöller (SC 1961 König Nied) bis 1993

Christian Götten (SC Rüsselsheim) 1993-95

Wolf Scharff (SV Rüsselsheim 1929) 1995-96

Christian Götten (SC Rüsselsheim) 1997-98

Jochen Wege (SC Steinbach) ab 1998

Kassierer:

Kurt-Heinz Neubronner (Schwalb.) bis 1998

Axel Blumenstock (Sfr. Taunus) ab 1998

Jugendleiter:

Christopher Gruebner (SC Steinbach) 1989-92

Rainer Rauschenbach (Hattersheim) 1992-93

Ingo Rutkowski (SC 1910 Höchst) 1993-98

Stefan Jäger (SC Steinbach) 1998-99

Roland Fay (SC Sulzbach) ab 1999

Pressewart:

Erich Heilig (SC 1961 König Nied) bis 1990

Harald Pirk (SV 1929 Raunheim) 1990-98

Frank Drill (SV 1920 Hofheim) 1998-2000

Ingo-Bearbeiter / DWZ-Referent:

Manfred Bender bis 1993

Frank Elpelt (SC Eschborn 1974) ab 1993

Seniorenwart:

Fritz Geiss (Sfr. Taunus) ab 1997

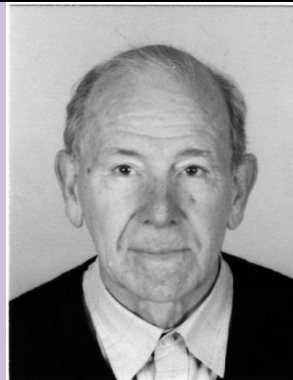
Beisitzer:

Werner Binzen (SV 1920 Hofheim)

Rudolf Müller (SC 1961 König Nied)

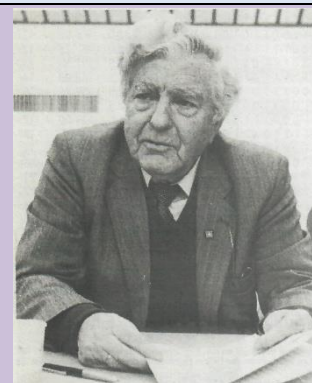
Wegen beruflicher Überlastung legte Rudolf Feller 1989 sein Amt nieder. Am 18. Februar 1989 wählten die MTS-Vereine in Raunheim Philipp Herzberger, bisheriger Turnierleiter für Mannschaften und Vorsitzender der Schachfreunde Mörfelden, zum neuen Vorsitzenden. Als Nachfolger von Herzberger trat Axel Blumenstock das Amt des

Turnierleiters an. Jürgen Claus übergab das Amt des Jugendwarts an seinen 17-jährigen Vereinskollegen Christopher Gruebner. Der INGO-Sachbearbeiter und der Seniorenwart rückten in den Vorstand auf, während die Beisitzerpositionen abgeschafft wurden.



Erich Heilig (1930-2010) war seit 1962 Mitglied beim SC 1961 König Nied. Von Beruf Journalist brachte er seine Erfahrung in MTS und HSV als Pressewart sehr gewinnbringend ein. Unzählige Berichte im Höchster Kreisblatt, der Rochade und in

anderen Medien sind ihm zu verdanken. 1986 erhielt er die goldene Ehrennadel des HSV. 1990 verlieh ihm die MTS für seine Verdienste die Ehrenmitgliedschaft. 1993 folgte der Medienpreis des Deutschen Schachbundes.



Karl Mala (1907-1995) war Gründungsmitglied des SV 1934 Griesheim 1994, jahrzehntelang Vorsitzender des Vereins und kurzzeitig Pressewart der MTS. Für seine Verdienste wurde er 1971 mit der bronzenen Ehrennadel des HSV, 1989

mit der silbernen Ehrennadel von HSV und MTS ausgezeichnet.

Am 20. September 1997 trafen sich in Steinbach die Jugendvertreter der MTS-Vereine, um die Main-Taunus-Schachjugend zu gründen. Ihr Ziel war es, die Aufgaben des Jugendleiters der MTS zu übernehmen. In den ersten Vorstand wurden gewählt: Stefan Jäger (1. Vorsitzender), Oliver Uwira Michael (2. Vorsitzender), Michael (Kassierer), Ingo Rutkowski (Turnierleiter für Einzel), Frank Drill (Turnierleiter für Mannschaften) und Bernd Gerloff (Jugendsprecher). Anfang 1998 erfolgte eine nötige MTS-Satzungsänderung, sodass die offizielle Gründung der MTSJ am 21. März 1998 in Mörfelden stattfinden konnte.



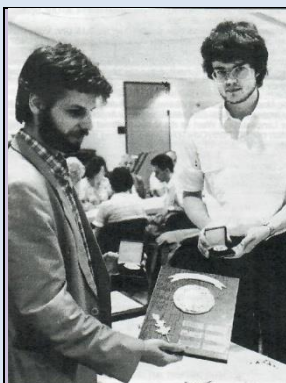
Zum Turniergehen: Allgemein verloren die offiziellen Meisterschaften an Bedeutung, während von den Vereinen veranstaltete Open zunehmend an Relevanz gewannen. Diese Entwicklung begann auf Bezirksebene und setzte sich auf Landes- sowie Bundesebene fort. Hatten die Bezirksmeisterschaften ursprünglich dazu gedient, die Teilnehmer der Landesmeisterschaften zu ermitteln, entfiel diese Funktion im Laufe der Zeit.

1992 gewann Arno Zude seinen zweiten Hessen-Titel, zwei Jahre später folgte der dritte. 1986 hatte er das Turnier für Westerbürg startend schon gewinnen können. 1989 war Steinbach Gastgeber der Hessenmeisterschaften, 1995 trug Hofheim die Meisterschaft aus.

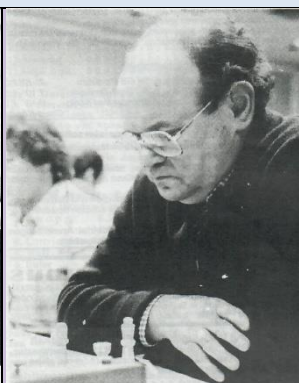
Das Turnier um die MTS-Einzelmeisterschaft war mal stärker, mal schwächer besetzt und brachte viele verschiedene Titelträger hervor:

MTS-Einzelmeister

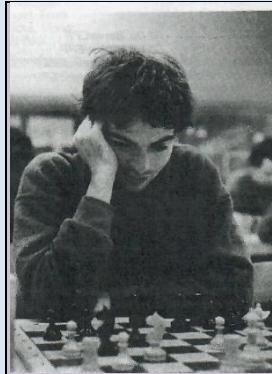
1988/89 Klaus-Jürgen Lutz (SC Steinbach)
 1989/90 Alois Schreyer (SC Steinbach)
 1990/91 Peter Schwarz (Sfr. 1932 Kelkheim)
 1991/92 Bernd Steyer (SVG Eppstein 1932)
 1992/93 Erhard Leimeister (SC Steinbach)
 1993/94 Robert Becker (Sfr. Hochheim)
 1995/96 Patrick Chandler (SC Steinbach)
 1996/97 Frank Drill (SV 1920 Hofheim)
 1997/98 Jochen Wege (SC Steinbach)
 1998/99 Peter Raab (Sfr. Taunus)
 1999/00 Oliver Uwira (SC 1961 König Nied)



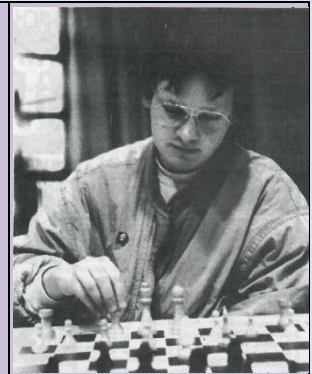
1989: Turnierleiter Thomas Zöller übergibt Klaus-Jürgen Lutz die Erinnerungsplakette für die Einzelmeisterschaft sowie die Wandertrophäe des Höchster Kreisblattes.



1990: Alois Schreyer wird Main – Taunus – Meister nach Stichkämpfen mit Stefan Heck, Andreas Bensen und Werner Schön.



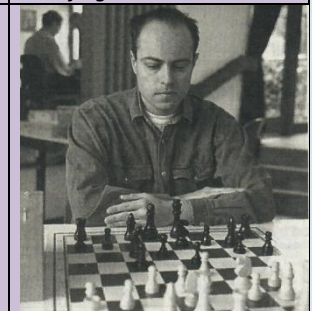
1991: Peter Schwarz von den Sfr. Kelkheim wurde in Mörfelden Main-Taunus-Meister.



1993: Erste Bezirksmeisterschaft für Erhard Leimeister in Griesheim. Es sollten noch viele weitere Titel folgen.



1996: Patrick Chandler holt in Kelsterbach den Titel des MTS-Meisters.



1999: Peter Raab (SF Taunus) gewann das Stechen gegen Frank Drill.



2000: Oliver Uwira wurde in Zeilsheim MTS-Meister vor Wolfgang Ruppert und Erhard Leimeister.



1992: Arno Zude wird nach 1986 wieder Hessenmeister in Limburg.

Die Einzel-Pokalmeisterschaft der MTS wurde vermutlich 1990 eingestellt. Es finden sich keine Berichte mehr nach 1990.

Höchster Kreisblatt-Pokal

1987/88 Klaus-Jürgen Lutz (SC Steinbach)
 1988/89 Klaus-Jürgen Lutz (SC Steinbach)
 1989/90 Caroline Claus (SC Steinbach)



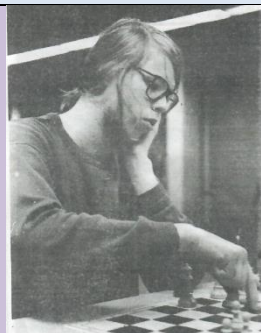
1994: **Frank Drill** gewinnt den Goldenen Springer in Oberursel gegen Bernhard Weber.

Die Blitz-Einzelmeisterschaft wurde regelmäßig ausgetragen und fast immer von Hofheimer Spielern dominiert:

MTS-Blitz-Einzelmeister

1988/89 Helmut Kaulfuss (SV 1920 Hofheim)
 1989/90 Bernd Rechel (SV 1920 Hofheim)
 1990/91 Dr. Reinhard Zunker (SV 1920 Hofheim)
 1992/93 Berthold Engel (SV 1920 Hofheim)
 1993/94 Bernd Rechel (SV 1920 Hofheim)
 1996/97 Helmut Kaulfuss (SV 1920 Hofheim)
 1998/99 Jochen Wege (SC Steinbach)

Die Hofheimer Dominanz erstreckte sich auch auf Hessen. Von 1990 bis 99 holten Hofheimer Spieler acht Titel (Arno Zude, Helmut Kaulfuss, Erik Zude und Bernd Rechel).



1999: **Bernd Rechel** wird MTS-Blitzmeister in Rüsselsheim.



1993: **Erik Zude** wird in Limburg HSV-Blitzmeister.

1994 wurde Arno Zude in Belfort Weltmeister im Lösen von Schachaufgaben und Studien. 1995 erhielt er den Titel eines Internationalen Meisters. Im selben Jahr wurde er in Binz Deutscher Vizemeister (hinter Christopher Lutz) und erzielte dabei eine Großmeisternorm.

1998 wurde der aus Wallrabenstein stammende Großmeister Jörg Hickl, der für Hofheim spielte, Deutscher Einzelmeister.

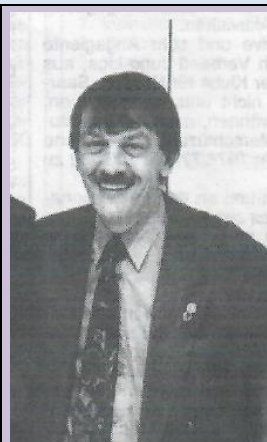


Auch herausragende Jugenderfolge gab es in den 90er Jahren: **Caroline Claus** (SC Steinbach) nahm 1989 an der U18-Mädchen-Weltmeisterschaft in Puerto Rico teil und erzielte unter chaotischen Turnierbedingungen einen guten 4. Platz. 1990 wurde sie deutsche Mädchenmeisterin.



Bei der Deutschen D-Jugend Einzelmeisterschaft 1995 in Lingen (Ems) wurde **Emanuel Ballo** (SC Steinbach) Deutscher Meister.

Nach 1989 nahm die Zahl der FIDE-Titelträger in der MTS deutlich zu. So wurde 1990 Klaus Schmitzer, Dirk Troltenier der Titel des FIDE-Meisters zuerkannt. Weitere FIDE-Meister waren: Arno Zude, Bernd Rechel, Wolfgang Huisl, Horst Schmitzer und Stefan Buchal.

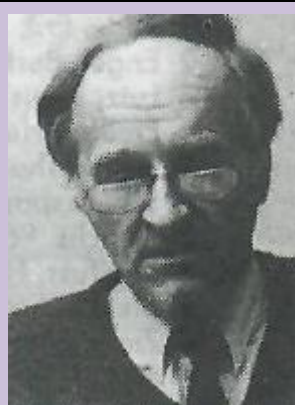


mit der Ehrennadel in Silber.

Jürgen Claus war von 1984-89 Jugendwart der MTS und von 1996 bis 2006 deren Turnierleiter für Mannschaftskämpfe. Mit ihm ist der Aufstieg seines Vereins SC Steinbach zu einer Hessischen Spitzenmannschaft aufs Engste verbunden. 1989 verlieh ihm der HSV die silberne Ehrennadel, 1993 folgte die Auszeichnung der MTS



Dr. Wolfgang Gordon (1939-2025), stellvertretender Vorsitzender der MTS von 1978 bis 97 und langjähriger Vorsitzender in Hofheim wurde 1995 mit der goldenen Ehrennadel des HSV ausgezeichnet.



Kurt-Heinz Neubronner (1926-2015) war von 1971-78 Vorsitzender der MTS. Zuvor war er Turnierleiter für Einzel (1966-69) und Turnierleiter für Mannschaften (1969-71). Nach seinem Ausscheiden als 1. Vorsitzender übernahm er für 20 Jahre das Amt des Kassierers, welches er auch beim HSV für viele Jahre innehatte. Von 1997 bis 2000 war er 2. Vorsitzender der MTS.

1988 führte der HSV die Offenen Hessischen Schnellschachmeisterschaften ein. 1999 konnte Bernd Rechel diesen Wettbewerb gewinnen.

Zu den Vereinen:

Die Vereine der MTS von 1990 bis 2000

SC 1910 Höchst	SV Ginsheim-Bischofsheim bis 1996
SV 1920 Hofheim	Schachfreunde Königstein 1972 bis 1997
SV 1920 Kelsterbach	SC Fischbach 1972
SC Flörsheim 1921	SC Eschborn 1974
SV Rüsselsheim 1929	SC Sulzbach
SV 1929 Raunheim	SC Bad Soden
Sfr. Kelkheim 1932	SC Hattersheim 1979
SVG Eppstein 1932	VfL Goldstein
SV Griesheim 1934	Schachabteilung
SC 1961 König Nied	Schachfreunde
SF 1961 Schwalbach / Taunus bis 1997	Mörfelden-Walldorf
SC 1963 Frankfurt-Sossenheim bis 1995	SC Steinbach
Sfr. Hochheim	1. SV Niederrad bis 1993
SV 1946 Groß-Gerau	SC Frankfurt-West

1997: **SV 1997 Nauheim**
Sfr. Taunus

1989 fusionierten die beiden MTS-Gründungsvereine aus Unterliederbach und Sindlingen zum SC Frankfurt-West. In der Spielzeit zuvor hatten sie eine Spielgemeinschaft gebildet. Mit der Perspektive, auf Hessenebene spielen zu wollen, war diese Konstruktion nicht zukunftsweisend, so dass man den Weg der Fusion wählte. Schwalbach und Königstein fusionierten 1997 zu den Schachfreunden Taunus, Nauheim kam als neuer Verein hinzu. Niederrad, Sossenheim und Ginsheim-Bischofsheim schieden aus.

1989 stieg der SV Hofheim zum zweiten Mal in die eingleisige Bundesliga auf. Dieser Aufstieg kam ziemlich überraschend, da man mit gleicher Mannschaft im Vorjahr nur Platz 6 in der 2. Bundesliga Südwest erreicht hatte. Nach einer Niederlage zum Auftakt gegen Aufsteiger Mörlenbach war die Stimmung ganz unten gewesen. Es folgten Siege gegen Angstgegner Miesenbach und Untergrombach, sowie ein sehr glücklicher Erfolg gegen Koblenz. Als dann noch der Favorit FTG Frankfurt 6:2 geschlagen wurde, war der Weg zum Aufstieg frei.



V. o. l.: Wolfgang Huisl, Klaus Schmitzer, Bernd Kopp, Georg Haupt, Uwe Schnäbele, Dirk Troltenier, Arno Zude, Stephan Buchal und Stefan Wendel.

Hofheim hatte Glück mit der Auslosung: Mit Bayern München und München 1836 waren attraktive Großmeister-Teams zu Gast in der Hofheimer Stadthalle. 200 bis 300 Zuschauer, so lauteten die Schätzungen, eine für Schach schon ungewöhnliche Zahl. Die dicksten Trauben bildeten sich am Brett von Robert Hübner. Teilweise gelang

es den Hofheimern, hartnäckigen Widerstand entgegenzusetzen. Nach zwei ausgelassenen Gewinnmöglichkeiten und zwei verpatzten Remischancen von Seiten des Hofheimers benötigte Hübner fast 8 Stunden, bis er Arno Zude bei einem Konzentrationsfehler in einer theoretischen Remisstellung ertappte. Fast genauso lange benötigte GM Jörg Hickl gegen Klaus Schmitzer, bis er für ein auf remis abgeschätztes Endspiel am Brett doch noch einen Gewinnweg fand. Keine Mühe hatte Georg Haupt gegen Philipp Schlosser remis zu halten. Uwe Schnäbele konnte gegen GM Hans-Joachim Hecht sogar einen vollen Punkt erzielen.



1989: Bundesliga hautnah in Hofheim: Hier das Duell an Brett 1 zwischen Arno Zude und Dr. Robert Hübner beim Spiel Hofheim gegen Bayern München.

1994 gastierte die Bundesliga wieder in Hofheim. Reisepartner war Porz mit seiner Großmeistertruppe. Der Abstieg konnte abermals nicht vermieden werden.



Wettkampf Hofheim gegen Zähringen, den die Hessen überraschend gewinnen konnten.

Die Deutsche Einheit wirkte sich auf die Strukturen der Spielklassen oberhalb Hessens aus. Statt 4 regional fest zugeordneter 2. Bundesligen, wurde die 2. Bundesliga ab der Saison 1991/92 in 4

Staffeln (Nord, West, Ost und Süd) ausgetragen. Die Mannschaften wurden so auf die Spielklassen verteilt, dass die Fahrtwege möglichst kurz wurden. Der einzige MTS-Vertreter der 2. Bundesliga, der SV Hofheim, spielte zeitweise in der West-Gruppe, zeitweise in der Ost-Gruppe, später auch in der Süd-Gruppe. 1996 ging es für 2 Jahre hinunter in die Oberliga.

Unter der 2. Bundesliga wurden 1992 aufgrund der Integration der neuen Bundesländer die Oberligen neu gegliedert. So gab es folgende Spielklassen: Nord mit den Staffeln (Nord, West und Ost), NRW, Ost (in 2 bzw. 3 Staffeln), Südwest, Baden, Württemberg und Bayern. Hessen bildete mit den Landesverbänden aus Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt die Oberliga Ost. Die Oberliga Ost stellte 2, kurzzeitig 3 Aufsteiger in die 2. Bundesliga. Ab 1997 wurde in 12er Staffeln gespielt, davor in 10er Staffeln.

1996/97 spielte die Oberliga in 3 Staffeln, hatte aber nur 2 Aufstiegsplätze zu vergeben. Im Qualifikationsturnier zur 2. Bundesliga unterlag Hofheim den SF Schöneck und dem Dresdener SC 2 und stieg somit nicht auf.

Aus der Oberliga Hessen wurde die Hessenliga.

Zur Saison 1992/93 wurden auch die Landesklassen reformiert. Gespielt wurde nun in 4 Klassen mit fester Zuordnung:

- Nord (Bezirke 1 und 2)
- West (Bezirke 3, 8, 9)
- Ost (Bezirke 4, 5)
- Süd (Bezirke 6, 7, 10)

Die MTS-Vereine wanderten also von der Landeskategorie West in die Landeskategorie Süd.

Mit der Saison 1999/2000 wurde die Verbandsliga mit 2 Staffeln zwischen Hessenliga und den Landesklassen eingerichtet.

1996 wurden die Unterverbände in Bezirke umbenannt. Konsequenterweise wurde die höchste MTS-Spielklasse in Main-Taunus-Liga umbenannt.

MTS-Mannschaftsmeister

1988/89 SC Steinbach
 1989/90 SC 1961 König Nied
 1990/91 SV 1920 Hofheim 4
 1991/92 SC Frankfurt-West
 1992/93 SC 1910 Höchst
 1993/94 SVG Eppstein 1932
 1994/95 Sfr. Schwalbach
 1995/96 SC Eschborn 1974
 1996/97 SC Frankfurt-West
 1997/98 SC Steinbach 2
 1998/99 Sfr. Taunus
 1999/00 SC 1979 Hattersheim

Bei den Blitz-Mannschaftsmeisterschaften auf Landesebene war Hofheim nur selten zu schlagen. Auf Bezirksebene war das Bild anders:

MTS-Blitz-Mannschaftsmeister

1988/89 SC Steinbach
 1990/91 SV 1920 Hofheim 2
 1991/92 SC Steinbach
 1992/93 SC Steinbach
 1996/97 SC Frankfurt-West
 1997/98 SV 1920 Hofheim 2
 1998/99 SVG Eppstein 1932
 1999/00 SV 1920 Hofheim 2

Auf Hessenebene dominierte Hofheim. Lediglich 2000 konnte Steinbach den Titel holen.



Seriensieger SV 1920 Hofheim: Hier 1994 in Großauheim (Arno Zude, Berthold Engel, dahinter Helmut Kauffuss und Erik Zude).

Die Teilnehmerzahl des MTS-Viererpokals ließ Anfang der 90er Jahre zu wünschen übrig. Mittels einer Reform konnte Abhilfe geschaffen werden: In der 1. Runde spielten ab der Saison 1995/96 die

Mannschaften bis Bezirksklasse A untereinander, danach erst stiegen die Teams der MTS-Liga und Landesklasse ein.

MTS-Pokal-Mannschaftsmeister

1988/89 SV 1920 Hofheim 2
 1989/90 SC Steinbach
 1990/91 SC Steinbach
 1993/94 SC Steinbach
 1994/95 SC Frankfurt-West
 1995/96 SC Frankfurt-West
 1996/97 SC Frankfurt-West
 1997/98 SVG Eppstein 1932
 1998/99 SC 1910 Höchst
 1999/00 SC 1961 König Nied

Auch im Frauen-Schach dominierte Hofheim. Als Hessenmeister 1991 nahm das Team im bayerischen Bessenbach an der Endrunde um die Deutsche Meisterschaft teil und erreichte einen hervorragenden 2. Platz:

		1	2	3	4	MP	BP
1	Hamburger SK		3	3.5	4	6 : 0	10.5
2	SV 1920 Hofheim	1		3	2.5	4 : 2	6.5
3	Krefeld	0.5	1		3	2 : 4	4.5
4	Bessenbach	0	1.5	1		0 : 6	2.5



Qualifikation für die Bundesliga: Clarissa Strnisko, Astrid Fröhlich-Dill, dahinter Christa Kauffuss und Dr. Kleinewillinghöfer-Kopp.

1991 wurde die eingleisige Schachbundesliga der Frauen gebildet. In der DDR hatte es schon länger einen nationalen Mannschaftsspielbetrieb der Frauen gegeben, im Westen dagegen nur einen regionalen Spielbetrieb. Ohne Probleme gelang Hofheim durch einen 4:0-Sieg gegen den saarländischen Meister SC Anderssen St. Ingbert die Qualifikation zur Bundesliga-Premiersaison.

Im dritten Jahr konnte Hofheim sich nicht mehr in der Klasse halten. Die Abwesenheit dauerte nur ein Jahr. Anschließend war Hofheim „Fahrstuhlmannschaft“.

Kurze Zeit später richtete der SV 1920 Hofheim einen weiteren Höhepunkt aus: Weltmeister Anatoli Karpov spielte nach seinem Auftritt bei den Dortmunder Schachtagen ein Simultan gegen 25 Spieler in Hofheim. Die einzige Niederlage musste er gegen Dieter Pirrot hinnehmen.



Anatoli Karpov beim Simultanspiel hier gegen Rainer Rauschenbach.

Ab 1997 organisierte der SV 1934 Griesheim das **Karl-Mala-Open** im Gedenken an den zuvor verstorbenen Ehrenvorsitzenden Karl Mala. Gespielt wurde im Bürgerhaus Griesheim. Turnierleiter waren Ryszard Dyga, Thomas Koch, Michael Schimmer, Ralph Blum und Konrad Neupert. Gerühmt wurden immer die guten Spielbedingungen, was zu einer wachsenden Teilnehmerzahl führte.



Blick in den Turniersaal 1998

Jahr	#	Sieger	bester MTS
1997	97	Slavko Cicak	
1998	119	FM Rüdiger Seger (Minden)	Platz 18: Erhard Leimeister (Eschborn)
1999	144	IM Giorgi	Platz 9:

		Bagaturov (Georgien)	Omri Schlesinger (Hofheim)
2000	169	FM Yuri Boidman	Platz 17: Thomas Reschke (Hofheim)

Höchster Schlossfest-Schnellturnier

Fester Bestandteil des Terminkalenders war das Höchster-Schlossfest-Turnier, das im Casino der Jahrhunderthalle ausgetragen wurde. Ausgetragen wurde ein Blitzturnier für Vierermannschaften, ab 1993 für Einzelspieler. Neben Pokale und Preisgeld gab es für die Brettmeister Weinpräsente. Ausgetragen wurde der Pokal der Hoechst AG (1. Klasse), der Pokal des Höchster Vereinsrings (2. Klasse) und der Pokal des SC Höchst (3. Klasse). Zumeist nahmen über 30 Mannschaften teil.

1994 gewann Ulrich Falk (FTG Frankfurt) bei 64 Teilnehmern (Preisgeld für den Sieger: 500 DM). In späteren Jahren wurde nur noch das Jugendturnier ausgetragen.

Hofheim richtete Turniere aus, die von der FIDE ausgewertet wurden („**Hofheimer Eloturnier**“). Dies bot vielen Spielern die Möglichkeit, sich eine Elo-Zahl zu erspielen.

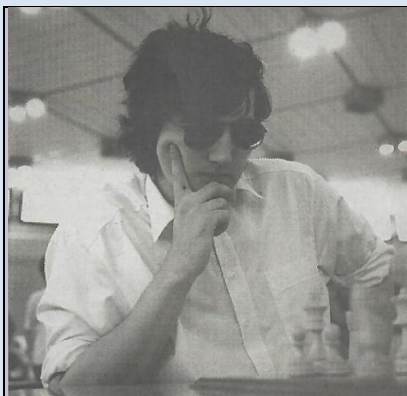
Nach der Devise „Man gönnt sich ja sonst nichts“ veranstaltete der Vorsitzende des SC Frankfurt-West, Hans-Walter Schmitt, eine grandiose Schach-Schau für seinen Verein um das 70jährige Bestehen zu feiern. Die Stadthalle Frankfurt-Zeilsheim samt aller Nebenräume war gerade groß genug, um die drei Tage dauernde Nonstop-Veranstaltung zu fassen, in der Weltranglisten Vierter Viswanathan Anand und dreizehn weitere Großmeister, die aus allen Richtungen nach Zeilsheim geströmt waren, für Attraktivität sorgten. Dazu stand noch der Vergleichskampf Main-Taunus gegen Frankfurt auf dem Programm.

Anand spielte simultan und gewann 70 der 80 Partien (in 2 Durchgängen a 40 Partien ausgetragen). Das **SC-Frankfurt-West-Active-Classic-Open** gewann der aus Ungarn angereiste Großmeister Alexander Tschernin vor Lev Gutman und Igor Khenkin. Bester MTS-Spieler war Erik Zude auf Platz 18 bei 196 Teilnehmern.



Der weltranglistenvierte Vishy Anand bei der Simultanveranstaltung 1994.

1995 war Wladimir Kramnik der Simultanspieler. Er gewann 32 Partien und remisierte 8 Mal. Das geplante Duell Anand-Kramnik musste kurzfristig durch Lobron-Kramnik ersetzt werden. Das Schnellschach-Open gewann GM Bogdan Lalic aus Kroatien vor GM Larry Christiansen und GM Alexander Tschernin. 158 Teilnehmer waren am Start.



Star der Chess Classic 1995: Wladimir Kramnik.

1996 kamen die Chess Classic Championship, das Masters, hinzu. Erster Sieger wurde Alexei Schirow.

1997 spielte Topalov an 40 Brettern simultan. Das Masters, hochrangig besetzt mit Lobron, Topalov, Karpov und Anand, gewann Anand im Finale gegen Karpov. Sieger im mit 277 Teilnehmern gespielten Schnellschach-Open wurde GM Valery Beim vor GM Lajos Portisch und GM Rafael Vaganjan.

1998 bot mit Kasparow, Kramnik, Anand und Ivantschuk ein sehr stark besetztes Schnellschach-Turnier. Es gewann Anand vor Kramnik und Kasparow.

1999 drehte Kasparow den Spieß um: Er gewann vor Anand, Kramnik und Karpow. Über 1000 Zuschauer lockte das Ereignis in die Frankfurter Ballsporthalle.



Simultanturnier 1999: Judit Polgar gegen Erich Zwescher, der sein Spiel gewinnen konnte; im Hintergrund Karl Geins (beide Eppstein).

2000 gab es die nächste Steigerung: ein „Weltklasse-Fujitsu-Siemens-Giants“ in Bad Soden mit den zehn führenden Spieler der damaligen Weltrangliste: Kasparow, Kramnik, Anand, Shirov, Morozevich, Adams, Ivantschuk, Bareev und Topalov.



Garry Kasparow spielte 2000 simultan, hier gegen Markus Busche. Links schauen Bernd Steyer und Ingo Rutkowski zu.

Am 9. September 1999 gründete sich der Frankfurt Chess Tigers Förderverein 1999 e.V., der sich fortan um die Chess Classic kümmern sollte.



SCHACHVEREIN NAUHEIM

Wir sind ein kleiner aber feiner Schachverein aus Nauheim, der jedes Jahr in der Liga gegen die Mannschaften der größeren Vereine spielt, um dann am Ende der Saison wieder erfolgreich den Klassenerhalt zu feiern.

Wenn das Wetter es zulässt, verlagern wir unser Training auch öfter gerne mal ins Freie.



Training ist momentan
jeden Freitag ab 19:00
im Alten Rathaus in
Nauheim.

Im Laufe des Jahres ist
nach Renovierung
wieder ein Umzug in
unser Spiellokal im
Alten Museum in der
Schulstraße 6 geplant.
Das Training ist dann
wieder am Mittwoch ab
19.00 Uhr, das
Kindertraining
entsprechend vorher.

Wir tragen jedes Jahr
eine Vereinsmeister-
schaft im klassischen
Stil aus , die wegen
einer ähnlichen
Spielstärke der
Teilnehmenden stark
umkämpft ist.

SV 1997 Nauheim e.V.
Schulstraße 6
64569 Nauheim

Erster Vorsitzender:
Michael Engelhardt

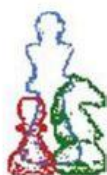
engelh.michael@web.de
0157/76367389



Schachfreunde Taunus Königstein/Schwalbach

Der Schachverein *Schachfreunde Taunus e. V.* ist 1996 aus der Fusion der Vereine aus Königstein und Schwalbach hervorgegangen. Seither trifft man sich jeden Freitag um 20:00 Uhr in Schwalbach, um in lockerer Runde gemeinsam Schach zu spielen.

Der Verein hat in der laufenden Saison nur noch eine Wettkampf-Mannschaft. Sie spielt in der aktuellen Saison in der Bezirksklasse B.



**Aktivitäten und Angebote
im Jubiläumsjahr
100 Jahre
Main-Taunus
Schachvereinigung**

**Teilnahme an
Mannschaftskämpfen der
MTS**

**SF Taunus
Königstein/Schwalbach**
Haus der Vereine

Am Brater / Schulstraße 7
Erdgeschoss links

[www.schachfreunde-
taunus.de](http://www.schachfreunde-taunus.de)

1. Vorsitzender
Axel Blumenstock

Die großen Open-Turniere (Philipp Herzberger, 2001 – 16)

Der Vorstand der MTS:

Vorsitzender:

Philipp Herzberger (Mörfelden-W.) bis 2016

stellvertretender Vorsitzender:

Hans Bott (SC Sulzbach 1975) 2001-04

Manuela Wich (SV 1934 Griesheim) 2005-09

Roland Bettenbühl (Bad Soden) ab 2009

Schriftführer:

Axel Blumenstock (Sfr. Schwalbach) bis 2008

Markus Lahr (SC Flörsheim) ab 2008

Kassierer:

Axel Blumenstock (Sfr. Taunus)

Michael Schimmer (Frankfurt-West) ab 2009

Turnierleiter Einzelwettkämpfe:

Jochen Wege (SC Steinbach) bis 2005

Vakant ab 2005

Turnierleiter für Mannschaftswettkämpfe:

Jürgen Claus (SC Steinbach) bis 2006

Bernd Kronenburg (Raunheim) ab 2006

Deligierter MTS-Jugend:

Roland Fay (SC Sulzbach) bis 2004

Bernd Kronenburg (Raunheim) 2005-09

Alexander Matzies (Kelkheim) 2009

Pressewart:

Erich Heilig (König Nied) 2001-05

vakant ab 2005

Internetbeauftragter:

Frank Staiger (Sfr. 1932 Kelkheim) ab 2007

Wertungszahl-Bearbeiter:

Frank Elpelt (SC Eschborn 1974)

Seniorenwart:

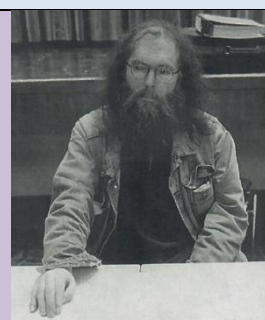
Fritz Geiss (Sfr. Taunus) bis 2010

Nach dem Jahrtausendwechsel wurde es immer schwieriger, die Vorstandsämter zu besetzen. Ab 2005 blieb das Amt des Turnierleiters für Einzelwettkämpfe für 15 Jahre unbesetzt. Ab dem gleichen Zeitpunkt gab auch Erich Heilig sein Amt als Pressewart auf, dass er kommissarisch inne gehabt hatte. Neu eingeführt wurde stattdessen der Posten des Internetbeauftragten. Seit 2007 besitzt die MTS einen eigenen Internetauftritt mit Adresse

<https://www.main-taunus-schachvereinigung.de/>:



2002 zeichnete der HSV Konrad Neupert mit der goldenen Ehrennadel aus.



Konrad Neupert (1953-2018) war von 1972-1983 MTS Turnierleiter für Einzelturniere, danach Turnierleiter für Mannschaftsturniere, außerdem er war erster Jugendsprecher des Bezirks. Auch auf Landesebene übte der Internationale die Schiedsrichter das Amt des Turnierleiters für Einzelkämpfe aus.

Die Vereine der MTS von 2001 bis 2020

SC 1910 Höchst	SC Eschborn 1974
SV 1920 Hofheim	SC Sulzbach
SV 1920 Kelsterbach	SC Bad Soden
SC Flörsheim 1921	SC Hattersheim 1979
SV Rüsselsheim 1929	VfL Goldstein
SV 1929 Raunheim	Schachabteilung bis 2004
Sfr. Kelkheim 1932	Schachfreunde
SVG Eppstein 1932	Mörfelden-Walldorf
SV Griesheim 1934	SC Steinbach
SC 1961 König Nied	SC Frankfurt-West
Sfr. Hochheim	SV 1997 Nauheim
SV 1946 Groß-Gerau	Sfr. Taunus
SC Fischbach 1972 bis 2007	SV Mainspitze Ginsheim

2004: **SV Mainspitze Ginsheim**

Das größte Talent in den Nuller-Jahren war Julian Geske vom SC 1910 Höchst (später SV 1920 Hofheim und Wiesbaden).



Julian Geske vom SC 1910 Höchst. 2009 und 2010 gewann er die hessische Jugendmeisterschaft.

Von Ingo Rutkowski trainiert, siegte er bei der Deutschen Meisterschaft U10 in Winterberg 2002 und bei der Deutschen Meisterschaft U12 in Willingen 2003. Es folgten Platz 7 bei der U14 2004, Platz 3 bei U14 2005, Platz 5 bei U14 2006, Platz 12 U16 2007 und Platz 4 U16 2008.

2010 wurde Julian FIDE-Meister, 2012 Internationaler Meister.

Noch erfolgreicher gestaltete sich die Karriere von Jan-Christian Schröder. 2008 wurde er Deutscher Meister U10, 2012 Deutscher Meister U14, 2014 Deutscher Meister U16. Bei der WM 2012 erreichte er Platz 26 von 150 Teilnehmern. 2016 errang er die Titel des Internationalen Meisters und des Großmeisters.

Sonja Maria Bluhm wechselte 2010 von Neuberg nach Hofheim. Ihre Erfolge bei Deutschen Meisterschaften: 2008 1. Platz U10W, 2009 2. Platz U12W, 2010 1. Platz U12W, 2011 und 2012 2. Platz U14W, 2013 2. Platz U16W, 2014 1. Platz U16W, 2015 2. Platz U18W. 2019 wurde ihr der Titel Internationale Meisterin der Frauen verliehen.

Am 7. Dezember 2005 wurde Arno Zude das Silberne Lorbeerblatt, die höchste sportliche Auszeichnung in Deutschland, verliehen. Folgende

Leistungen wurden für die Ehrung berücksichtigt: die Mannschafts-WM-Titel 1987, 1988, 1993, 1994, 2000, 2002, sowie den Einzeltitel 1994 und vierzehn(!) weitere Weltmeisterschaftsehrungen auf den Siegerrängen.

Zu den Mannschaftswettkämpfen:

2001 stieg Hofheim aus der 2. Bundesliga ab, spielte damit erstmals seit Einführung der Bundesligen nicht mehr in einer solchen. Die Durststrecke dauerte nur ein Jahr. Nach Hofheim war Steinbach die klare Nummer zwei im Bezirk. 9 Jahre lang spielte der Verein in der Oberliga.

13 Jahre konnte sich Eppstein in der Hessenliga halten. Zwei Mal wurde die Vizemeisterschaft gewonnen. 2013 ging es zurück in die Verbandsliga. Nach 3 Jahren war für Frankfurt-West Schluss in der Hessenliga. Für Nied dagegen ging der Weg wieder in Richtung Oberliga.

Ab 2013 spielten MTS-Vereine auch in der Nordstaffel der Verbandsliga, Zeichen dafür, dass sich der Schachschwerpunkt in Hessen immer mehr nach Süden verlagerte.

In der Landeskategorie spielten zeitweise 6 MTS-Vereine, so dass bis zu 13 Mannschaften der MTS auf Bundes- oder Hessenebene spielten.

MTS-Mannschaftsmeister

2000/01	SC 1910 Höchst
2001/02	Sfr. Taunus
2002/03	Sfr. Hochheim
2003/04	Sfr. Taunus
2004/05	SC Flörsheim 1921
2005/06	SV 1920 Hofheim 3
2006/07	SC Eschborn 1974
2007/08	Sfr. 1932 Kelkheim
2008/09	Sfr. Hochheim
2009/10	SC Steinbach 2
2010/11	SC 1961 König Nied 2
2011/12	SV 1934 Ffm-Griesheim
2012/13	SC 1979 Hattersheim
2013/14	SC Bad Soden
2014/15	SC Eschborn 1974

Die Hofheimer Dominanz im Blitzten blieb bestehen: 8 Titel wurden zwischen 2001 und 2014 beim HSV gewonnen.

MTS-Blitz-Mannschaftsmeister

2000/01 SC Steinbach
 2001/02 SVG Eppstein 1932
 2002/03 SV 1920 Hofheim 2
 2003/04 SC Steinbach
 2004/05 SC Steinbach
 2007/08 SV 1920 Hofheim 2
 2011/12 Sfr. 1932 Kelkheim
 2012/13 SC 1961 König Nied
 2013/14 SC 1961 König Nied
 2014/15 SC 1961 König Nied



Zum 80 jährigen Vereinsjubiläum richtete die SVG Eppstein 2012 die hessischen Blitz-Mannschaftsmeisterschaften aus. 28 Mannschaften waren am Start. Es siegte Hofheim mit Dr. Erik Zude, Gennadi Ginsburg, Jan-Christian Schröder, Jörg Hickl und Ulrich Weber.



MTS-Pokal-Mannschaftsmeister

2000/01 SC Frankfurt-West
 2001/02 SC 1961 König Nied
 2002/03 SC 1979 Hattersheim
 2003/04 SVG Eppstein 1932
 2004/05 SC 1961 König Nied
 2005/06 SC Flörsheim 1921
 2006/07 SC 1961 König Nied
 2007/08 SC Eschborn 1974
 2008/09 Sfr. Hochheim
 2009/10 SC 1961 König Nied
 2010/11 SC 1961 König Nied
 2011/12 Sfr. Hochheim
 2012/13 SC 1961 König Nied
 2013/14 SC Eschborn 1974
 2014/15 SVG Eppstein 1932



2010 wird Nied Hessischer Pokalsieger.
 v.l.n.r.: Peter Staller, Sebastian Gramlich, Oliver Uwira;
 vorn: Hendrik Zimmermann.

Eigene Bezirkseinzelschaften wurden ab 2005 nicht mehr ausgetragen. Ab 2009 erklärte man den besten MTS-Spieler eines Opens (Karl-Mala, Eschborn-Open) zum MTS-Meister.

MTS-Einzelmeister

2000/01 Erhard Leimeister (Sfr. Taunus)
 2001/02 Oliver Uwira (SC 1961 König Nied)
 2002/03 Erhard Leimeister (Sfr. Taunus)
 2003/04 Erhard Leimeister (Sfr. Taunus)
 2004/05 Erhard Leimeister (Sfr. Taunus)
 2009/10 Erik Zude (SV 1920 Hofheim)
 2010/11 Oliver Uwira (SC 1961 König Nied)
 2011/12 Markus Lahr (SC Flörsheim 1921)
 2012/13 Oliver Uwira (SC 1961 König Nied)
 2013/14 David Lobzhanidze (SV 1920 Hofheim)
 2014/15 Michael Weil (SC Steinbach)

Bei der Blitz-Einzelmeisterschaft sah es nicht viel besser aus:

MTS-Blitz-Einzelmeister

2000/01 Jochen Wege (SC Steinbach)
 2001/02 Helmut Kaulfuss (SV 1920 Hofheim)
 2002/03 Helmut Kaulfuss (SV 1920 Hofheim)
 2003/04 Arnd Janoscha (SC Steinbach)
 2008 Erich Zweschper (SVG Eppstein 1932)
 2009/10 Helmut Kaulfuss (SV 1920 Hofheim)

2002 wurde Arnd Janoschka (SC Steinbach) hessischer Blitz-Einzelmeister.

Unter dem Motto „Ran ans Brett – Mitmachschach im MTZ“ organisierten MTS-Vereine eine Woche lang Veranstaltungen in Hessens größtem

Einkaufszentrum. Angeboten wurden Simultanspiele, Blindspiele, Konditionsblitz, Aufgabenschach, Tandem und Chess960.



Sonja Bluhm und Jan-Christian Schröder beim Simultanspiel.

Eine weitere Aktion war die Unterstützung der Initiative „Tage des Schachs 2012“ durch den SV Groß-Gerau. Mit den drei Aktionen Schach auf dem Marktplatz, Schach auf dem Schulhof und Schach auf der Galopprennbahn konnte eine große Medienaufmerksamkeit erreicht werden.

Viele Open-Turniere wurden von MTS-Vereinen organisiert:

Das **Karl-Mala-Open** (Frankfurt-Griesheim), erstmals 1997 ausgetragen, entwickelte sich zu einem der größten Open in Hessen. Trotz Nichtvergabe von Konditionen nahmen viele Titelträger teil. 2013 war Schluss. Großmeister Daniel Fridman 2006 war der bekannteste Sieger des Turniers.

Jahr	#	Sieger
2001	177	IM Leonid Voloshin und IM Michal Konopka (Schöneck)
2002	190	IM Srdjan Panzalovic (Lampertheim)
2003	233	IM Anatoli Donchenko (Hungen-Lich)
2004	214	IM Anatoli Donchenko (Hungen-Lich)
2005	276	GM Lubomir Mikhaletz
2006	233	GM Daniel Fridman
2008	180	IM Leonid Milov
2009	219	GM Viacheslav Ikonnikov
2010	224	IM Oleg Boguslavskyy
2011	253	GM Viacheslav Ikonnikov
2012	230	GM Alesandr Karpachev
2013	295	Vyacheslav Ikonnikov



2001: Carsten Kreiling gegen IM Stephan Solonar

Im Rahmen seines 40-jährigen Jubiläums richtete der Schachclub 1961 König Nied 2001 ein Schnellschachturnier aus, an dem 82 Schachspieler teilnahmen. In den Folgejahren fand das **Nieder Schnellschach Open** Fortsetzungen.

Jahr	#	Sieger
2001	82	Igor Solomunovic (Burgsinn)
2002	82	Patrick Chandler (Oberursel)
2003	89	Oliver Uwira (Nied)
2004	58	Thomas Schlapp (Nied)
2005	65	Leonid Milov (Nürnberg)
2007	68	Leonid Milov
2010		Igor Zuyev (Roßdorf)
2011	49	Yuri Boidman (Wiesbaden)
2012		Vladimir Epishin
2013		Matthias Dann (Berlin)
2014	44	Vitaly Kunin

Über einen prominenten Teilnehmer konnten sich die Nieder beim 12. Schnellschach-Open 2012 freuen. GM Vladimir Epischin, ehemaliger Sekundant von Anatoli Karpov, war erster Großmeister, der am Turnier teilnahm.



Turniersieger Vladimir Epishin bei seinem Sieg gegen den Drittplatzierten Constantin Göbel.

Beim 75 jährigen Vereinsjubiläum der Kelkheimer Schachfreunde engagierte der Verein den Leiter der 2004 gegründeten Chess Tigers Universität,

Artur Jussupow, zu einem öffentlichen Training zum Thema „Variantenberechnungen in taktischen Stellungen“. Das anschließende Simultan rundete die Veranstaltung ab.

Der Schachverein Nauheim feierte sein zehnjähriges Jubiläum 1997 mit der Einweihung eines Außenschachfeldes am Friedensplatz.

Seit 2003 organisierte der SC Eschborn das **Eschborn Open**.

Jahr	#	Sieger
2003		
2004	70	Frank Drill (Gernsheim)
2006	82	Patrick Chandler (Burgsinn)
2007		GM Giorgi Bagaturov (Georgien)
2008		Yuri Boidman (Remagen)
2009		Stefan Schork (Untergrombach)
2010		GM Davit Lobzhanidze (Rommelshausen)
2011		GM Viesturs Meijers (Aue)
2012		GM Imre Hera (Griesheim)
2013		GM Vitali Kunin (Mörlenbach)
2014	99	GM Vitali Kunin (Mörlenbach)

Das Teilnehmerfeld wurde mit den Jahren hochklassiger: Bei der 10. Veranstaltung 2013 nahmen 3 GMs, 2 IMs und 2 FMs teil.



2. Platz beim 10. Eschborn Open (hinter Vitaly Kunin): David Lobzhanidse wurde MTS-Einzelmeister 2013/14.

Seit dieser Zeit errang der beste MTS-Spieler den Titel des MTS-Einzelmeisters.



MTS-Einzelmeister 2014: Michael Weil (SC Steinbach)

Hofheimer Frühjahrsopen

Ab 2013 veranstaltete der SV 1920 Hofheim sein Frühjahrsopen im Bürgerhaus Marxheim. Gespielt wurde in drei Leistungsgruppen.

Zur Premiere des normfähigen Turniers kamen 165 Spieler, darunter viele Titelträger. Es siegte GM Alexandre Danin (ELO 2575, RUS) mit 7 Punkten aus 9 Runden vor IM Petar Arnaudov (2489, BUL), GM Krasimir Rusev (2523, BUL) und IM Arghyadip Das (2484, IND) mit je 6,5 Punkten. - Ein sensationelles Ergebnis erzielte der 15-jährige FM Jan-Christian Schröder. Er bezwang einen GM, zwei IMs und war erst in einer Zeitnotschlacht dem späteren Turniersieger Danin unterlegen. Dennoch kam er mit 6 Punkten auf Platz 8 und erzielte in seinem Heimatverein seine erste IM-Norm.

Bei der zweiten Auflage 2014 nahmen 144 Spieler aus 13 Nationen teil. Darunter waren 7 GMs. Es siegte GM Misa Pap aus Serbien.

2015 gewann GM Alexandre Danin (Bochumer SV) das Turnier bei 166 Teilnehmern.

Chess Classic Mainz

2001 zogen die Chess Classic nach Mainz in die Rheingoldhalle um. Oberbürgermeister Jens Beutel konnte als Schirmherr gewonnen werden. Die Landesbank Rheinland-Pfalz wurde neuer Hauptsponsor. Hans-Walter Schmitt gelang es, wieder spektakuläre Veranstaltungen zu organisieren.



SCHACHVEREIN MAINSPIITZE

Wir sind ein lebendiger Verein für jede Spielstärke, vom Anfänger bis hin zum Meister, seit über 90 Jahre. Neben dem Spiel zählt bei uns der Teamgeist im Schachsport, das Training von logischem Denken und die Gemeinsamkeit.

Hierzu bieten wir ein regelmäßiges Training für Kinder an, spielen an internen und externen Turnieren mit und haben jeden Mittwoch Spaß, auch mal bei ungewöhnlichen Schachvarianten.

Wer gerne Schach spielt bzw. es erlernen möchte, ist bei uns herzlich willkommen, ob jung oder alt.

.

Trainingszeiten

Jeden Mittwoch im
Bürgerhaus Ginsheim,
Raum 3

17:00-18:00 Uhr
Kinder- und Jugendtraining

ab 18:00 Uhr
offenes Spiel

SV MAINSPITZE

Frankfurter Str. 39
65462 Ginsheim-Gustavsburg

schachverein-mainspitze-ginsheim.jimdosite.com

Vorsitzender
Gregor Reichel
g_a_reichel@yahoo.com

Corona unterbricht den Spielbetrieb (Bernd Kronenburg, 2016 – 20)

Der Vorstand der MTS

Vorsitzender:

Bernd Kronenburg (SV Raunheim) 2016-20

Stellvertretender Vorsitzender:

Roland Bettenbühl (SC Bad Soden) bis 2017

Tabea Wilke (SC 1979 Hattersheim) ab 2017

Schriftführer:

Markus Lahr (SC Flörsheim 1921)

Kassierer:

Michael Schimmer (SC Frankfurt-West)

Turnierleiter für Einzelkämpfe:

Günter Weber (SC 1921 Flörsheim) ab 2020

Turnierleiter für Mannschaftskämpfe:

Bernd Kronenburg (SV Raunheim) bis 2017

Dirk Windhaus (SVG Eppstein 1932) ab 2017

Medienwart:

vakant

Deligierter MTS-Jugend:

Günter Weber (SC 1921 Flörsheim) ab 2016

Seniorenwart:

vakant

Wertungszahl-Bearbeiter:

Frank Elpelt (SC Eschborn 1974) bis 2020

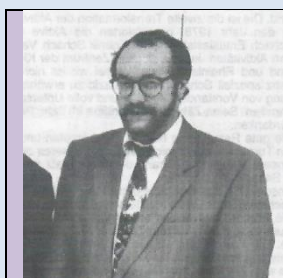
Damenwart:

Tabea Wilke (SC 1979 Hattersheim) ab 2017

Ehrenvorsitzender:

Philipp Herzberger (Mörfelden-W.) ab 2016

Aus gesundheitlichen Gründen gab Philipp Herzberger den MTS-Vorsitz 2016 ab. Nachfolger wurde Turnierleiter Bernd Kronenburg. 2017 gab es weitere Veränderungen im Vorstand: Tabea Wilke übernahm die Ämter der stellvertretenden Vorsitzenden und der Damenwartin, Dirk Windhaus wurde Turnierleiter für Mannschaftskämpfe. 2020 konnte mit Günter Weber nach Jahrzehnten auch wieder das Amt des Turnierleiters für Einzelkämpfe besetzt werden.



Philipp Herzberger war 27 Jahre Vorsitzender der MTS. 2016 wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Bei den Mitgliedsvereinen gab es keine Veränderungen.

Zu den Mannschaftswettbewerben:

2017 profitierte Hofheim als Dritter vom Aufstiegsverzicht Ötigheims. Da Baden-Baden 2 nicht aufstiegsberechtigt war, qualifizierte sich Hofheim für das Bundesligaoberhaus.

Die Bundesligasaison 2017/18 endete mit einer zentralen Endrunde in Berlin, auf der sich Hofheim den Klassenerhalt sichern konnte.



MTS-Mannschaftsmeister

2015/16 SC 1961 König Nied 2

2016/17 Sfr. 1932 Kelkheim

2017/18 SC 1979 Hattersheim

2018/19 SV 1920 Kelsterbach

MTS-Pokal-Mannschaftsmeister

2015/16 SC Flörsheim 1921

2016/17 SC Flörsheim 1921

2017/18 SC 1961 König Nied 2

2018/19 SC Bad Soden

2019-21 SC Flörsheim 1921

MTS-Blitz-Mannschaftsmeister

2015/16 SC 1961 König Nied

2017/18 SV 1920 Hofheim 2

2018/19 SC 1961 König Nied

2019/20 SC 1961 König Nied

2021/22 SC 1961 König Nied

2022/23 SC 1961 König Nied

2023/24 SV 1920 Hofheim 2

Nied dominierte die Blitz-Mannschaftsmeisterschaften, die seit vielen Jahren in Kelkheim ausgetragen wurden.



v.l.n.r.: Oliver Uwira, Daniel Prenzler, Sven Perlitz, Christof Goll (Sieger 2019)

MTS-Einzelmeister

2015/16 Michael Graf (SC Eschborn 1974)
 2016/17 Stefan Erdmann (SC Bad Soden)
 2017/18 Alexander Matzies (Sfr. 1932 Kelkheim)
 2018/19 Frank Staiger (Sfr. 1932 Kelkheim)
 2019/20 Patrick Chandler (SC 1961 König Nied)

Nach vielen Jahren Pause wurde 2019 wieder eine Blitzeinzelmeisterschaft ausgerichtet. Gastgeber war der SC Frankfurt-West. 23 Spieler nahmen teil.

MTS-Blitz-Einzelmeister

2019/20 Patrick Burkart (SV 1920 Hofheim)



v.l.n.r.: Hendrik Zimmermann (Platz 2), Patrick Burkart (1. Platz) und Alexander Stegmaier (3. Platz)

2016 ging das **Hofheimer Frühjahrsopen** in die 4. Runde. Wie schon 2 Jahre zuvor gewann GM Misa Pap (Hansa Dortmund) das Turnier vor GM Vladimir Epishin (132 Teilnehmer). Sieger 2017 wurde IM Merijn Van Delft vom Hamburger SK bei 167 Teilnehmern.

Noch vier weitere Male wurde das **Eschborn-Open** ausgetragen:

Jahr	#	Sieger
2016		IM Hagen Poetsch (Schöneck)
2017		IM Marco Thinius (Berlin) und GM Vladimir Epishin (Lingen)
2018	153	IM Jacek Dubiel
2019		IM Jacek Dubiel

Das Turnier 2020 wurde aufgrund der Pandemie abgesagt werden. Fortsetzungen gab es nicht.

Anfang 2020 kam der Spielbetrieb zum Erliegen. Die rechtlichen Vorgaben erlaubten keine Wettkampfs Spiele mehr. Unklar blieb vorerst, wie mit der angefangenen Spielzeit zu verfahren sei: Annullieren, abbrechen oder später fortsetzen waren die Optionen. Vorerst wurde keine Entscheidung getroffen.

Auf der Mitgliederversammlung 2019 hatte Bernd Kronenburg angekündigt, sich das letzte Mal zur Wahl zu stellen. Wegen Corona konnte die für den 14. März 2020 geplante Mitgliederversammlung nicht durchgeführt werden. Am 23. Mai 2020 trat er vom Amt des 1. Vorsitzenden zurück. Er hatte erkannt, dass in dieser Situation ganz neue Wege der Kommunikation im Bezirk und Vorstand nötig waren. Kommissarisch übernahm Tabea Wilke das Amt bis zur folgenden Mitgliederversammlung.

Jahr	#	Sieger
2001	82	Igor Solomunovic (Burgsinn)
2002	82	Patrick Chandler (Oberursel)
2003	89	Oliver Uwira (Nied)
2004	58	Thomas Schlapp (Nied)
2005	65	Leonid Milov (Nürnberg)
2007	68	Leonid Milov
2010		Igor Zuyev (Roßdorf)
2011	49	Yuri Boidman (Wiesbaden)
2012		Vladimir Epishin
2013		Matthias Dann (Berlin)
2014	44	Vitaly Kunin
2017	36	Hendrik Zimmermann (Nied)
2018		Pascal Neukirchner (Gründau)
2019	55	Patrick Chandler (Nied)
2024	32	Bayastan Sydykov (Gießen)

Überwindung der Coronapandemie (Roland Bettenbühl, 2020 – 22)



***Roland Bettenbühl**, lang-jähriger Vorsitzender des SC Bad Soden, war von 2009-17 2. Vorsitzender und von 2020-22 Vorsitzender der MTS.*

Von 2020 bis 2022 mussten die Mitgliederversammlungen Corona-bedingt per Videositzung durchgeführt werden. Am 11. Juli 2020 wählte die Versammlung Roland Bettenbühl (SC Bad Soden) zum neuen Vorsitzenden. Die 2019 begonnene Saison blieb vorerst unterbrochen. Das Spielgeschehen verlagerte sich ins Internet. Turnierleiter Dirk Windhaus und Günter Weber organisierten Online-Turniere auf Lichess. Startpunkt war der 22. März 2020. 67 Teilnehmer spielten mit. Klarer Sieger wurde Matthias Womacka (SV 1920 Hofheim). Weitere Turniere folgten. Allmählich ließ das Interesse nach. Die Lichess Quarantäne-Liga war für viele Spieler interessanter geworden.

Ein weiterer Schock durchfuhr die MTS Anfang 2021: Frank Elpelt, der 27 Jahre die Rating-Auswertungen für die MTS betreut hatte, verstarb plötzlich.

Der Vorstand der MTS

Vorsitzender:

Roland Bettenbühl (SC Bad Soden) 2020-22

stellvertretender Vorsitzender:

Tabea Wilke (SC 1979 Hattersheim) bis 2021

Claus Henrici (SC Frankfurt-West) 2021-22

Schriftführer:

Markus Lahr (SC Flörsheim 1921)

Kassierer:

Michael Schimmer (SC Frankfurt-West)

Turnierleiter Einzelkämpfe:

Günter Weber (SC Flörsheim 1921)

Turnierleiter für Mannschaftskämpfe:

Dirk Windhaus (SVG Eppstein 1932)

Medienwart:

Günter Wagner (SV 1946 Groß-Gerau) ab 2020

Damen-Wartin:

Tabea Wilke (SC 1979 Hattersheim)

Deligierter MTS-Jugend:

Günter Weber (SC Flörsheim 1921)

Seniorenwart:

vakant

Wertungszahl-Bearbeiter:

Frank Elpelt (SC Eschborn 1974) bis 2021

Dirk Windhaus (SVG Eppstein 1932) ab 2021

Ehrenvorsitzender:

Philipp Herzberger (Sfr. Mörfelden-Walldorf)

Die Turnierleitersitzung 2021 fasste den Entschluss, die 2019 angefangene Saison abubrechen und den aktuellen Stand für Auf- und Abstiegsfragen heranzuziehen. 2021 wurde der Spielbetrieb wieder aufgenommen. Nach zwei Spielrunden setzte die Pandemie dem Spielen erneut ein Ende. Es sollte diesmal aber nur eine Unterbrechung sein.

Die MTS wird e.V. (Claus Henrici, 2022 – 25)

Der Vorstand der MTS

Vorsitzender:

Claus Henrici (SC Frankfurt-West) ab 2022

stellvertretender Vorsitzender:

Günter Wagner (SV 1946 Groß-Gerau) ab 2022

Schriftführer:

Markus Lahr (SC Flörsheim 1921)

Kassierer:

Michael Schimmer (SC Frankfurt-West)

Turnierleiter Einzelkämpfe:

Günter Weber (SC Flörsheim 1921)

Turnierleiter für Mannschaftskämpfe:

Dirk Windhaus (SVG Eppstein 1932)

Medienwart:

Günter Wagner (SV 1946 Groß-Gerau)

Damen-Wartin:

Tabea Wilke (SC 1979 Hattersheim) bis 2024

Deligierter MTS-Jugend:

Günter Weber (SC Flörsheim 1921)

Seniorenwart:

vakant

Wertungszahl-Bearbeiter:

Dirk Windhaus (SVG Eppstein 1932)

Ehrenvorsitzender:

Philipp Herzberger (Sfr. Mörfelden-Walldorf)

Ehrenmitglied:

Hans-Walter Schmitt (SC Bad Soden) ab 2024

Am 26. März 2022 wählte die Mitgliederversammlung Claus Henrici zum neuen Vorsitzenden. Zuvor hatte Roland Bettenbühl angekündigt, nicht erneut für das Amt des Vorsitzenden zu kandidieren.

Nur zwei Wochen zuvor war der Spielbetrieb wieder aufgenommen worden, und die Saison 2021/22 konnte erfolgreich zu Ende geführt werden. Die Vereine hatten jedoch stark unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie gelitten. Daher wurde beschlossen, die Mannschaftsstärken in den unteren Klassen für die kommende Spielzeit zu reduzieren – in den Bezirksklassen traten die Mannschaften nur noch mit sechs Brettern an.

Nach einer sehr langen Pause fand 2022 erstmals wieder eine eigenständige MTS-Einzelmeisterschaft statt. In der Flörsheimer Stadthalle versammelten sich 45 Teilnehmer. Übertoller Sieger wurde Kevin Haack, der alle sieben Partien für sich entscheiden konnte.



Kevin Haack gegen Wolfgang Ruppert. Im Hintergrund Erhard Leimeister.

Zwei Jahre später fand die nächste Einzelmeisterschaft in Groß-Gerau statt. Christopher Gruebner gewann das Turnier.

MTS-Einzelmeister

2022/23 Kevin Haack (SV 1920 Hofheim)

2024/25 Christopher Gruebner (SC Bad Soden)

Der MTS-Vorstand beschloss, die Tradition der Ehrung verdienter Vereinsmitglieder wieder aufleben zu lassen.



Bernd Kronenburg war von 2016 bis 2020 Vorsitzender der MTS. Von 2005-2009 war er Vorsitzender der MTSJ. Turnierleiter für Mannschaftskämpfe war er von 2006-2017. Hervorzuheben ist auch sein großes Engagement im Schulschach.

Seit 2024 hat die MTS wieder ein Ehrenmitglied:



Hans-Walter Schmitt, Organisator der Chess Classic wurde 2024 zum Ehrenmitglied der MTS ernannt. 1996 wurde ihm die MTS-Ehrennadel in Silber verliehen, 1997 die HSV Ehrennadel in Silber, 1999 die Ehrennadel in Gold.

2024 hatte die MTS wieder einen Deutschen Meister:



Bei den 30. Blitz-Einzelmeisterschaften der Senioren (50+) wurde der Hofheimer **Patrick Burkart**, mehrfacher MTS-Blitz-Einzelmeister, am 25.08.2024 in Bad Wildungen Deutscher Meister.

MTS-Blitz-Einzelmeister

2022/23 Patrick Burkart (SV 1920 Hofheim)

Auch im Jugendbereich brachte die MTS ein großes Talent hervor.



Kevin Haack wurde 2021 hessischer Vizemeister, 2022 MTS-Einzelmeister. Seit 2023 ist er FIDE-Meister. Durch seinen 5. Platz bei der Deutschen Jugendmeisterschaft qualifizierte er sich für die WM in Brasilien und wurde als 32. Bester Deutscher. Dort errang er den Titel des Jugendproblemlöseweltmeisters.

Nach 20 Jahren Pause schloss sich wieder ein neuer Verein der MTS an:

Die Vereine der MTS von 2021 bis 2025

SC 1910 Höchst	SC Eschborn 1974
SV 1920 Hofheim	SC Sulzbach bis 2023
SV 1920 Kelsterbach	SC Bad Soden
SC Flörsheim 1921	SC Hattersheim 1979
SV Rüsselsheim 1929	Schachfreunde
SV 1929 Raunheim	Mörfelden-Walldorf
Sfr. Kelkheim 1932	SC Steinbach
SVG Eppstein 1932	SC Frankfurt-West
SV Griesheim 1934	SV 1997 Nauheim
SC 1961 König Nied	Sfr. Taunus
Sfr. Hochheim	SV Mainspitze Ginsheim
SV 1946 Groß-Gerau	

2025: SG Wildsachsen Schachabteilung ab 2025

2023 wurde ein Umbau der 2. Bundesligen wirksam. Aus 4 Staffeln zu je 10 Mannschaften

wurden zwei Staffeln (Nord und Süd) mit je 12 Mannschaften. Konsequenzen hatte dies auch für die Oberligen. Hessen wurde der neuen Oberliga Südwest zugeordnet (mit Rheinland-Pfalz und dem Saarland). In der Spielzeit 2024/25 spielte die Oberliga einmalig in zwei Staffeln.

Hofheim versuchte den Sprung in die 1. Bundesliga, scheiterte aber zwei Mal knapp.



Die SVG Eppstein wurde 2023 erstmals Hessenmeister und qualifizierte sich mit dem Erfolg für die Oberliga.

MTS-Mannschaftsmeister

2019-21 SC Steinbach
2021/22 SV 1920 Kelsterbach
2022/23 SV 1920 Hofheim 3
2023/24 SC Frankfurt-West

MTS-Pokal-Mannschaftsmeister

2021/22 SC 1979 Hattersheim
2022/23 SC Flörsheim 1921
2023/24 SC 1979 Hattersheim

Die Bemühungen um die Eintragung ins Vereinsregister hatten Erfolg: Seit 2024 ist die MTS ein eingetragener Verein, seit 2025 ein gemeinnütziger Verein.



2022 wurde **Claus Henrici**, langjähriger Vorsitzender des SC Frankfurt-West, zum 1. Vorsitzenden der MTS gewählt. 2024 verlieh ihm der Bezirk die goldene Ehrennadel.



SGW SCHACHABTEILUNG

**UNSERE SCHACHABTEILUNG INNERHALB DER
SPORTGEMEINSCHAFT WILDSACHSEN IST JUNG**

Gegründet wurde die Abteilung 2018 und die Mitglieder sind überwiegend Kinder und Jugendliche. Erwachsene werden dringend gesucht...



Geplante Aktivitäten

2025:

Teilnahme an Turnieren auf Wunsch einiger Kinder

Wir bieten die Möglichkeit an, das Bauerndiplom und das Turmdiplom vom Deutschen Schachbund bei uns zu machen

Ablauf:

An (nahezu) jedem Termin wird 20 – 30 Minuten Neues gelernt und bereits Bekanntes wiederholt.

Anschließend bleibt auch noch genügend Zeit für freies Spiel übrig. Überziehen der Stunde ist die Regel.

Trainingszeiten:

Neulinge:

Dienstag 15:30 – 16:15 Uhr

Alle anderen:

Mittwoch: 16:00 – 17:00 Uhr

Der Dienstagtermin kann auch als Ausweichtermin genutzt werden.

SG Wildsachsen

65719 Hofheim
Vereinsheim Sportplatz

<https://www.sgwildsachsen.de/de/sportangebot/unsere-abteilungen/schach/>

Ansprechpartner: Reiner Klein

schach@sgwildsachsen.de

Ehrungen

Ehrennadel der MTS

Datum unbekannt:

Balss (Bischofsheim)
Fritz Hartleib (Sindlingen)
Köhler (Hofheim)

1954:

Gerhard Jensch (Höchst)
Alfred Mayer (Rüsselsheim)

1956:

Ludwig Diesner (Rüsselsheim)
Eugen Scharling (ULB)
Treutel (SV 1920 Kelsterbach)

1957:

Friedrich Stenner (Höchst)
Dörrstein

Ehrennadel in Gold der MTS

2024:

Hans-Walter Schmitt (Bad Soden)
Ulrich Bonnaire (Ffm-West)
Markus Busche (Ffm-West)
Claus Henrici (Ffm-West)
Axel Blumenstock (Taunus)

Ehrennadel in Silber der MTS

1969:

Ludwig Diesner (Rüsselsheim)
Alfred Meyer (Rüsselsheim)

1971:

Hans Finger (Flörsheim)
Alfred Meyer (Rüsselsheim)
Friedhelm Plum (Höchster Kreisbl.)
Erich Heilig (König Nied)
Willi Ellenberger (König Nied)

1972:

Heinrich Becker (Eppstein)

1973:

Otto Backes (König Nied)
Karl Winkle (Sossenheim)

1974:

Johann Bay (ULB)
Heinrich Lamm (ULB)
Hans Kaesler (ULB)
Max Ludwig (ULB)

Paul Kern (ULB)
Karl Winkle (Sossenheim)
Werner Binzen (Hofheim)
Köhler (Hofheim)

1975:

Siegfried Reichenbach (Flörsheim)
Siegfried Schydlo (Flörsheim)

1980:

Wolfgang Huisl (Hofheim)
Georg Haupt (Hofheim)
Rudolf Brauner (Hofheim)
Dr Reinhard Zunker (Hofheim)

1982:

Joachim Reichard (Eppstein)
Hermann Butz (Eppstein)

1989:

Dr. Wolfgang Gordon (Hofheim)
Karl Mala (Griesheim)

1993:

Jürgen Claus (Steinbach)
Caroline Claus (Steinbach)

1996:

Hans-Walter Schmitt (Ffm-West)

1998:

Ferdinand Niebling (Ffm-West)
Karl-Heinz Quetsch (Rüsselsheim)

2024:

Peter Kutschera (Ffm-West)
Corinna Patzak (Eschborn)
Roland Bettenbühl (Bad Soden)
Renate Niebling Ffm-West)
Karl-Heinz Born
Markus Lahr (Flörsheim)
Michael Schimmer (Ffm-West)

MTS-Ehrennadel in Bronze:

1974:

Kopp (Hofheim)
Blankenburg (Hofheim)
Gerhard (Hofheim)

1981:

Heinz Ott (Flörsheim)
Heinz Christ (Flörsheim)
Leo Fritz (Flörsheim)

1982:

Günter Gorzawski (Eppstein)
Günter Butz (Eppstein)
Alois Kreim (Eppstein)
Karl Geins (Eppstein)
Gerhard Brudeck (Eppstein)
Albert Walter (Kelkheim)
Wilhelm Steyer (Kelkheim)
Arno Schneider (Kelkheim)
Wilhelm Müller (Kelkheim)
Walter Gräbner (König Nied)
Ferdinand Niebling (Ffm-West)

MTS-Treuenadel:

1976:

Otto Backes (König Nied)

Ehrenzeichen des HSV

1971:

Dr. Hans von Freyberg (Höchst)

1999:

Kurt Heinz Neubronner (Schwalb.)

Datum unbekannt:

Friedrich Stenner (Höchst)

Goldene Ehrennadel des HSV

1956:

August Bauer (Höchst)
Ferdinand Zentgraf (ULB)
Dr. Hans v. Freyberg (Höchst)
Gerhard Jensch (Höchst)

1957:

Ernst Kramer (Rüsselsheim)

1961:

Eugen Kerpen (Rüsselsheim)
Otto Katzer (SK 1950 Königstein)

1964:

Friedrich Stenner (Höchst)

1967:

Willi Ellenberger (König Nied)

1968:

Julius Kugelmann (Höchst)

1973:

Joachim Bauer (Höchst)

1986:

Erich Heilig (König Nied)

2002:

Konrad Neupert (Hofheim)

Silberne Ehrennadel des HSV

1957:

Hermann Held (ULB)
Eugen Kerpen (Rüsselsheim)
Karl Butterfaß (Höchst)
Philipp Frischkorn (Höchst)
Hans Heimann (Raunheim)
Joachim Reichard (Eppstein)
Albert Walter (Kelkheim)
Otto Katzer (Königstein)
Hermann Siegfried (Kostheim)
Josef Neujahr (BSW Nied)
Gerhard Dürschmid (Bischofsh.)
Fritz Hartleib (Sindlingen)
Georg Jost (VfR Nauheim)
Hans Finger (Flörsheim)
Karl Maerten (Groß-Gerau)
Karl Hess (Griesheim)
Friedrich Stenner (Höchst)
Fritz Hess (Griesheim)
Peter Gassner (Rüsselsheim)
Eugen Scharting (ULB)
Hans Kaesler (ULB)
Jakob Wagner (Kelsterbach)
Heinrich Völker (Kelsterbach)
Georg Kunz (Kelsterbach)
Adam Schmenger (Trebur)

1958:

Heinz Neujahr (Griesheim)
Heinrich Treutel (Kelsterbach)
Fritz Reichert (Kelkheim)

1960:

Fritz Balß (Bischofsheim)
Wilhelm Schneider (Rüsselsheim)
Ludwig Diesner (Rüsselsheim)

1963:

Willi Ellenberger (König Nied)

1965:

Ferdinand Niebling (Sindlingen)

1966:

Friedrich Zöller (König Nied)

1967:

Ernst Panek (VfR Groß-Gerau)

1968:

Dr. Joachim Bauer (Höchst)
Hermann Butz (Eppstein)
Hermann Hensler (Schwalbach)
Hans Weigand (SV Trebur)
Erich Heilig (König Nied)

1969:

Heinrich Becker (Eppstein) +1990

1971:

Dr. Helmut Mennicke (Höchst)

1973:

Kurt-Heinz Neubronner (Schwalb.)

1989:

Jürgen Claus (Steinbach)
Karl Mala (Griesheim)

1997:

Hans-Walter Schmitt (Ffm-West)

2023:

Bernd Kronenburg (Raunheim)

Datum unbekannt:

Otto Boettger (Höchst) +1967

Bronzene Ehrennadel des HSV

1968:

Wilhelm Krebs (König Nied)

Rudolf-Ernst Müller (König Nied)

1969:

Georg Glas (Rüsselsheim)
Valentin Hörr (Rüsselsheim)
Philipp Müller (Rüsselsheim)
Max Schmidt (Rüsselsheim)

1970:

Otto Backes (SC 1961 König Nied)

1971:

Josef Christ (Flörsheim)
Eugen Wendel (Flörsheim)
Karl Heith (Flörsheim)
Wilhelm Holy (Griesheim)
Karl Mala (Griesheim)
Martin Bank (Griesheim)
Hermann Leipe (ULB)
Hans Gerhard (Hofheim)
Josef Köhler (Hofheim)
Karl Reichert (Hofheim)
Ernst Zwecker (Schwalbach)
Walter Lommatsch (König Nied)
Heinrich Krug (König Nied)

1972:

Jakob Sittig (Eppstein)
Hans Sittig (Eppstein)
Gerhard Brudeck (Eppstein)
Max Bonk (Eppstein)
Günther Gorzawski (Eppstein)

1973:

Wolfgang Mala (König Nied)

1974:

Johann Bay (ULB)
Heinrich Lamm (ULB)
Max Ludwig (ULB)
Paul Kern (ULB)
Andreas Dörrhöfer (ULB)
Walter Gräbner (König Nied)
Gustav Dörfel (König Nied)

Statistik: Das Abschneiden der MTS-Vereine in Hessen und im Bund

Zur Spielzeit 1959/60 wurden drei parallele Landesklassen eingerichtet: Nord, West und Süd. Im Ko-System spielten die Sieger den Hessenmeister aus. Die MTS-Vereine spielten mit den Vereinen der Bezirke 8 und 9 in der Landeskategorie West. Mit der Spielzeit 1961/62 kam die Landeskategorie Ost als 4. Staffel hinzu.

Landeskategorie West		
Saison	Verein	Platz
1959/60	SC 1910 Höchst	2
	SV 1920 Kelsterbach	4
1960/61	SC 1910 Höchst	1
	SV 1920 Kelsterbach	5
1961/62	SC 1910 Höchst	1
	SV 1920 Kelsterbach	6
	SC 1910 Höchst 2	7
1962/63	SC 1910 Höchst	1
	SK Sindlingen 1925	3
	SV 1920 Kelsterbach	6

Mit der Spielzeit 1963/64 wurde oberhalb der Landeskategorien die Oberliga Hessen etabliert. Mit der Spielzeit 1968/69 wurde die Landeskategorie Nord in die Staffeln West und Ost geteilt. Der Bezirk 9 wechselte von der Landeskategorie West in die Landeskategorie Nord, Staffel West.

Oberliga Hessen		
Saison	Verein	Platz
1963/64	SC 1910 Höchst	8
1972/73	SV 1920 Hofheim	6

Landeskategorie West		
Saison	Verein	Platz
1963/64	SV Rüsselsheim 1929	1
	SV 1920 Kelsterbach	4
	SK Sindlingen 1925	6-7
1964/65	SV Rüsselsheim 1929	1
	SC 1910 Höchst	5
	SV 1920 Kelsterbach	6
	SC Flörsheim 1921	8
1965/66	SC 1910 Höchst	1
	SV 1920 Kelsterbach	4
	SV Rüsselsheim 1929	6
	SK Sindlingen 1925	7
1966/67	SC 1910 Höchst	2
	SV 1920 Hofheim	3

	SV Rüsselsheim 1929	4
	SV 1920 Kelsterbach	7
1967/68	SC 1910 Höchst	3
	SV 1920 Kelsterbach	4
	SV Rüsselsheim 1929	5
	SV 1920 Hofheim	6
	SK Sindlingen 1925	8
1968/69	SV 1920 Hofheim	2
	SC 1910 Höchst	3
	SV Rüsselsheim 1929	5
	SV 1920 Kelsterbach	6
	VfR Groß-Gerau Schachabteilung	7
1969/70	SV 1920 Hofheim	1
	SC 1910 Höchst	2
	SV Rüsselsheim 1929	3
	Sfr. 1932 Kelkheim	4
	SV 1920 Kelsterbach	7
1970/71	SC 1921 Flörsheim	1
	SV 1920 Hofheim	3
	SV Rüsselsheim 1929	4
	SC 1910 Höchst	5
	Sfr. 1932 Kelkheim	7
1971/72	SV 1920 Hofheim	1
	SC 1910 Höchst	2
	SC Flörsheim 1921	3
	SV 1920 Kelsterbach	5
	SV Rüsselsheim 1929	8
1972/73	SC Flörsheim 1921	1
	SC 1910 Höchst	2
	SV 1920 Kelsterbach	4
	Sfr. Schwalbach	6

Eine Neuordnung der Landeskategorien erfolgte mit der Saison 1973/74: Die Landeskategorie Nord spielte in den Staffeln West (Bezirke 3 und 9) und Ost (1 und 2). Weiter gab es die Landeskategorien Südwest (7, 8 und 10) und Südost (4, 5 und 6).

Oberliga Hessen		
Saison	Verein	Platz
1973/74	SV 1920 Hofheim	3
	SC Flörsheim 1921	12

Landeskategorie Südwest		
Saison	Verein	Platz
1973/74	SC 1961 König Nied	1
	SC 1910 Höchst	4
	SV 1920 Kelsterbach	5
	Sfr. Schwalbach	8

Mit der Spielzeit 1974/75 startete die Bundesliga, die in 4 Staffeln (Nord, West, Süd und Südwest) spielte. Hessen bildete zusammen mit Nordrhein-Westfalen die Westgruppe. Später kam Hessen in die Südwestgruppe.

Bundesliga Staffel West			
Saison	Verein		Platz
1974/75	SV 1920 Hofheim	W	4
1975/76	SV 1920 Hofheim	W	7
1978/79	SV 1920 Hofheim	SW	3
1979/80	SV 1920 Hofheim	SW	4

Oberliga Hessen		
Saison	Verein	Platz
1974/75	SC 1961 König Nied	7
1975/76	SC Flörsheim 1921	7
	SC 1961 König Nied	10
1976/77	SV 1920 Hofheim	2
1977/78	SV 1920 Hofheim	1
1979/80	SV Rüsselsheim 1929	8

Landesklasse Südwest		
Saison	Verein	Platz
1974/75	SC Flörsheim 1921	1
	SC 1910 Höchst	4
	SV Rüsselsheim 1929	6
	SV 1920 Kelsterbach	8
1975/76	SV 1920 Hofheim 2	4
	SV Rüsselsheim 1929	6
	SC 1910 Höchst	8
	SV 1920 Kelsterbach	9
1976/77	SV Rüsselsheim 1929	2
	SC Flörsheim 1921	4
	SV 1920 Hofheim 2	5
	SC 1961 König Nied	6
	SV 1946 Groß-Gerau	7
1977/78	SV Rüsselsheim 1929	1
	SV 1920 Hofheim 2	2
	SC Flörsheim 1921	3
	SC 1961 König Nied	7
	SV 1946 Groß-Gerau	10
1978/79	???	
1979/80	SV 1920 Hofheim 2	1
	Sfr. Schwalbach	3
	SC Flörsheim 1921	6
	SC 1961 König Nied	7
	Sfr. 1932 Kelkheim	8

1980 startete die eingleisige Bundesliga. Darunter wurde eine 2. Bundesliga mit vier Staffeln eingerichtet. Hessen gehörte zum Bereich Südwest.

1. Bundesliga		
Saison	Verein	Platz
1980/81	SV 1920 Hofheim	14

2. Bundesliga Südwest		
Saison	Verein	Platz
1981/82	SV 1920 Hofheim	4
	SV Rüsselsheim 1929	10

Oberliga Hessen		
Saison	Verein	Platz

1980/81	SV Rüsselsheim 1929	1
	SV 1920 Hofheim 2	9
1981/82	Sfr. Schwalbach	7

Landesklasse Südwest		
Saison	Verein	Platz
1980/81	Sfr. Schwalbach	1
	SC 1961 König Nied	2
	Sfr. 1932 Kelkheim	6
	SC Flörsheim 1921	7
	SK Sindlingen 1925	8
1981/82	SV 1920 Hofheim 2	1
	Sfr. 1932 Kelkheim	5
	SC 1910 Höchst	6
	SC 1961 König Nied	8
	SC Flörsheim 1921	9

Mit der Spielzeit 1982/83 wurden die Landesklassen erneut umgegliedert. Es gab die Landesklasse Nordwest (Bezirke 3 und 9), Nordost (1 und 2), West (7, 8 und 10) sowie Süd A und B (4, 5, 6).

1. Bundesliga		
Saison	Verein	Platz
1989/90	SV 1920 Hofheim	16

2. Bundesliga Südwest		
Saison	Verein	Platz
1982/83	SV 1920 Hofheim	2
1983/84	SV 1920 Hofheim	2
1984/85	SV 1920 Hofheim	5
1985/86	SV 1920 Hofheim	3
1986/87	SV 1920 Hofheim	5
1987/88	SV 1920 Hofheim	6
1988/89	SV 1920 Hofheim	1
1990/91	SV 1920 Hofheim	1

Oberliga Hessen		
Saison	Verein	Platz
1982/83	Sfr. Schwalbach	2
	SV 1920 Hofheim 2	3
	SV Rüsselsheim 1929	7
1983/84	SV 1920 Hofheim 2	2
	Sfr. Schwalbach	8
	SV Rüsselsheim 1929	9
1984/85	SV 1920 Hofheim 2	2
	Sfr. Schwalbach	10
1985/86	SV 1920 Hofheim 2	8
1987/88	SV 1920 Hofheim 2	2
1988/89	SV 1920 Hofheim 2	4
	Sfr. 1932 Kelkheim	9
1989/90	SV 1920 Hofheim 3	5
	SV 1920 Hofheim 2	6
1990/91	SV 1920 Hofheim 2	5
	SV 1920 Hofheim 3	6
	SC Steinbach	8

Landesklasse West		
Saison	Verein	Platz
1982/83	Sfr. 1932 Kelkheim	2
	SV 1920 Hofheim 3	3
	SC 1910 Höchst	5
	SC 1961 König Nied	8
	SC Flörsheim 1921	10
1983/84	Sfr. Kelkheim 1932	3
	SC 1910 Höchst	4
	SC Eschborn 1974	7
	SC 1961 König Nied	8
	SV 1920 Hofheim 3	10
1984/85	SC 1910 Höchst	2
	Sfr. 1932 Kelkheim	4
	Sfr. Königstein 1972	6
	SV Rüsselsheim 1929	7
	SC Eschborn 1974	9
1985/86	Sfr. 1932 Kelkheim	2
	Sfr. Schwalbach	3
	Sfr. Königstein 1972	6
	SC 1910 Höchst	8
	SV 1920 Hofheim 3	9
1986/87	SV 1920 Hofheim 2	1
	Sfr. 1932 Kelkheim	2
	Sfr. Schwalbach	3
	Sfr. Königstein 1972	6
	SC Eschborn 1974	9
1987/88	Sfr. 1932 Kelkheim	1
	Sfr. Königstein 1972	2
	SC 1910 Höchst	5
	Sfr. Schwalbach	6
1988/89	SV 1920 Hofheim 3	1
	SC 1910 Höchst	5
	Sfr. Königstein 1972	6
	Sfr. Schwalbach	9
1989/90	SC Steinbach	1
	SC 1910 Höchst	3
	Sfr. 1932 Kelkheim	5
	Sfr. Königstein 1972	10
1990/91	SC 1961 König Nied	2
	Sfr. 1932 Kelkheim	7
	SC 1910 Höchst	8

Mit der Saison 1991/92 erfolgte die Integration der Vereine aus den Neuen Bundesländern. Zusammen mit Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt bildete Hessen die Oberliga Ost. Die Landesklassen wurden erneut neu aufgeteilt: Nord (Bezirke 1 und 2), West (3, 8 und 9) Ost (4 und 5) und Süd (6, 7, 10).

1. Bundesliga		
Saison	Verein	Platz
1994/95	SV 1920 Hofheim	15

2. Bundesliga		
Saison	Verein	Platz
1991/92	SV 1920 Hofheim	W 6
1992/93	SV 1920 Hofheim	W 7
1993/94	SV 1920 Hofheim	O 1

1995/96	SV 1920 Hofheim	W	8
1998/99	SV 1920 Hofheim	O	7

Oberliga Ost		
Saison	Verein	Platz
1992/93	SV 1920 Hofheim 2	B 9
1994/95	SV 1920 Hofheim 2	C
	SC Steinbach	C
1995/96	SC Steinbach	C
	SV 1920 Hofheim 2	C
1996/97	SV 1920 Hofheim	B 1
	SC Steinbach	C 8
	SV 1920 Hofheim 2	C 10
1997/98	SV 1920 Hofheim	B 1

Hessenliga		
Saison	Verein	Platz
1991/92	SV 1920 Hofheim 2	7
	SV 1920 Hofheim 3	9
1992/93	SC Steinbach	3
	SV 1920 Hofheim 3	10
1993/94	SV Hofheim 2	1
	SC Steinbach	3
1997/98	SC Steinbach	3
	SV 1920 Hofheim 2	7
1998/99	SC Steinbach	1
	SV 1920 Hofheim 2	7

Landesklasse Süd		
Saison	Verein	Platz
1991/92	SC Steinbach	2
	SC 1961 König Nied	5
	SV 1920 Hofheim 4	7
1992/93	SC Frankfurt-West	3
	SV Hofheim 4	8
	SC 1961 König Nied	10
1993/94	SV 1920 Hofheim 3	2
	SC Frankfurt-West	6
	SC 1910 Höchst	7
1994/95	SC 1910 Höchst	2
	SV 1920 Hofheim 3	3
	SVG Eppstein 1932	7
	SC Frankfurt-West	9
1995/96	SV 1920 Hofheim 3	3
	SVG Eppstein 1932	5
	SC 1910 Höchst	6
	Sfr. Schwalbach	8
1996/97	SVG Eppstein 1932	5
	SV 1920 Hofheim 3	6
	SC Eschborn 1974	8
	SC 1910 Höchst	9
1997/98	SC Frankfurt-West	5
	SVG Eppstein 1932	8
	SV 1920 Hofheim 3	10
1998/99	SC Frankfurt-West	3
	SVG Eppstein 1932	5
	SC Steinbach 2	7

Zur Spielzeit 1999/2000 wurde zwischen den Landesklassen und der Hessenliga eine Verbandsliga in zwei Staffeln (Nord und Süd) eingezogen.

1. Bundesliga		
Saison	Verein	Platz
2003/04	SV 1920 Hofheim	13
2004/05	SV 1920 Hofheim	13
2017/18	SV 1920 Hofheim	12
2018/19	SV 1920 Hofheim	14

2. Bundesliga			
Saison	Verein		Platz
1999/00	SV 1920 Hofheim	O	4
2000/01	SV 1920 Hofheim	O	8
2002/03	SV 1920 Hofheim	O	1
2005/06	SV 1920 Hofheim	W	3
2006/07	SV 1920 Hofheim	W	3
2007/08	SV 1920 Hofheim	W	4
2008/09	SV 1920 Hofheim	W	7
2009/10	SV 1920 Hofheim	W	4
2010/11	SV 1920 Hofheim	W	5
2011/12	SV 1920 Hofheim	W	6
2012/13	SV 1920 Hofheim	S	3
2013/14	SV 1920 Hofheim	S	2
2014/15	SV 1920 Hofheim	S	3
2015/16	SV 1920 Hofheim	S	2
2016/17	SV 1920 Hofheim	W	3
2019/21	SV 1920 Hofheim	S	5
2021/22	SV 1920 Hofheim	W	6
2022/23	SV 1920 Hofheim	S	3
2023/24	SV 1920 Hofheim	S	3

Oberliga Ost			
Saison	Verein		Platz
1999/00	SC Steinbach	B	2
2000/01	SC Steinbach	B	7
2001/02	SV 1920 Hofheim	B	1
	SC Steinbach	B	11
2002/03	SC Steinbach	B	12
2005/06	SC Steinbach	B	11
2006/07	SC Steinbach	B	3
	SV 1920 Hofheim 2	B	8
2007/08	SV 1920 Hofheim 2	B	2
	SC Steinbach	B	10
2008/09	SC Steinbach	B	7
	SV 1920 Hofheim 2	B	11
2009/10	SC Steinbach	B	9
2010/11	SC Steinbach	B	9
2011/12	SC Steinbach	B	11
2015/16	SC 1961 König Nied	B	10
2016/17	SC 1961 König Nied	B	10
2017/18	SC 1961 König Nied	B	6
2018/19	SC 1961 König Nied	B	11
2022/23	SV 1920 Hofheim 2	B	7
2023/24	SV 1920 Hofheim 2	B	2
	SVG Eppstein 1932	B	7

Hessenliga		
Saison	Verein	Platz
1999/00	SV 1920 Hofheim 2	6
2000/01	SV 1920 Hofheim 2	4
	SVG Eppstein 1932	5
2001/02	SV 1920 Hofheim 2	5
	SVG Eppstein 1932	7
2002/03	SVG Eppstein 1932	6
	SV 1920 Hofheim 2	8
2003/04	SVG Eppstein 1932	2
2004/05	SV 1920 Hofheim 2???	1
	SVG Eppstein 1932	6
2005/06	SV 1920 Hofheim 2	1
	SVG Eppstein 1932	7
2006/07	SC Frankfurt-West	7
	SVG Eppstein 1932	8
2007/08	SVG Eppstein 1932	3
	SC Frankfurt-West	5
	SC 1961 König Nied	8
2008/09	SVG Eppstein 1932	2
	SC Frankfurt-West	9
2009/10	SV 1920 Hofheim 2	6
	SVG Eppstein 1932	8
2010/11	SVG Eppstein 1932	5
	SV 1920 Hofheim 2	9
2011/12	SVG Eppstein 1932	7
	SC 1961 König Nied	8
	SV 1920 Hofheim 2	10
2012/13	SC 1961 König Nied	4
	SVG Eppstein 1932	9
	SC Steinbach	10
2013/14	SC 1961 König Nied	8
2014/15	SC 1961 König Nied	1
2016/17	SV 1920 Hofheim 2	9
2019/21	SV 1920 Hofheim 2	3
	SC 1961 König Nied	10
2021/22	SV 1920 Hofheim 2	1
2022/23	SVG Eppstein 1932	1

Verbandsliga		
Saison	Verein	Platz
1999/00	SVG Eppstein 1932	S 1
	SC Frankfurt-West	S 5
2000/01	SC Frankfurt-West	S 9
2001/02	SC 1979 Hattersheim	S 9
2002/03	SC Frankfurt-West	S 4
2003/04	SV 1920 Hofheim 2	S 1
	SC 1961 König Nied	S 5
	SC Frankfurt-West	S 8
2004/05	SC Frankfurt-West	S 1
	SC 1961 König Nied	S 4
	SC 1920 Höchst	S 7
2005/06	SC Frankfurt-West	S 1
	SC 1961 König Nied	S 3
	SC 1920 Höchst	S 10
2006/07	SC 1961 König Nied???	S 1
2007/08	SC 1961 König Nied	S 4
2008/09	SC 1961 König Nied	S 4
2009/10	SC 1961 König Nied	S 2
	SC Frankfurt-West	S 8

2010/11	SC 1961 König Nied	S	1
	SC Frankfurt-West	S	9
2011/12	SC Frankfurt-West	S	2
	SV 1920 Hofheim 3	S	10
2012/13	SV 1920 Hofheim 2	S	3
	SC Frankfurt-West	S	5
2013/14	SVG Eppstein 1932	N	5
	SV 1920 Hofheim 2	S	7
	SC Steinbach	N	8
	SC Frankfurt-West	S	9
2014/15	SVG Eppstein 1932	N	2
	SV 1920 Hofheim 2	S	4
	SC Steinbach	N	9
2015/16	SV 1920 Hofheim 2	S	1
	SVG Eppstein 1932	N	5
2016/17	SVG Eppstein 1932	S	8
	SC Frankfurt-West	S	9
2017/18	SC Bad Soden	S	3
	SV 1920 Hofheim 2	S	3
	SVG Eppstein 1932	S	7
	SC Frankfurt-West	S	10
2018/19	SV 1920 Hofheim 2	S	1
	SVG Eppstein 1932	S	4
	SC Bad Soden	S	8
2019-21	SC Bad Soden	S	3
	SC Flörsheim 1921	S	6
	SVG Eppstein 1932	N	8
2021/22	SVG Eppstein 1932	N	1
	SC Flörsheim 1921	S	2
	SC 1961 König Nied	S	7
2022/23	SC 1961 König Nied	N	4
	SC Flörsheim 1921	S	8
	SC Bad Soden	S	10
2023/24	SC 1961 König Nied	N	3
	SC Flörsheim 1921	S	6

Landesklasse Süd		
Saison	Verein	Platz
1999/00	SC Steinbach 2	3
	Sfr. Taunus	4
	SC 1961 König Nied	7
2000/01	SC 1979 Hattersheim	1
	SC 1961 König Nied	2
	SC Steinbach 2	3
	Sfr. Taunus	4
2001/02	SC Frankfurt-West	1
	SC 1961 König Nied	2
	SC 1910 Höchst	4
	SC Steinbach 2	6
2002/03	SC 1961 König Nied	1
	SC 1910 Höchst	2
	SC Steinbach 2	5
	Sfr. Taunus	8
2003/04	SC 1910 Höchst	1
	SC 1979 Hattersheim	2
	Sfr. Hochheim	7
	SC Steinbach 2	9
2004/05	SC 1979 Hattersheim	3
	Sfr. Hochheim	9
	Sfr. Taunus	10

2005/06	SC Flörsheim 1921	4
	SC 1979 Hattersheim	5
2006/07	SC Flörsheim 1921	2
	SV 1920 Hofheim 3	3
	SC 1979 Hattersheim	6
	SC 1910 Höchst	9
2007/08	SC Eschborn 1974	3
	SV 1920 Hofheim 3	4
	SC 1979 Hattersheim	6
	SC Flörsheim 1921	8
2008/09	SC Eschborn 1974	3
	SV 1920 Hofheim 3	4
	Sfr. 1932 Kelkheim	5
	SC Flörsheim 1921	7
	SC 1979 Hattersheim	9
2009/10	Sfr. Hochheim	2
	SC Eschborn 1974	4
	Sfr. 1932 Kelkheim	5
	SC Flörsheim 1921	6
	SV 1920 Hofheim 3	7
2010/11	SV 1920 Hofheim 3	1
	SC Eschborn 1974	2
	SC Flörsheim 1921	3
	SC Steinbach 2	4
	Sfr. 1932 Kelkheim	6
	Sfr. Hochheim	7
2011/12	SC Flörsheim 1921	2
	SC 1961 König Nied 2	3
	Sfr. 1932 Kelkheim	4
	Sfr. Hochheim	5
	SC Steinbach 2	7
	SC Eschborn 1974	8
2012/13	Sfr. Hochheim	2
	SC Flörsheim 1921	3
	Sfr. 1932 Kelkheim	4
	SC 1961 König Nied 2	5
	SV 1934 Ffm-Griesheim	8
	SV 1920 Hofheim 3	9
2013/14	Sfr. Hochheim	3
	SC 1961 König Nied 2	4
	Sfr. 1932 Kelkheim	5
	SC Flörsheim 1921	6
	SC 1979 Hattersheim	8
2014/15	SC Frankfurt-West	2
	SC Bad Soden	3
	SC Flörsheim 1921	5
	Sfr. 1932 Kelkheim	6
	Sfr. Hochheim	8
	SC 1961 König Nied 2	10
2015/16	SC Frankfurt-West	1
	SC Bad Soden	3
	SC Flörsheim 1921	4
	SC Steinbach	5
	SC Eschborn 1974	7
	Sfr. 1932 Kelkheim	8
2016/17	SC Bad Soden	1
	SC Flörsheim 1921	2
	SC 1961 König Nied 2	6
	SC Steinbach	7
	SC Eschborn 1974	10

2017/18	SC Flörsheim 1921	4
	Sfr. 1932 Kelkheim	5
	SC Steinbach	7
	SC 1961 König Nied 2	9
2018/19	SC Flörsheim 1921	1
	SC 1979 Hattersheim	2
	Sfr. 1932 Kelkheim	3
	SC Frankfurt-West	4
	SC Steinbach	10
2019-21	Sfr. 1932 Kelkheim	5
	SC 1979 Hattersheim	6
	SC Frankfurt-West	9
	SV 1920 Kelsterbach	10
2022/23	SC Steinbach	5
	SC 1979 Hattersheim	6
	SC Frankfurt-West	9
	SV 1920 Kelsterbach	10
2023/24	SV 1920 Hofheim 3	1
	SC 1979 Hattersheim	3
	SC Bad Soden	6
	SC Steinbach	8

2002/03	SV 1920 Hofheim
2003/04	SV 1920 Hofheim
2005/06	SV 1920 Hofheim
2006/07	SV 1920 Hofheim
2001/12	SV 1920 Hofheim
2012/13	SV 1920 Hofheim
2013/14	SV 1920 Hofheim
2018/19	SV 1920 Hofheim

1. Frauenbundesliga

Saison	Verein	Platz
1991/92	SV 1920 Hofheim	6
1992/93	SV 1920 Hofheim	8
1993/94	SV 1920 Hofheim	12
1995/96	SV 1920 Hofheim	7
1996/97	SV 1920 Hofheim	10
1998/99	SV 1920 Hofheim	12
2017/18	SV 1920 Hofheim	9
2018/19	SV 1920 Hofheim	8
2019-21	SV 1920 Hofheim	10

Hessische Pokal-Mannschaftsmeister	
Saison	Verein
1978/79	SV 1920 Hofheim
1988/89	SV 1920 Hofheim
1989/90	SV 1920 Hofheim
1990/91	SV 1920 Hofheim
1991/92	SV 1920 Hofheim
1992/93	SV 1920 Hofheim
1993/94	SV 1920 Hofheim
1995/96	SV 1920 Hofheim
1996/97	SV 1920 Hofheim
1997/98	SV 1920 Hofheim
1998/99	SV 1920 Hofheim
1999/00	SC Steinbach
2000/01	SV 1920 Hofheim
2002/03	SV 1920 Hofheim
2003/04	SV 1920 Hofheim
2009/10	SC 1961 König Nied

Hessische Blitz-Mannschaftsmeister	
Saison	Verein
1978/79	SV 1920 Hofheim
1980/81	SV 1920 Hofheim
1981/82	SV 1920 Hofheim
1982/83	SV 1920 Hofheim
1983/84	SV 1920 Hofheim
1988/89	SV 1920 Hofheim
1989/90	SV 1920 Hofheim
1990/91	SV 1920 Hofheim
1991/92	SV 1920 Hofheim
1992/93	SV 1920 Hofheim
1993/94	SV 1920 Hofheim
1995/96	SV 1920 Hofheim
1996/97	SV 1920 Hofheim
1997/98	SV 1920 Hofheim
1998/99	SV 1920 Hofheim
1999/00	SC Steinbach
2000/01	SV 1920 Hofheim

2. Frauenbundesliga			
Saison	Verein		Platz
1997/98	SV 1920 Hofheim	SW	1
1999/00	SV 1920 Hofheim	S	4
2000/01	SV 1920 Hofheim	O	6
2001/02	SV 1920 Hofheim	1	6
2002/03	SV 1920 Hofheim	1	5
2003/04	SV 1920 Hofheim	1	7
2004/05	SV 1920 Hofheim	1	5
2005/06	SV 1920 Hofheim	1	7
2006/07	SV 1920 Hofheim	O	4
2007/08	SV 1920 Hofheim	O	4
2008/09	SV 1920 Hofheim	W	6
2009/10	SV 1920 Hofheim	W	6
2010/11	SV 1920 Hofheim	W	5
2011/12	SV 1920 Hofheim	S	2
2012/13	SV 1920 Hofheim	S	3
2013/14	SV 1920 Hofheim	S	5
2014/15	SV 1920 Hofheim	S	3
2015/16	SV 1920 Hofheim	S	5
2016/17	SV 1920 Hofheim	S	1
2021/22	SV 1920 Hofheim	S	3
2022/23	SV 1920 Hofheim	W	2
2023/24	SV 1920 Hofheim	S	3

Statistik: Das Abschneiden der MTS-Spieler in Hessen

Hessische Einzelmeister		
Saison	Spieler	Verein
1973/74	Wolfgang Huisl	SV 1920 Hofheim
1975/76	Franz Stimpel	SV Rüsselsheim
1976/77	Wolfgang Huisl	SV 1920 Hofheim
1991/92	Arno Zude	SV 1920 Hofheim
1993/94	Arno Zude	SV 1920 Hofheim
2006/07	Arno Zude	SV 1920 Hofheim
2008/09	Erik Zude	SV 1920 Hofheim
2013/14	Erik Zude	SV 1920 Hofheim
2015/16	Arno Zude	SV 1920 Hofheim
2016/17	Arno Zude	SV 1920 Hofheim

Goldener Springer		
Saison	Spieler	Verein
1975/76	Georg Haupt	SV 1920 Hofheim
1976/77	Ferdinand Niebling	SV 1920 Hofheim
1977/78	Dr. Reinhard Zunker	SV 1920 Hofheim
1978/79	Rudolf Brauner	SV 1920 Hofheim
1984/85	Horst Schmitzer	SC Eschborn 1974
1985/86	Helmut Kaulfuss	SV 1920 Hofheim
1986/87	Dr. Peter Kopp	SV 1920 Hofheim
1987/88	Stephan Buchal	SV 1920 Hofheim
1988/89	Helmut Kaulfuss	SV 1920 Hofheim
1993/94	Frank Drill	SV 1920 Hofheim

Hessische Einzelmeisterinnen		
Saison	Spieler	Verein
1984/85	Maria Kuch	SC Sulzbach

Hessische Blitz-Einzelmeister		
Saison	Spieler	Verein
1985/86	Helmut Kaulfuss	SV 1920 Hofheim
1986/87	Arno Zude	SV 1920 Hofheim
1989/90	Arno Zude	SV 1920 Hofheim
1990/91	Helmut Kaulfuss	SV 1920 Hofheim
1991/92	Arno Zude	SV 1920 Hofheim
1992/93	Erik Zude	SV 1920 Hofheim
1993/94	Bernd Rechel	SV 1920 Hofheim
1994/95	Helmut Kaulfuss	SV 1920 Hofheim
1995/96	Helmut Kaulfuss	SV 1920 Hofheim
1998/99	Erik Zude	SV 1920 Hofheim
2001/02	Arnd Janoschka	SC Steinbach
2008/09	Erik Zude	SV 1920 Hofheim

Hessische Jugendmeister		
Saison	Spieler	Verein
1950/51	Walter Metternich	SV Kelsterbach
1959/60	Peter Staller	SC 1910 Höchst
1968/69	Helmut Flöel	SV Kelsterbach
1978/79	Jan Fischer	Sfr. Königstein
1986/87	Claus Zimmermann	Sfr. Schwalbach
2001/02	Hendrik Zimmermann	SC Sulzbach
2004/05	Eik Elstner	SVG Eppstein 1932
2005/06	Jan Sohl	SC Eschborn
2008/09	Julian Geske	SV 1920 Hofheim
2009/10	Julian Geske	SV 1920 Hofheim

Hessische Seniorenmeister		
Saison	Spieler	Verein
1991/92	Horst Schmitzer	SC Steinbach
1992/93	Horst Schmitzer	SC Steinbach
1993/94	Horst Schmitzer	SC Steinbach
1995/96	Ferdinand Niebling	Frankfurt-West
1996/97	Alexander Jugow	SC Eschborn
1998/99	Reinhard Zunker	SV 1920 Hofheim
1999/00	Siegfried Limberg	Sfr. Taunus
2002/03	Ferdinand Niebling	Frankfurt-West
2003/04	Reinhard Zunker	SV 1920 Hofheim
2005/06	Jürgen Claus	SC Steinbach
2017/18	Dr. Peter Kopp	SV 1920 Hofheim



Mitgewirkt an der Erstellung dieser Broschüre haben: Dirk Windhaus, Günter Wagner, Claus Henrici und die Vereine der Main-Taunus-Schachvereinigung (MTS) e. V.
www.main-taunus-schachvereinigung.de

Stand: Februar 2025